Morgen-Ausgabe.

Verantwortliche Redakteure
für den politischen Theil:
C. Fontane,
für Feuilleton und Vermischtes:
J. Koeckner,
für den übrigen redaktionellen Theil:
H. Schmiedehaus,
sämmtlich in Posen.
Verantwortlich für den Inseratentheil:
O. Knorre in Posen.

# Posener Zeitung.

Sechsundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, ferner bei Gust. Ad. Schleh, Hoflief. Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8, in Gnesen bei S. Chraplewski, in Meseritz bei Ph. Matthias, in Wreschen bei J. Jadesohn u. bei den Inseraten-Annahmestellen von G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse und „Invalidendank".

Nr. 878.

Die „Posener Zeitung" erscheint täglich drei Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung, sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Sonntag, 15. Dezember.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Abendausgabe 30 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Abendausgabe bis 11 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1889.

## Das Erwachen Chinas.

Di „N. A. Ztg." druckt an leitender Stelle eine Reihe von Berichten chinesischer Gouverneure an die Regierung in Peking ab, welche beweisen, daß dies ungeheuere Reich mitten in einer Reformbewegung ist, deren Gleichen vielleicht die Welt noch nie gesehen hat. Jene Dinge liegen uns so fern, daß nur gelegentlich etwas von ihnen zu uns dringt, und das Interesse der öffentlichen Meinung an den Vorgängen in Ostasien hat mehr etwas von den Empfindungen der Neugier als etwas von jener werthvollen Theilnahme, die sich der politischen und volkswirthschaftlichen Wechselbeziehungen bewußt bleibt. Es wäre zu wünschen, daß das anders würde. Wir haben die allergrößten Interessen in China, Interessen, die, so bedeutend sie jetzt schon sind, doch erst im Beginn ihrer Entwickelung sich befinden, und die in einer einstweilen kaum zu ahnenden Weise noch ausgebaut werden können. Zudem ist China uns freundlich gesinnt. Es hat von Deutschland bisher nichts Schlimmes oder auch nur Unangenehmes erfahren. Wir haben keinen Opiumkrieg gegen China geführt, wie die Engländer, wir haben den Sommerpalast des Kaisers nicht zerstört, wie die Franzosen unter Palikao, und wir haben in den Händeln von Tonkin eine Politik beobachtet, mit welcher die einsichtsvollen Chinesen zufrieden sein konnten und thatsächlich auch zufrieden gewesen sind. Das kluge und unendlich zahlreiche Handelsvolk schätzt die Erzeugnisse deutschen Gewerbefleißes und tritt gern mit deutschen Häusern in Verbindung. Die chinesische Wehrkraft ist durch deutsche Instruktoren auf eine Höhe gebracht worden, die, zumal wenn man die besonderen ostasiatischen Verhältnisse in Betracht zieht, immerhin als eine achtunggebietende bezeichnet werden kann. Zwar hat sich China noch nicht der europäischen Bildungswelt in dem Maße erschlossen, wie das benachbarte Japan, und die Söhne der Mandarinen beziehen einstweilen nicht europäische Universitäten. Aber es ist keine Frage, daß auch dieser Schritt wird gethan werden müssen, und es ist weiter keine Frage, daß es dann ebenfalls Deutschland sein wird, welches die Chinesen mit Vorliebe aufsuchen werden. So weist alles darauf hin, daß wir mit berechtigten Erwartungen die bereits angeknüpfte Verbindung mit dem fernen Riesenreiche pflegen und enger machen dürfen. Einsichtsvolle deutsche Firmen haben schon begonnen, sich für den Tag zu rüsten, wo China als ein gleichberechtigtes Glied der modernen Kulturwelt in die Schranken treten wird. Vor mehreren Jahren entsandten die Berliner Diskonto-Gesellschaft, die Deutsche Bank und die Firma Krupp sachverständige Männer mit Empfehlungsbriefen, die ihnen die wichtigsten Thüren öffneten, nach Peking und Canton, und die Ergebnisse der Studien, welche diese volkswirthschaftlichen Pioniere gemacht haben, scheinen nicht verloren zu sein. Schon ist eine deutsch-ostasiatische Bank gegründet, die sich der höchsten Fürsorge der Regierung erfreut, und die bestimmt ist, der Mittelpunkt des deutschen Handels mit China zu werden. Nicht Jedermann weiß, was ein solches Institut zu leisten vermag, und was es bedeutet. So sei denn hier gesagt, daß diese Bank das Rückgrat aller deutschen wirthschaftlichen Bestrebungen in Ostasien ebenso wird werden müssen, wie die Reichsbank als Regulator und Stamm des Erwerbslebens nach innen wie nach außen die unentbehrliche Grundlage der wirthschaftspolitischen Existenz geradezu Deutschlands geworden ist. Die ostasiatische Bank wird die deutsche Valuta ebenbürtig der englischen machen, in allen Häfen des Stillen Ozeans von Hinterindien und den holländischen Kolonien bis hinauf an die koreanische Grenze. So werden die Chinesen förmlich dazu erzogen werden, auf Deutschland als eine Zentralstelle des Weltverkehrs zu blicken, und ihre eigenen Interessen werden dies Erziehungswerk befördern.

Die Berichte der chinesischen Gouverneure, welche die „N. Allg. Ztg." bringt, beschäftigen sich vorzugsweise mit der militärischen Lage des Reichs und mit entsprechenden Reformvorschlägen, dann aber, und fast mehr noch, mit den geplanten Eisenbahnbauten. Hier nun bietet sich der Punkt dar, wo deutscher Unternehmungsgeist mit erhöhter Aussicht auf Gelingen eingreifen kann. Schon jetzt beziehen die Chinesen Panzerschiffe und Kanonen von uns; es muß zu Stande gebracht werden, sie davon zu überzeugen, daß sie auch ihre Lokomotiven und Schienen am zweckmäßigsten aus Deutschland beziehen können. Eine Reihe von Firmen unserer westlichen Provinzen hat sich, wie schon vor mehreren Monaten bekannt wurde, mit der Reichsregierung in Verbindung gesetzt, damit auf diplomatischem Wege das Geeignete geschehe, um die chinesische Regierung den Plänen unserer Großindustriellen geneigter zu machen. Wir wissen nicht, inwieweit diese Bemühungen bei der Regierung von Peking bereits Erfolg gehabt haben. Man möchte indeß annehmen, daß das Gelingen verbürgt ist. Andernfalls würde das Organ des Reichskanzlers wohl schwerlich die Aufmerksamkeit auch des Auslands auf die wirthschaftspolitischen Umwälzungen in China lenken. Wer nun aber auch Sieger im Wettstreit um die Gunst des fernen Kaisers sein mag, so ist es wahrlich nicht phantastisch, wenn man sich die zukünftige Entwickelung des chinesischen Reichs gewaltig bis zum Aeußersten vorstellt. Die Welt hat bisher ein solches Experiment, wie es die Ueberführung des chinesischen Volkes in die Kultur nach europäischem Muster sein wird, noch nie gesehen. Die reichen Kräfte, welche die japanischen Reformen entbunden haben, wirken doch immer nur in dem durch die natürlichen Bedingungen beschränkten Kreise, den Japan beherrscht. Das Land hat nur etwa die Größe und Bevölkerungszahl von England. Aber China umfaßt mit seinen 400 Millionen Einwohnern den dritten Theil aller Menschen der Erde, und seine Interessensphären reichen vom Stillen Ocean und dem malayischen Archipel bis hinauf an die russischen Grenzen. Durch Tibet ist es dem englischen Kolonialreiche, durch die Vasallen in Zentralasien den Gebieten der Emire von Afghanistan und Beludschistan, wenigstens nach der Seite der politischen Wechselwirkungen hin, benachbart. Es ist gar nicht auszudenken, was aus diesem Lande, dessen Hilfsquellen wahrhaft märchenhafte sind, noch werden kann, wenn die emsige, wühlende Betriebsamkeit der Chinesen befruchtet wird durch die Kulturelemente der europäischen Völkerfamilien. Wir haben den größten und wichtigsten Anlaß, dieser Entwickelung unsere sorgfältigste Aufmerksamkeit zu schenken. Nicht das Geringste haben wir von der zu erwartenden Blüthe Chinas zu befürchten, nur Gutes und Nützliches steht uns von diesen Zukunftsereignissen bevor.

---

## Deutschland.

Berlin, 14. Dezember.

F. H. C. In **Frankreich** scheint sich angesichts der bevorstehenden Entscheidung über die künftige Zoll- und Handelspolitik eine **Koalition der Schutzzollinteressenten** zu bilden, wie sie seit mehr als zehn Jahren die deutsche Zollgesetzgebung beherrscht. In der Deputirtenkammer hat sich ein „Komite zum Schutze der Landwirthschaft" gebildet, welches indessen ebenso Agrarschutzzöllner wie Industrieschutzzöllner umfaßt und in seiner Zusammensetzung wie in seinen Zwecken ein Gegenstück zu der „freien Vereinigung" darzustellen scheint, welche im Jahre 1879 im deutschen Reichstage unter dem Vorsitz des Abg. Loewe-Calbe zur Durchführung einer zollpolitischen Reaktion gebildet wurde. Wie in jener Vereinigung, haben sich in dem französischen „Komite" Abgeordnete verschiedener politischer Parteien einträchtig zusammengefunden; Monarchisten und Republikaner haben sich zu wirthschaftspolitischen Zwecken über alle anderen Streitpunkte hinweg die Hände gereicht. Hatte im deutschen Reichstage die „freie Vereinigung" mit 204 Mitgliedern ein wenig über die Hälfte aller Abgeordneten zusammengefaßt, so hat in der französischen Kammer das neue „Komite" mit 300 Mitgliedern von vornherein eine ansehnliche Mehrheit der Abgeordneten in sich vereinigt. Man kann nunmehr dort, wie vor zehn Jahren bei uns, daran gehen, über die einander gegenüber stehenden Interessen ausschließlich im eigenen Schoße zu verhandeln, und die Beschlüsse, welche sich hierbei aus Fordern und Bieten ergeben, der Kammer und dem Lande einfach als Gesetz auferlegen. In Frankreich ist die Zollgesetzgebung allerdings keineswegs so weit von Schutzzöllen gesäubert, als es der deutsche Zolltarif im Jahre 1879 war. Der französische Tarif enthält vielmehr eine lange Reihe von mehr oder minder bedeutenden Industrie-Schutzzöllen und im Laufe der letzten Jahre hat auch die „nothleidende" französische Landwirthschaft für ihre Erzeugnisse eine stattliche Zahl von Zollerhöhungen durchgesetzt. Aber den Industrie-Schutzzöllen waren doch und sind noch bis zum 1. Februar 1892 durch die Handelsverträge in mancher Hinsicht wichtige Schranken gezogen, und gerade dieser Umstand hat wohl dazu mitgewirkt, daß die agrarischen Schutzzölle ebenfalls trotz wiederholter Anläufe in gewissen Grenzen gehalten worden sind. So stehen z. B. die französischen landwirthschaftlichen Schutzzölle meist hinter den gleichen deutschen Schutzzöllen, zum Theil sogar erheblich, zurück. Jetzt erst eröffnen sich beiden schutzzöllnerischen Richtungen neue, vielversprechende Aussichten. Mit dem für 1892 bevorstehenden Ablauf der Handelsverträge erschließt sich den Industrie-Schutzzöllnern die Möglichkeit, viele Wünsche, welche durch die unabsehbare Reihe autonomer Zollerhöhungen in anderen Staaten seit langer Zeit lebhaft aufgestachelt, aber durch die unerschütterlichen Stipulationen des bestehenden Vertragssystems immer niedergehalten worden sind, endlich durchzusetzen. Die Agrarschutzzöllner sind an Wünschen nach weiterer Abschließung des inländischen Marktes nicht ärmer und nicht bescheidener. Beide Theile aber wissen sehr wohl, daß sie auf der angestrebten Bahn vereinzelt schwerlich den Sieg gewinnen können, daß ihnen aber bei ihrer Vereinigung der Erfolg sicher nicht fehlen kann. So ist denn in der französischen Kammer das Bündniß der Agrarschutzzöllner und Industrieschutzzöllner zu Stande gekommen, das sich, obwohl in den ersten Jahrzehnten dieses Jahrhunderts in Frankreich von ausschlaggebender Bedeutung, doch bisher gerade in diesem Lande in moderner Form keineswegs mit gleicher Macht herausbilden konnte, wie in anderen europäischen Staaten, vor Allem in Deutschland. Dieses Bündniß hat seit zehn Jahren der zollpolitischen Reaktion in Europa erst ihren charakteristischen Stempel aufgedrückt, es wird voraussichtlich jetzt auch in Frankreich den Beginn einer gleichen Periode verkehrsfeindlicher Absperrung bezeichnen. Die jetzt noch giltigen Verträge werden nicht erneuert, die gegenwärtigen Zollsätze durchweg erhöht werden. Auf die Ergebnisse der Berathungen und Gutachten, zu welchen die verschiedenen zentralen und lokalen Interessenvertretungen, die Handelskammern 2c. veranlaßt werden, wird dabei schwerlich noch viel ankommen; gerade wie in Deutschland, wird voraussichtlich in Frankreich der neue Zolltarif das Resultat eines Paktes sein, den die Interessen schließen und dem die Gesetzgebung sich zu beugen hat.

— Der dem **Bundesrathe** vorgelegte **Gesetzentwurf** für **Elsaß-Lothringen**, betreffend den **Schutz von Vögeln**, hat folgenden Wortlaut:

§ 1. Zu den Vögeln, auf welche die Bestimmungen des Gesetzes, betreffend den Schutz von Vögeln, vom 22. März 1888, zufolge des § 8 Absatz 1 Buchstabe b dieses Gesetzes keine Anwendung finden, gehören: 1) Auergeflügel, Birk- und Haselwild, Rebhühner, Wachteln, Fasanen, alle Arten von Krammetsvögeln, Schnepfen, Trappen, Brachvögel, Wachtelkönige, Kraniche, wilde Schwäne, wilde Gänse und wilde Enten, sowie alles andere Sumpf- und Wassergeflügel mit Ausnahme der Störche und Eisvögel, 2) die in Gemäßheit des Gesetzes, betreffend die Jagd-Polizei, vom 7. Mai 1883 als schädliches Wild bezeichneten Vögel. — § 2. Das Ministerium ist befugt: 1) andere Vogel-Arten von der Anwendbarkeit des Gesetzes vom 22. März 1888 auf Grund des § 8 Absatz 1 Buchstabe b dieses Gesetzes auszuschließen und für dieselben Schonvorschriften zu erlassen, 2) Bestimmungen zu erlassen, welche zum Schutze der Vögel weitergehende Verbote enthalten, als das Gesetz, betreffend die Jagdpolizei, vom 7. Mai 1883, das Gesetz, betreffend die Abänderung des Gesetzes über die Jagdpolizei, vom 8. Mai 1889 und das Gesetz vom 22. März 1888. — Zuwiderhandlungen gegen die bezüglichen Verordnungen werden, sofern nicht andere Strafbestimmungen Platz greifen, mit Geldstrafe bis zu 60 Mk. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft. — § 3. Der § 6 des Gesetzes, betreffend die Jagdpolizei, vom 7. Mai 1883 ist aufgehoben.

In der Begründung wird darauf hingewiesen, daß die durch das Gesetz beabsichtigte Herstellung einheitlichen, im gesammten Reichsgebiete bindenden Rechts zum Schutz der Vögel durch die Landesgesetzgebungen geradezu durchkreuzt ist.

— Bezeichnend für den **Gesinnungswechsel**, der im **rheinisch-westfälischen Kohlengebiet** bei den Grubenverwaltungen eingetreten ist und vermuthlich in kurzer Zeit die vollständige Beseitigung der Ausstandsgefahr in diesem Bezirk zur Folge haben wird, ist folgende Mittheilung der „Köln. Volksztg.":

Essen, 11. Dezember. Die gemaßregelten Bergleute Massenberg und Bauer von Altenessen hatten gestern eine längere Unterredung mit dem Direktor des Kölner Bergwerksvereins, Hrn. Bergassessor **Krabler**, von dem sie äußerst freundlich empfangen wurden. Derselbe versprach ihnen Arbeit und ließ ihnen die Wahl zwischen den drei ihm unterstellten Schächten Anna, Karl und Emscherschacht. Die Bergleute entschieden sich für Karl und werden dort heute schon ihre Arbeit beginnen. Der Bergmann Massenberg sowohl wie sein Kamerad Bauer hatten bereits die Hoffnung aufgegeben, eine ihrem Berufe entsprechende Beschäftigung wieder zu erlangen, und gingen mit dem Plane um, an ihrem Wohnorte ein Zigarren- und Tabakgeschäft zu errichten.

Herr **Krabler** war, so bemerkt hierzu die „Voss. Ztg.", wie erinnerlich, während der Ausstandsbewegung im Sommer der entschiedenste Vertreter des Interesses der Grubenverwaltungen, der sich weigerte, mit den Arbeiterdelegirten zu unterhandeln, und den Forderungen der Arbeiter jede Berechtigung absprach. Wenn sich jetzt Herr Krabler dazu versteht, gemaßregelte Bergleute und Führer der Ausstandsbewegung „äußerst freundlich" zu empfangen, dann läßt es sich nicht mehr verkennen, daß ein Umschwung eingetreten ist, der ebenso erfreulich, als im ersten Augenblicke befremdlich ist, denn diese äußerst freundlich behandelten Bergleute sind dieselben Männer, die bisher in dem Organ der rheinisch-westfälischen Grubenbesitzer täglich als Anarchisten bezeichnet und verdächtigt wurden. Es ist noch nicht lange her, daß es als Unmöglichkeit bezeichnet wurde, derartige „wüste Hetzer" auf einer Grube zu dulden. Wenn man jetzt selbst den bitter gehaßten Führern Bunte, Siegel und Schröder bereitwillig Aufnahme gewährt, so geht hieraus hervor, welchen großen Eindruck das entschiedene Auftreten der Behörden zu Gunsten der berechtigten Forderungen der Arbeiter auf die Grubenbesitzer gemacht hat, und man kann hieraus den Schluß ziehen, daß vielleicht auch die große Ausstandsbewegung im Sommer hätte vermieden werden können, wenn schon damals die Behörden den Beschwerden und berechtigten Klagen der Bergleute ein willigeres Ohr geliehen hätten.

Unter allen Umständen aber darf man sich freuen, daß es jetzt gelungen zu sein scheint, den Frieden durch freundlicheres Entgegenkommen der Grubenbesitzer wieder herzustellen.

— **Major Wißmann** ist der „Frankfurter Zeitung“ zufolge trotz eines asthmatischen Leidens nach **Pangani** abgesegelt, um eine große Expedition nach **Usambara** zu organisiren.

— Ueber die Lage in den **Kohlenrevieren** liegen einige wichtige Meldungen vor. Wie an der Börse verlautete, fand heute ein lebhafter Verkehr zwischen den hier anwesenden Vertretern der **Kohlengruben-Aktiengesellschaften** und Gewerkschaften mit dem Staatsminister von Boetticher statt. Man hofft, dem „Berliner Tageblatt“ zufolge, daß die Verhandlungen zu einem durchaus befriedigenden Ergebniß führen werden. — Nach einer Meldung mehrerer Blätter erließ der gemaßregelte **Bergarbeiter-Deputirte Bauer**, Vertreter der friedlichen Richtung, eine Erklärung, wonach er auf der Zeche „Friedrich Karl“ abgewiesen worden sei. Die Zeche „General“ nahm die Gemaßregelten des Gelsenkirchener Reviers auf. Eine Bergarbeiter-Delegirtenversammlung für Rheinland-Westfalen findet am Sonntag Abend in Gelsenkirchen statt. — Aus Friedrichsthal im Saarrevier berichtet das „Berliner Tageblatt“: „Die Inspektionen 1, 2 und 3 haben gestern die Arbeit niedergelegt. Auf den übrigen Inspektionen herrscht eine hochgradige Gährung. Die Bergleute lassen sich nicht mehr halten, alle Beschwichtigungsversuche der Führer haben sich als resultatlos erwiesen. Am Sonntag soll eine **Massenversammlung** der Bergleute des gesammten **Saarreviers** abgehalten werden. Bis Montag wird aller Voraussicht nach der Strike im ganzen Revier ausgebrochen sein.“

— Die **preußische Arzneitaxe** für 1890 liegt, der „Apotheker-Zeitung“ zufolge, dem Minister zur Genehmigung vor. Während man in Bayern angesichts des bevorstehenden Erscheinens der dritten Ausgabe der Pharmakopöe von der Bearbeitung der Arzneitaxe für 1890 Abstand nahm, wurde eine solche für Preußen aus der Erwägung vorgenommen, daß zweifellos das arzneiliche Gesetzbuch in seiner neuen Gestalt im Laufe des nächsten Jahres zur Ausgabe kommen, jedoch voraussichtlich erst gegen Ende 1890 in Kraft treten werde.

— Einer dem **Emin-Entsatz-Komitee** in London zugegangenen Mittheilung zufolge werden die meisten **Sudanesen** und **Zanzibarer**, welche mit Stanley und Emin Pascha nach der Küste zurückkehrten und jetzt entweder in Zanzibar oder Mombas sind, wahrscheinlich in die Dienste der Britisch-Ostafrikanischen Gesellschaft treten. (Es wurde schon gemeldet, daß die Zanzibariten sowie die Egypter Emin Paschas auf einem Dampfer nach Mombas gebracht werden, von wo die letzteren von einem egyptischen Dampfer nach Hause gebracht werden sollen.)

— Ueber eine **Ausweisung aus Ostafrika** berichten die „Hamburger Nachrichten“. Danach hat der Beamte der deutschen Plantagengesellschaft **Schröder** vom Major Wißmann ein Schreiben erhalten, worin ihm mitgetheilt wird, daß er, Schröder, von dem ganzen deutschen Schutzgebiete **ausgeschlossen** sei, daß ihm also der Aufenthalt in demselben nicht gestattet sei. Zugleich wird hinzugefügt, daß diese Maßregel nicht eine vorübergehende, sondern eine **dauernde** sei. Der Grund für diese Maßregel ist nicht bekannt.

— Der **Sultan von Zanzibar** empfing in feierlicher Audienz die Zanzibariten der Stanleyschen Expedition, welche ihm von dem britischen Generalkonsul vorgestellt wurden. Der Sultan dankte ihnen für ihre glänzenden Dienste und befahl, deren Namen im Palast zu registriren zu künftigem Schutz; zugleich wies er ihnen bedeutende Geldgeschenke an.

— Dem **Sultan von Witu**, Fumo Bakari hat die Witu-Gesellschaft durch ihren früheren Vertreter in Lamu, K. Töppen, jetzt Bevollmächtigten des Sultans, ein Geschenk mit 600 **Gewehren**, mehreren **Hunderttausend Zündhütchen** und einige **Zentner Schießpulver** gemacht. Durch dieses Geschenk wurde es wahrscheinlich zu Wege gebracht, daß Herr Töppen zum Generalbevollmächtigten des Sultans ernannt wurde an Stelle des mit ihm seit mehr als 10 Jahren bekannten und befreundeten Geb. Denhardt.

— Am **Klimafieber gestorben** ist der „Kreuzztg.“ zufolge der Stabsarzt Dr. L. **Wolf**, welcher an der Spitze einer von Reichswegen nach dem **Togogebiet** entsandten Expedition stand, am 26. Juni auf einer Reise nach dem Innern. Das Telegramm, welches dieses traurige Ereigniß meldete, ist aus Akkra an der Goldküste vom 9. Dezember und von dem Premier-Lieutenant Kling, dem Mitgliede der Wolfschen Expedition, abgesandt. Der Tod Wolfs erfolgte anscheinend auf dem Gebiete von Dahomey an einem ganz abgelegenen Orte; auch sprechen manche Anzeichen dafür, daß seine Leute von ihm fortgelaufen sind, und daher ist es erklärlich, daß es fast 6 Monate dauerte, ehe die Nachricht von seinem Ableben an die Küste gelangte.

## Frankreich.

* **Paris**, 10. Dezember. Die konservativen Blätter Frankreichs lamentiren sehr darüber, daß die **Kammer** in den letzten Tagen mehrere oppositionelle Wahlen kassirt und nun auch Joffrins Wahl für giltig erklärt hat; das sei, meinen sie, der Beginn der Aera der Verfolgungen und der Gewaltthaten gegen das allgemeine Stimmrecht. Was die Wahl Joffrins betrifft, so ist dieses Urtheil jedenfalls schärfer als dasjenige der konservativen Deputirten, selbst von denen bei der entscheidenden Abstimmung 70 sich der Stimmabgabe enthalten und 7 sogar für die Giltigkeit der Wahl Joffrins gestimmt haben. Das Unheil wird also nicht so groß sein. Bezüglich der neuerlichen Kassationen ist zu bemerken, daß die Kammer wieder nur da kassirt hat, wo grobe Verstöße vorkamen und die erzielte Majorität nur eine geringfügige war. So wurde die Wahl Thirions in Montauban kassirt, weil er einem Freunde einen Brief schrieb, in dem er ihm empfiehlt, nur ja **vor** den Wahlen kein Geld zu vertheilen, damit die Wahl nicht für ungiltig erklärt werde, aber er solle in den Wahlversammlungen einen 500-Francs-Schein zeigen und ihn für den Tag **nach** der Wahl versprechen. Dann wurde die Wahl von Revest in St. Denis kassirt, weil Revest am Abend vor dem Wahltage ein Plakat veröffentlichte, in welchem es hieß, der Gegenkandidat sei der Geschäftstheilhaber eines Deutschen — was eine Unwahrheit war — und wer für ihn stimme, der stimme für den Fürsten Bismarck, es war für den Gegenkandidaten zu spät, diesen Verdächtigungen wirksam entgegenzutreten. Ferner wurde die Wahl Neyrauds in St. Etienne wegen nachgewiesener Bestechung und die Wahl des Grafen Multedo in einem Bezirke von Korsika annullirt; in letzterem Falle gab den Ausschlag u. A. ein Schreiben des Bischofs von Ajaccio an einen nicht oppositionell gesinnten Dekan, der für die Stichwahl in folgender Weise bedroht wurde: „Wenn das Resultat vom nächsten Sonntag in Ihrer Gemeinde ein ebenso klägliches wäre, wie am 22. September, so sehen Sie sich vor, um nachweisen zu können, daß Sie daran unschuldig sind. Entziehen Sie sich dieser Pflicht, so werde ich die meinige zu erfüllen wissen“. Alle diese Fälle sind solche, wo eine Verschiebung von nur wenigen Stimmen ein anderes Resultat erzielt hätte; die Kammer mußte also kassiren, wenn sie nicht zu noch gröberen Bestechungen und Beeinflussungen ermuntern wollte. Daß die kassirten Wahlen lauter konservative sind, dafür können die Republikaner nichts. Auf die Behauptung, bei republikanischen Wahlen sei viel Schlimmeres oder doch Aehnliches vorgekommen, haben die Republikaner mit der Aufforderung geantwortet, dies doch zu beweisen, aber bis jetzt hat die Rechte noch nicht ein einziges belastendes Aktenstück vorgebracht, was sie doch gewiß gethan hätte, wenn sie ein solches aufbringen könnte. Daraus ist der Schluß berechtigt, daß auf konservativer Seite viel mehr mit unerlaubten Mitteln gekämpft worden ist als bei den Republikanern, und darum müssen sich eben die Konservativen die Kassationen gefallen lassen, ohne daß sie das Recht haben, über Vergewaltigung zu schreien.

## Landwirthschaftliches.

† **Die Pasteursche Schutzimpfung** gegen die **Tollwuth** ist bisher an 6870 Personen ausgeführt worden, darunter vielen Schwerverwundeten. Der Nachweis, daß das beißende Thier wirklich wuthkrank war, ist in 80 pCt. der Fälle entweder auf experimentellem Wege oder durch thierärztliche Prüfung erbracht worden. Die Mortalität der zweifellos von wuthkranken Thieren gebissenen und mit der Pasteurschen Präventivimpfung behandelten Personen beträgt 1 pCt., während sie sonst ohne Impfung auf 15 pCt. berechnet wird. Die Mortalität der Patienten mit schweren Bißwunden im Gesicht und an den Händen war früher 80 pCt., durch Pasteur ist sie auf 4 pCt. herabgedrückt worden.

— **Kalkanstrich für Obstbäume.** Weshalb streicht man die Obstbäume mit frischgelöschtem Kalk an? Der Kalkanstrich schützt die damit angestrichenen Theile gegen Kälte, zerstört einen großen Theil der darauf lebenden Insekten, reinigt die Bäume von allen Moosen und Flechten und schützt die jungen Bäume, besonders wenn man der Kalkmilch etwas Abtrittsdünger oder Blut beimengt, gegen Hasenfraß. Durch fortgesetzte Anwendung dieses Kalkanstriches verhindert man das Auftreten der so außerordentlich schädlichen Schildläuse; gegen die Blutlaus hat derselbe jedoch keine Wirkung und muß man deshalb dieses schädliche Insekt durch andere schärfere Mittel zu vertilgen suchen, wie z. B. mit einer Abkochung von Tabak, die sich von allen Mitteln immer noch am sichersten und besten bewährt hat.

## Lokales.

**Posen**, 14. Dezember.

**Der gegenwärtigen Nummer unserer Zeitung liegt für unsere geehrten Abonnenten ein praktischer Comtoir-Kalender für das Jahr 1890 gratis bei.**

* **Stadttheater.** Für die kommende Woche ist das Repertoire bis jetzt in folgender Weise festgesetzt: Sonntag „Der Zaungast“, Montag „Der Freischütz“ (zu ermäßigten Preisen), Dienstag „Das letzte Wort“, Mittwoch „Aida“ und Freitag (als Weihnachts- und Ausstattungskomödie) das hübsche Gärnersche Märchen „Aschenbrödel.“

* **Der Posener landwirthschaftliche Kreisverein** hat gestern in Arndts Hotel eine Sitzung abgehalten. Der Vorsitzende machte zunächst einige geschäftliche Mittheilungen. Alsdann wurde beschlossen, den Geburtstag des Kaisers am 27. Januar a. f. in gewohnter Weise zu feiern. Darauf referierte Herr Molkereitechniker **Labesius** über die **beste Verwerthung einer Milchkuh**. Die Milchwirthschaft hat in den letzten 20 Jahren, so führte der Redner aus, einen großen Aufschwung genommen, und man hat daher dem Rindvieh die größte Aufmerksamkeit geschenkt, um zu erfahren, welche Rasse sich zur Milchwirthschaft besonders eigne. Man muß sich bei Beantwortung des obigen Themas folgende Fragen vorlegen: 1) Welches ist die beste Milchkuh? 2) Wie muß sie gehalten werden, und 3) Was ist mit ihren Produkten anzufangen? Der Redner hält es für zweckmäßig, nur Rassen aus rauheren Klimaten, also Schweizer und Holländer Großvieh einzuführen. Das aus einem milderen Klima importirte Vieh bewährt sich nicht bei uns; die Holländer, Oldenburger und Ostfriesischen Rassen sind daher für unsere Gegenden trotz ihres schweren Gewichts ungeeignet, denn sie sind an das Seeklima gewöhnt. Nicht die Kuh ist die beste, welche die größte Menge Milch giebt, sondern diejenige, welche regelmäßig eine gleiche Quantität Milch giebt, und bei welcher der Prozentsatz an Fettgehalt der Milch ein hoher ist. Die Milchkuh bedarf nicht nur eines guten Futters, sondern auch einer aufmerksamen Pflege. Vor allen Dingen muß auf Reinlichkeit und darauf gesehen werden, daß die Milchkuh auch nicht zu oft gestört wird. Das Melken sollte zweckmäßig nur zweimal des Tages geschehen; denn bei dreimaligem giebt die Kuh zwar etwas mehr Milch, wird aber zu sehr angestrengt und bleibt nicht lange ertragsfähig. Auch das Futter muß sorgfältig gewählt werden. Sehr gut bewähren sich Leinkuchen und Palmkernmehl. Oelfrüchte in nicht zu großen Mengen gegeben, wirken angenehm. Am zweckmäßigsten ist es für eine Milchwirthschaft, die Milch ohne Zwischenhändler direkt an die Haushaltungen abgeben zu können. Ist das nicht angängig, so muß die Milch in der Molkerei verarbeitet werden. Jedoch ist der Gewinn dann nicht ein so hoher; denn die Betriebskosten der Molkerei sind ziemlich bedeutend. Nach einer unwesentlichen Debatte über dieses Referat sprach Herr Landwirthschaftslehrer **Pflücker**-Posen über das **neue Genossenschaftsgesetz**. Nach einem kurzen Rückblick auf die Entwickelung des Genossenschaftswesens unter den bisherigen gesetzlichen Bestimmungen, insbesondere mit Rücksicht auf die bisherige unbeschränkte Haftpflicht mußte die Aufgabe des neu zu erlassenden Gesetzes sein: 1) die Gefahren der unbeschränkten Haftpflicht zu beseitigen oder, wo das nicht angängig, zu beschränken und 2) dabei doch eine möglichst geringe Wandelung in der Sicherheit der Gläubiger d. h. der Kreditfähigkeit der Genossenschaften eintreten zu lassen. Der Referent legte nun dar, wie das Gesetz beide Ziele zu erreichen und die anscheinend widerstre-

---

# Der Schatz von Thorburns.

Von **Frederick Boyle.**



Verdeutscht durch E. **Deichmann**.

(64. Fortsetzung.)

„Ah! Ich glaube nicht, daß Sie daran unrecht thun! Ein Fanatiker der Archäologie könnte einwenden, daß ein Bau aus der Elisabethischen Blüthezeit schlecht zu dieser Façade des ältesten Tudorstyls paßt. Aber ich habe nie die Ansicht vertreten, daß der geschichtliche Zusammenhang nicht den blos architektonischen Regeln untergeordnet werden sollte. Dieses Portal übersteigt jedoch sogar meine Nachsicht. Das könnte ich nicht dulden.“

„Stammt es nicht aus derselben Periode wie das Haus?“

„Ein sehr jämmerlicher Nachahmungsversuch irgend eines Dorfmaurers aus dem achtzehnten Jahrhundert! Ah, eine ausgezeichnete Halle! Wenn mein Vater herkäme, würden wir in heiße Meinungsverschiedenheit über den Schirm gerathen. Er würde beinahe lieber sehen, daß er zu Brennholz zerhackt, als stehen gelassen würde.“

„Meinen Sie diese schöne Eichenwand?“ fragte Arthur.

„Wir nennen das einen Schirm. Er kennzeichnet die Zeit, als unsere Vorfahren, Herr Thorburn, aufhörten, mit ihren Hausgenossen an einem gemeinsamen Tisch zu speisen. Da fanden sie die Halle zu groß und theilten sie — „1581!“ las er das Datum in vergoldeten Zahlen. Seltsam spät für eine Aenderung dieser Art, wo die Halle noch der Wohnraum war, wie hier. Es zeigt, daß Ihre Vorfahren viel länger als die meisten Leute ihrer Lebensstellung die vias antiquas verfolgten. Sehr seltsam. Ich würde aber so weit gehen, daß ich die anderen Thüröffnungen wieder herstellte.“

„Welche Thüröffnungen?“

„Nun, sehen Sie, es waren hier ursprünglich drei, vielleicht durch Vorhänge geschlossen. Ja, da sind die Haken, aber wie ich sehe, stammen sie aus späterer Zeit. Der Thorburn, der diesen Schirm errichtete, konnte sich nicht so weit überwinden, ganz mit alten Gewohnheiten zu brechen. Obgleich er die Halle theilte, geschah es mehr des äußeren Scheins halber, als, um eine wirkliche Trennung durchzuführen.“

„Ich glaubte, es wäre eine feste Wand“, sagte Eldred.

„Keineswegs. Hier haben wir das Datum der ursprünglichen Theilung: „1581“. Um einfach zu sprechen, bestand er ursprünglich nur aus dem oberen Theil und diesen vier Pfeilern. Der Sohn des Mannes, der diese erste Neuerung gemacht hatte, begann wahrscheinlich diese großen Oeffnungen etwas auszufüllen, und sehr wohlgefällig hat er das gethan, wie Sie sehen. Eine meines Erachtens etwa zur Zeit Cromwells erfolgte Hinzufügung schloß oder verengerte die Thüröffnung noch weiter, so daß die Vorhänge angebracht werden konnten, aber die thatsächliche Schließung von zwei dieser drei offenen Stellen, welche jetzt bloße Thüröffnungen geworden waren, geschah nicht eher — ja, nicht eher, als bis zum Anfang der Braunschweiger Periode. Sie wurden mit eichenen Brettern ausgefüllt, wie Sie sehen, die man kaum ausreichend mit Paneelen verkleidete. Ich würde dieselben entfernen, Herr Thorburn!“

Sie frühstückten, und während Herr Onslow mit kräftigem Appetit aß — und auch trank — ließ er seine Augen um sich schweifen, scharf, schnell, forschend, wie die eines Vogels. Alles ringsum nahm er wahr, identifizirte die verschiedenen Wappenschilder auf einen Blick, erklärte ein geheimnißvolles Zeichen hier und da — kurz, er las den Schmuck der Wände wie ein offenes Buch. Schon sehr bald nach dem Beginn der Mahlzeit ließ Eldred sich Papier und Bleistift bringen. In einer halben Stunde erfuhr er mehr über sein Haus und seine Familie, als vielleicht irgend ein Thorburn vor ihm jemals darüber gewußt hatte.

Herr Onslow ging mit außerordentlichem Interesse durch das Haus und rings um dasselbe, wieder und wieder erklärend, daß jeder Fuß breit davon Stein gewordene Geschichte wäre. Nirgends zauderte er auch nur einen Augenblick, die Zeit oder den Zweck der Errichtung anzugeben, mit alleiniger Ausnahme des Teichdammes. Dieses außerordentliche Erdwerk brachte ihn nicht gerade in Verlegenheit, aber es unterbrach sozusagen seine zusammenhängende Aneinanderreihung von Ursache und Wirkung.

„Dies“, sagte er, nachdem er es von allen Seiten genau betrachtet, „muß auf Exzentrizität oder auf einen persönlichen Zweck zurückgeführt werden. Es wurde nicht zur Vertheidigung hergestellt, noch auch, soweit wir es beurtheilen können, zum Schmuck oder Vergnügen. Die Instinkte der Menschen ändern sich nie — nur ihre Formen sind verschieden. Beim Ausgraben dieser Höhlung, oder wie Sie es nennen wollen, wurde kein allgemeiner Zweck verfolgt. Der Gedanke dazu war individuell, und es ist zwecklos, eine Erklärung solcher Dinge zu verlangen.“ Damit wandte er seine Aufmerksamkeit von diesem Gegenstande ab.

Eldred sprach kein Wort, bis Jener mit seiner langen Betrachtung und Erwägung zu Ende gekommen war, aber dann lenkte er seine besondere Aufmerksamkeit auf die Fenster und auf das Mauerwerk, welches über dem Teichdamm lag, und das Herr Esking als den Bau de Warennes bezeichnet hatte.

„Aus seiner Zeit“, sagte Herr Onslow. „Ich hatte vergessen, daß mein eminenter Kollege Ihnen so nahe lebt. Er ist ein rücksichtsloser Alterthumsforscher, aber sehr zuverlässig — ein Mann, dem zu widersprechen gefährlich sein würde.“

Sie brauchten lange Zeit zu dem Umgange um das Haus. Als sie wieder an die vordere Thür kamen, sagte Herr Onslow:

„So, jetzt lassen Sie mich genau hören, was Sie wünschen, mein Herr?“

„Einfach die Beantwortung der Frage, welcher Theil meines Hauses der älteste ist.“

„Die südliche Ecke, außer allem Zweifel. Wir wollen sie auch von innen betrachten, wenn es Ihnen gefällig ist.“

Zu diesem Zwecke gingen sie durch die Halle, wo Arthur noch immer verstimmt saß.

„Wenn Sie fertig sind“, sagte er, ohne sich zu rühren, „werde ich für etwas menschliche Gesellschaft dankbar sein.“

„Wir haben heute mit den Ratten Geschäfte, mein Herr“, antwortete Herr Onslow.

„Sie glauben nicht, daß der Estrich hier irgendwo aufgerissen worden ist?“ fragte Eldred, als sie sich in den kleinen, niedrigen, gewölbten Räumen befanden.

„Wenigstens nicht seit vielen Menschenaltern, das könnte ich mit Bestimmtheit sagen.“

„Dann“ (nachdem Alles besichtigt war) sind Sie

benden Interessen zu vereinigen gesucht hat. Da sich an diesen Vortrag keine Debatte anschloß, referirte Herr Thierarzt Wilde-Posen sogleich über geeignete Maßnahmen beim Ausbruch der Maul- und Klauenseuche. Die Krankheit äußert sich in einem Hautausschlag und ist von Fieber begleitet. Der Ansteckungsstoff ist in den Bläschen des Ausschlages, im Speichel, in der Milch und in den Ausscheidungen enthalten. Der Zug der Seuche geht von Osten nach Westen. So hochgradig ansteckend ist die Krankheit, daß sie sich in sehr kurzer Zeit über ganze Länder ausbreiten kann. Die Ansteckung wird in den Eisenbahnwaggons, durch das Futter und gemeinsame Tränken herbeigeführt. Die Krankheit ist dem Klauenvieh eigenthümlich; am wenigsten dazu disponirt sollen die Zugochsen sein. Das Thier, welches einmal an der Seuche erkrankt war, wird nie wieder von ihr befallen. Diese Krankheit hat die Landwirthschaft sehr geschädigt. Frankreich hatte 1871 dadurch einen Verlust von 30 Mill. Mark. Die Brutstätte der Maul- und Klauenseuche ist in Rußland zu suchen. Die Grenzthierärzte sollten stets über den Ausbruch und die Verbreitung der Krankheit orientirt sein und rechtzeitig der Regierung von der drohenden Gefahr Anzeige machen, damit noch vor Einschleppung der Seuche die Grenze gesperrt werden könne. Dann müßten sich, wenn die Krankheit bereits bei uns eingeschleppt ist, die Viehwirthschaften isoliren, also nicht fremdes Vieh in der Zeit der Seuche ankaufen, auch keinen Viehhändler auf ihrem Anwesen dulden. Ist die Krankheit aber in einem Stalle ausgebrochen, so muß man die Schutzimpfung als Verhütungsmaßregel vornehmen. Die Maulseuche tritt dann viel milder auf, und die Thiere sind dann gegen die Ansteckung gefeit. Bei der Maulseuche wendet man am zweckmäßigsten zusammenziehende Mittel, wie Salz und Essig, und bei der Klauenseuche eine 3prozentige Kreolinlösung an. Zum Schlusse der Sitzung wurden zur Erleichterung für den Vorstand 5 Sektionen gebildet: 1) für Ackerbau und Forstwirthschaft, 2) für Rindviehzucht, 3) für landwirthschaftliche Nebengewerbe und Handel mit Dung- und Futterstoffen, 4) für Maschinen und Geräthe und 5) für Volkswirthschaft und Gesetzgebung.

—u. **Der Verein „Posener Techniker"** hat am vergangenen Mittwoch im Restaurant Kuhnke, seinem Vereinslokale, eine Sitzung abgehalten, welche recht gut besucht war. Nach Verlesung des Protokolls und einigen geschäftlichen Mittheilungen hielt Herr Sichert einen Vortrag über „allgemeine Grundsätze für architektonische Formbildung." Der Referent entwickelte in sachlicher und anschaulicher Weise die Grundsätze, welche sich aus der allgemeinen und der besonderen Bestimmung des Baues ergeben, ging dann zur Gliederung seines Themas über und legte dann die Grundbedingungen eines zweckmäßigen Neubaues dar. An den nächsten Vereinsabenden wird Herr Sichert seinen interessanten Vortrag fortsetzen.

d. **Eine neue polnische humoristische Zeitschrift: „Dzwonek humorystyczny"** (Das humoristische Glöckchen) erscheint hier vom nächsten Jahre ab wöchentlich einmal; die Probenummer ist bereits herausgegeben. Verantwortlicher Redakteur ist Herr Petras; die Zeitschrift erscheint in der Druckerei des „Kuryer Pozn."

* **Konkurrenz-Ausschreiben.** In der von der Ansiedelungs-Kommission ausgeschriebenen Konkurrenz zur Erlangung von Bauplänen für Dorfkirchen ist von der dazu berufenen Jury dem Entwurf des Regierungs-Baumeisters Meyer hierselbst der erste Preis und demjenigen des Stadtbauraths Gräder der zweite Preis zuerkannt worden. Der erstgenannte Herr leitete bisher den Bau des neuen General-Kommandos.

—u. **Als Schwindlerin überführt** wurde vorgestern ein zehnjähriges Mädchen, die Tochter einer Wittwe in der Wronkerstraße. Dasselbe hatte das Mitleid der Grauen Schwestern in der Wiesenstraße dadurch zu erregen gewußt, daß es vorgab, seine Mutter, die in Strelno wohne, sei so verkrüppelt, daß sie nichts verdienen könne. Es wolle, da es eben aus dem städtischen Krankenhause als geheilt entlassen sei, zu seiner Mutter zurückkehren, habe aber nicht das nothwendige Reisegeld. Man schenkte dem bleichen, abgezehrt aussehenden Mädchen Glauben und gab ihm 45 Pf. Der Zug von Verschmitztheit, der sich in dem Gesicht des Mädchens beim Empfange der Gabe zeigte, erregte aber den Verdacht der Schwestern, und sie forschten nun der Wahrheit über die von dem Mädchen gemachten Angaben nach, wobei sich denn herausstellte, daß sie eine abgefeimte Schwindlerin ist.

## Mg. Ueber die Witterung des November 1889.

Der mittlere Barometerstand des November beträgt nach 41jährigen, täglich drei Mal, des Morgens um 6 Uhr, des Mittags um 2 Uhr und des Abends um 10 Uhr in der Stadt Posen angestellten Beobachtungen*) 754,2 mm. Der mittlere Barometerstand des vergangenen Monats war: 761,3 mm, war also um 7,1 mm höher, als das berechnete Mittel.

Der vergangene November gehörte in Folge der vorherrschenden Süd- und Südwestwinde, die nur sehr geringe Niederschläge brachten, zu den wärmeren seit 1848. Nur am 27., 28. und 30. November fiel Schnee, der erste am 27. November. Die mittlere Tageswärme nahm allmählich bis zum 21. ab, und schwankte dann zwischen + 1°5 und —2°0 Grad.

Das Barometer war bedeutenden Schwankungen unterworfen, und stieg vom 11. November bis zum 21. allmählich von 763,0 mm auf die ungewöhnliche Höhe von 773,9 mm.

Am höchsten stand es am 21. Mittags 2 Uhr und Abends 9 Uhr: 773,9 mm; am tiefsten am 27. Mittags 2 Uhr: 743,4 mm; mithin beträgt die größte Schwankung im Monat: 30,5 mm, die größte Schwankung innerhalb 24 Stunden: — 12,5 mm (durch Fallen) vom 24. zum 25. Abends 9 Uhr, während der Wind von SW. nach S. herumging.

Die mittlere Temperatur des November beträgt nach 41jährigen Beobachtungen + 2°7 Celsius, ist also um 5°8 niedriger als die des Oktober; die mittlere Temperatur des vergangenen Monats war + 4°0, war also um 1°3 über dem Mittel.

Die mittlere Tageswärme fiel vom 1. bis 3. von + 8°2 Celsius auf + 5°8, stieg darauf bis zum 5. auf + 9°1, fiel bis zum 12. unter geringer Schwankung auf + 2°5, stieg bis zum 14. auf + 6°4, fiel bis zum 16. auf + 4°0, stieg bis zum 21. auf + 6°0, fiel bis zum 23. auf — 0°3, stieg bis zum 27. auf + 1°5, fiel am 28. auf — 0°6 und weiter bis zum Ende des Monats auf — 2°0 Celsius.

Die größte tägliche Schwankung der Wärme trat am 5. November ein, sie betrug 8°0 Celsius.

Den höchsten Stand zeigte der Thermometrograph am 5. November + 12°1, den tiefsten am 28. — 3°6 Celsius.

Es wurde im November 1 Mal Windstille, und

| | | | |
|---|---|---|---|
| N. | 20 | S. | 9 |
| NO. | 5 | SW. | 21 |
| O. | 1 | W. | 12 |
| SO. | 4 | NW. | 17 |

Mal beobachtet.

Die Höhe der Niederschläge betrug an 12 Tagen mit Niederschlägen, worunter 3 Tage mit Schneefall waren, 6,6 mm. Das größte Tagesquantum fiel am 8., seine Höhe betrug 2,4 mm.

Es wurden 9 Tage mit Nebel und 9 Tage mit Reif beobachtet.

Die Zahl der heiteren Tage, bei denen die mittlere Bewölkung des Himmels 0,2 der Himmelsfläche nicht erreichte, war 2; die der trüben, bei welchen die mittlere Bewölkung 0,8 der Himmelsfläche überstieg, war 20; ein Sturmtag, bei welchen der Wind ganze Baumäste bewegte und das Gehen im Freien hemmte, oder noch heftiger wehte, wurde nicht beobachtet. Die Zahl der Eistage, an welchen die höchste Temperatur unter dem Frostpunkte blieb, war 1 und die der Frosttage, an welchen die tiefste Temperatur unter den Frostpunkt sank, war 10.

Das Mittel der Luftfeuchtigkeit war des Morgens 7 Uhr 89 Prozent, des Mittags 2 Uhr 80 Prozent, des Abends 9 Uhr 87 Prozent und im Durchschnitt 85 Prozent der Sättigung. Das Maximum derselben betrug am 1. Mittags 2 Uhr 100 Prozent und das Minimum am 5. Abends 9 Uhr 59 Prozent der Sättigung. Der mittlere Dunstdruck (der Druck des in der Luft enthaltenen Wasserdampfes) betrug 5,4 mm, sein Maximum am 8. Morgens 7 Uhr ,8 mm und sein Minimum am 24., 25. und 28. Morgens 7 Uhr und am 30. Abends 9 Uhr 3,4 mm.

*) Vom 1. Dezember 1884 an wurde des Morgens 7 Uhr, Mittags 2 Uhr und Abends 9 Uhr beobachtet.

## Telegraphische Nachrichten.

**London**, 14. Dezember. Ein Telegramm der „Times" aus Zansibar meldet eine Reihe von Kämpfen des portugiesischen Majors Serpa Sinto mit Makololos. Der Angriff war nach einer Kriegserklärung des Mokololos erfolgt; die Portugiesen brachten ihm mit den Gatlinggeschützen große, nach hunderten zählende Verluste bei und erbeuteten zwei angeblich Makololos jüngst vom englischen Konsul geschenkte Fahnen. Serpa Sinto sprach die Absicht aus, das ganze Land bis Nyassa für Portugal erobern zu wollen.

---

**Berlin**, 14. Dezember. [Privat-Telegramm der „Posener Zeitung".] Die Vertreter großer industrieller Vereine nahmen am Freitag in Berlin den Bericht der nach England zur Untersuchung der dortigen Arbeiterverhältnisse gesandten Deputation entgegen. Die Mehrheit war für die Bildung von Arbeiter-Vertrauensausschüssen und Einigungseinrichtungen auf den einzelnen Werken und setzte dazu eine Kommission nieder.

Bei dem Kaiser soll eine Amnestie für alle Ausstandsvergehen beantragt werden.

Im Saarrevier wird neunstündige Schicht gewährt und die gemaßregelten Bergleute wieder angestellt.

**Springe**, 14. Dezember. Der Kaiser verließ 8½ Uhr früh das Jagdschloß mit den Gästen. Das Wetter war kalt. Im ersten Treiben bei der Suche mit Findermeute auf Sauen, erlegte der Kaiser 32 Stück. Nach dem Frühstück im Jagdzelte fand ein zweites Treiben und ein eingestelltes Jagen auf Sauen, Rothwild und Damwild statt.

**Dortmund**, 14. Dezember. Gestern fand eine Konferenz der Landräthe des Oberbergamtsbezirks Dortmund, unter Vorsitz des Oberpräsidenten Studt, statt. Später erschienen die Führer der Bergarbeiter, Schröder und Bunte, welche der Oberpräsident ermahnte, bei ihren Kameraden für den Frieden einzutreten. An dem nöthigen Entgegenkommen würden es die Behörden und die Zechenverwaltungen nicht fehlen lassen. Schröder bat, die Knappschaftskassen möchten die entlassenen Bergleute nicht aus den Listen streichen, damit dieselben der früher gezahlten Beiträge nicht verlustig gingen. Der Oberpräsident versprach, die Bitte zu berücksichtigen. Hier findet morgen keine Bergarbeiterversammlung statt, dagegen in Essen.

**Hamburg**, 14. Dezember. Die heutige außerordentliche Generalversammlung der Dynamit-Aktiengesellschaft, vormals Nobel hier, nahm einstimmig den Vertrag mit den Pulverfabriken an.

**Wien**, 14. Dezember. Kardinal Ganglbauer ist heute 1 Uhr 25 Minuten Mittags gestorben.

**Pest**, 14. Dezember. Oberhaus. Eine heute verlesene Zuschrift Tiszas theilt mit, daß der Kaiser die Verzichtleistung des Erzherzogs Johann auf Rang und Titel genehmigt habe. Dies wurde zur Kenntniß genommen und der Erzherzog aus der Liste der Mitglieder des Oberhauses gestrichen.

**Paris**, 14. Dezember. In der Berathung, welche in der heutigen Kammersitzung über den geheimen Fonds für das Ministerium des Innern stattfindet, wird der Minister Constans die Kabinetsfrage stellen. Wie verlautet, wird das Kabinet keinerlei Abänderungsantrag annehmen.

**London**, 14. Dezember. Dem Bureau der Londoner Missionsgesellschaft in Afrika ist aus Zanzibar ein Telegramm zugegangen, welches die Meldung der „Times" über das Vorgehen Serpa Pint gegen Makololos bestätigt.

## Wissenschaft, Kunst und Literatur.

* In neuem originellem Gewande tritt uns das Dezemberheft von Velhagen u. Klasings „Neuen Monatsheften" entgegen. Eine nähere Einsicht in das Heft zeigt wieder, daß Velhagen u. Klasings „Neue Monatshefte" ihre Leser in den besten Kreisen der Gesellschaft suchen. Prof. H. Knackfuß beendet seine Monographie über Peter Paul Rubens, welche die Verlagshandlung durch Beigabe von 99 ganz- und halbseitigen Bildern zu einer hervorragenden Leistung erhebt. Herr v. Vincenti-Wien betrachtet mit den Augen eines Kunstfreundes die „im Freilichte" schaffenden Maler und ihre Bilder; Frhrn. v. Grotthuß verdanken wir eine Bühnenplauderei aus der Reichshauptstadt, Paul v. Szczepanski unterzieht die Neuigkeiten auf dem Büchertisch einer kritischen Musterung. In E. Ecksteins Roman „Hertha" reifen die Gestalten zu Helden eines erschütternden Dramas heran, dessen Entwickelung ihn als Meister des modernen psychologischen Romans kennzeichnet. Münchener Spaziergänge von Bernhardine Schulze-Smidt mit 12 Aquarelldrucken, 9 selbständige Kunstbeilagen nach Vautier, Fr. Stahl, W. Diez, Chr. Kröner u. a. werden dem Rufe der „Neuen Monatshefte" auch nach der bildlichen Seite gerecht.

* „Chic! Ein Rathgeber für Damen in allen Toilettenfragen," mit besonderer Berücksichtigung der Farben von A. Hohenheim und E. Richards. Eleg. geb. Preis 3 M. Stuttgart, Greiner u. Pfeiffer. — Das vorliegende Buch behandelt in eingehender Weise alle nur denkbaren Toilettenfragen, ist offenbar das Resultat jahrelanger Beobachtungen und beruht auf vielseitiger, praktischer Erfahrung. Es zeigt den Weg, wie sich jede Dame mit bestimmten Mitteln am vortheilhaftesten kleiden kann. Ein großer Vorzug besteht darin, daß das Buch über der Mode steht, also mit den Modezeitungen und ihren Vorschriften nicht in Konflikt geräth. Ganz besonders eingehend sind mit Recht die Farben behandelt, es sind für jeden Teint, jede Haarfarbe die kleidsamen und unkleidsamen Farben, sowie die passendsten Zusammenstellungen angegeben. Nach unserer Meinung dürfte das Werkchen für die Damenwelt ein hochwillkommenes Geschenk sein und zwar um so mehr, als es keineswegs Anregung zu erhöhten Ausgaben bietet, sondern im Gegentheil stets zu zeigen bestrebt ist, wie man mit wenig Mitteln viel erreichen kann.

* Strafgesetzbuch für unsere Kleinen. Frankfurt a. M. 1890, Mahlau u. Waldschmidt. — In der äußeren Form der billigen Ausgabe der Reichsgesetze ein sehr niedlicher Scherz. Die Unarten der Kinder werden als Vergehen und Uebertretungen in Paragraphen abgesondert und jede Uebelthat mit einem bestimmten Strafmaß belegt. Es ist in dem kleinen Büchelchen wirklicher Humor und die Eltern werden sich daran ergötzen. Indessen hat es auch einen ernsten Hintergrund, den diese wohl herausfühlen werden.

---

also dessen ganz sicher, daß dies der älteste Theil des Hauses ist?"

„Ganz sicher! Jetzt, Herr Thorburn, werde ich mit Ihrer Erlaubniß die Thorthürme besuchen. Es schien mir im Vorbeigehen, daß sie — oder daß wenigstens einer von ihnen ein Unikum ist."

„In wiefern? Doch nicht wegen seines Alters?"

„Das ist ein Punkt. Ich würde es für möglich halten, um aufs Gerademohl einen Zeitpunkt anzugeben, daß der Uhrthurm aus dem zwölften, wahrscheinlich aus einem noch früheren Jahrhundert stammt."

„Aber ich bitte Sie, Herr Onslow, weshalb sagten Sie mir das nicht früher? Bitte, kommen Sie."

„Ich hatte Sie falsch verstanden. Das Wort „Haus" schließt im Allgemeinen die Außengebäude nicht ein, außer im juristischen Sinne. Ich bitte Sie um Entschuldigung deswegen."

„Ich selber war schuld daran. Sagen wir nichts weiter darüber."

Eldreds Herz schlug heftig, als er schnell voranging. „Ich wußte, daß es hier Gespenster gäbe!" rief Arthur, als sie wieder durch die Halle kamen, und er seinen Gesichtsausdruck wahrnahm. „Kommen Sie bald zurück, und erzählen Sie mir Alles."

Herr Onslow untersuchte zuvörderst die Außenmauern auf das Gründlichste und summte dabei in gewaltiger Aufregung eine Melodie leise vor sich hin, während Eldred ihm ungeduldig folgte. Abgebrochene Sätze fielen dabei von Onslows Lippen.

„Angelsächsisch! Ja, thatsächlich! — Theilweise mit sehr frühen normannischen Zuthaten. Ueber dem einen Fenster dort fügten sie eine kleine Verzierung hinzu, sehen Sie — vielleicht war es bei einer Belagerung beschädigt worden. Dies war meines Erachtens die Burg von Thoringham oder Thoringtun. Sie sollte von Ringmauern umgeben sein?"

„Sie sind vorhanden — oder doch wenigstens die Fundamente. Bis vor einer noch gar nicht langen Zeit umschlossen sie den Hof!"

„Wohl, wir werden dieselben sofort nahe besichtigen. Jetzt lassen Sie uns hineingehen. Die Thür ganz neue Arbeit, sehen Sie. Im Innern aber auch nicht ein Stein angerührt Ein Unikum, Herr Thorburn, ein Unikum! Wo ist die Treppe? Er begann die großen Bretterhaufen umzuwerfen, welche an den Wänden aufgestapelt waren. „Sie müssen dies ausräumen lassen, Herr Thorburn, und den Epheu fortschneiden. Es ist ein Monument! Es freut mich, daß mein Vater nicht hier ist — aus Entzücken über diese Entdeckung könnte er einen Schlaganfall bekommen! Ja, die Stufen vollkommen erhalten, wie alles Uebrige! Wundervoll — wundervoll! Der Aufgang nach oben ist verschlossen worden? Wir müssen diese Balken sofort heraus haben, Herr Thorburn! Ich sah einige Arbeiter — aber bleiben Sie! Dies Balkenwerk ist ja auch sehr alt! Das muß ich mir auch noch erst genau ansehen! Eilen Sie doch nicht so sehr!"

Eldred war ärgerlich über den Aufenthalt, aber die Redeweise seines Gastes brachte ihn zum Lachen.

„Ich bin durchaus nicht in Eile, die Treppe oben frei zu machen, dessen versichere ich Sie," sagte er, „aber sehr begierig, die Sache zu verfolgen, wegen welcher ich Sie hierher einlud."

Herr Onslow beruhigte sich plötzlich. „Ich stehe zu Ihren Diensten, mein Herr. Was diesen Thurm betrifft, so ist mein Gutachten, daß er älter sein muß als de Warennes Bau, und zwar um mindestens vier Jahrhunderte — ich spreche von diesem Gewölbe. Es kann fünf, vielleicht sechs, nicht unwahrscheinlich sogar sieben Jahrhunderte sein. Es sind zu wenige Bauwerke dieser Art vorhanden, um einen genauen Vergleich zu ermöglichen. Wenn Sie Ausgrabungen anstellen — und ich hoffe zuversichtlich, daß Sie das thun werden, wird es sich wahrscheinlich ergeben, daß eine Burg schon vor zwölfhundert Jahren auf diesen Grundmauern stand."

„Sie werden die Nacht über und in der That so lange hier bleiben, wie es Ihnen gefällt, Herr Onslow. Von morgen früh an überantworte ich den Uhrthurm Ihren Händen und werde Ihnen so viel Arbeitskräfte beschaffen, als Sie bedürfen."

(Fortsetzung folgt.)

## Familien-Nachrichten.

Als Verlobte empfehlen sich:

**Regina Ehrlich,**
**Israel Gorzelanczyk**
Ostrowo. Samter.

Die Geburt eines **Sohnes** zeigen statt besonderer Meldung an 20206
**Albert Loewenberg und Frau,**
Henriette, geb. Schottländer.

Ein
**strammer Junge**
ist eingetroffen.
**J. Rosskamm**
und Frau **Bertha,**
geb. **Levy.**

Bei dem so frühzeitigen Hinscheiden meiner lieben, guten Frau, unserer unvergeßlichen Mutter, sind uns von allen Seiten so zahlreiche Beweise herzlicher Theilnahme zugegangen, daß es unmöglich ist, allen lieben Freunden und Bekannten unseren besonderen
**innigsten Dank**
auszusprechen und thun wir es hiermit auf diesem Wege. 20210
**Die Familie Bitterhoff.**

## Vergnügungen.

**Stadttheater in Posen.**
Sonntag, den 15. Dezember 1889:
Zum 3. Male:
**Novität. Novität.**
**Der Zaungast.**
Lustspiel in 4 Akten von Oskar Blumenthal.
Montag, den 16. Dezember 1889:
**Zwölfte Vorstellung zu bedeutend ermäßigten Preisen.**
**Der Freischütz**
Romantische Oper in 3 Akten von Carl Maria von Weber.
19406 **Die Direktion.**

**Victoria-Theater**
**Posen.**
Heute Sonntag, den 15. Dezember:
**Letzte Vorstellung**
von Künstlern u. Spezialitäten nur I. Ranges.
**Vom 16. bis 24. Dez. c. bleibt das Theater geschlossen.**
Achtungsvoll
19413 **Arthur Roesch.**

**Central-Concerthalle,**
Posen, Alter Markt 51, 1. Et.
Eigenthümer **J. Fuchs.**
**Telegramm!**
Täglich Auftreten des Komikers Herrn P. Bendix a. Berlin, sowie anderer Spezialitäten. 20250
Anfang 5 Uhr. **Entree frei!**

**Kaiser-Panorama**
(aus Breslau)
Berlinerstr. 3, 1. Et.
**Versailles**
mit Sehenswürdigkeiten.

**Berggarten (Wilda).**
Heute Sonntag:
**CONCERT.**
Anfang 5 Uhr. 20212

**Grossmann, Jersitz.**
**Heute Tanzkränzchen.**

**Zoologischer Garten.**
Heute Sonntag: 20217
**Halbe Eintrittspreise.**

---

# Nachruf.

Nach langem schwerem Leiden hat es einer unerforschlichen Vorsehung gefallen, aus einer pflichttreuen Thätigkeit heraus, den Guts-Administrator

**Emil Meissner**
aus Tarnowo

am 12. d. M. durch den Tod in ein besseres Jenseits abzurufen.

Wir verlieren in dem Dahingeschiedenen einen hilfsbereiten Berather, einen liebevollen, wohlwollenden und gerechten Vorgesetzten. Und tragen hiermit nur eine Ehrenpflicht ab, dem öffentlich Ausdruck zu geben.

**Die Beamten der Gutsherrschaft Tarnowo.**

---

**Lambert's Saal.**
Sonntag, den 15. Dezember:
**Grosses Konzert**
der Kapelle des 47. Infanterie-Regiments.
Anfang 7½ Uhr. Entré 20 Pf.
Mittwoch, den 18. d. M.:
**Walzer-Abend.**
**A. Kraeling.**

---

**Etablissement Zoologischer Garten.**
Heute Sonntag, den 15. Dezember cr.: 20220
**Großes Streich-Konzert**
gegeben von der Kapelle des Inf.-Regts. Graf Kirchbach (1. N.-Schl.) Nr. 46, unter Leitung des Stabshoboisten Herrn **A. Thomas.**
Zur Auff. gelangt u. a. Fantasie a. d. O. Trovatore für Violine, Solo v. Alard.
Anfang 4 Uhr. Entree 15 Pf. Kassenöffnung 3 Uhr.
Nach 6½ Uhr Schnittbillets à 10 Pfg.

---

**Weingroß-Handlung**
**Hôtel de Rome.**
Inhaber: **F. Westphal & Comp.**
empfehlen ihre als vorzüglich anerkannten

| | | |
|---|---|---|
| Mosel-Weine | à Fl. von 60 Pf. | bis 5,00, |
| Rhein- u. Pfälzer-Weine | „ 1,00 | „ 8,50, |
| Rothe Rhein-Weine | „ 1,50 | „ 3,00, |
| Rothe u. weiße Bordeaux-Weine | 1,10 | „ 12,00, |
| Rothe u. weiße Burgunder-Weine | 2,25 | „ 6,50, |
| Spanische Weine | 1,75 | „ 5,00, |
| Deutsche Schaumweine der renommirtesten Firmen | 2,50 | „ 5,00, |

sowie alten Arac, Rum, Cognac und echt englischen Porter und Pale Ale
bei streng reellster Bedienung zu den billigsten En-gros-Preisen. 20070

---

Unser reichhaltiges Lager von Havanna- und echten
**Bremer und Hamburger Cigarren,**
sowie solcher von rein amerikanischem Tabak in billigen Preislagen halten wir zur gefälligen Beachtung empfohlen.
**Carl Heinr. Ulrici & Comp.,**
Breslauerstr. 4. **Posen,** Wilhelmstr. 7.

---

**Wein-Restaurant**
**Hôtel de Rome**
Inhaber **F. Westphal & Co.**
empfehlen täglich frische Sendungen von 20069
Prima Holländer u.
Prima Whitstables
Natives Austern.

---

Dem hochgeehrten Publikum Posens zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich in **Stettin** ein **Vermittelungsbureau** eröffnet habe und empfehle daher **Hotel- u. Restaurationspersonal, Köche und Kellnerburschen.**
**J. Przybylski,**
Stettin, Gr. Domstr. 4/5.

---

**Verein der wohlthätigen Freunde zu Posen.**
Zu der am **Mittwoch, den 25. Dezember cr.,** Vormittags 9½ Uhr im Friedland'schen Restaurant, Markt Nr. 76, I. Etage, stattfindenden ordentlichen 20144
**Generalversammlung**
laden wir hiermit unsere geehrten Mitglieder mit der ergebenen Bitte ein, zahlreich u. pünktlich zu erscheinen.
**Tagesordnung:**
1) Wahl von 5 Vorstandsmitgliedern.
2) Berathung resp. Genehmigung des Etats pro 1890.
3) Decharge-Ertheilung der Rechnungen pro 1888.
4) Wahl der Revisionskommission pro 1889.
**Der Vorstand.**

---

**Atelier**
für künstliche Zähne, Plomben 2c.
**H. Riemann,**
Alter Markt 43. 18542

---

**Echtes**
**Culmbacher Bockbier**
aus der Ersten Culmbacher Aktien-Exportbrauerei,
sowie
**helles Culmbacher Salon-Tafelbier**
empfiehlt
19980 **C. Bähnisch,**
Obere Mühlenstraße Nr. 11.
Filiale der Grätzer Dampf-Export-Bierbrauerei.

---

**25% unter dem Einkauf 25%**
offeriren wir den ganzen Bestand unseres **Lagers in farbigen Seidenstoffen**, um diesen Artikel vollständig zu räumen. Der Verkauf geschieht zu festen Preisen nur gegen Baarzahlung. 19367
**J. & T. Kamieński,**
73. Alter Markt 73.

---

*Werkstatt für zuverlässige Reparaturen.*

Durch direkten Bezug und günstige Abschlüsse mit den größten Uhrenfabriken bin ich in der Lage, folgende Artikel bei **größter Auswahl** zu
**konkurrenzlos**
billigen Preisen zu empfehlen:
**Goldene und silberne Taschenuhren, Regulateure, Wanduhren, Stutz-, Stand- und Weckeruhren,**
**Musikwerke,**
**Gold- und Silbersachen, Korallen und Granaten, Uhrketten** 19653
in allen Metallarten.
**Versand nach außerhalb.**
**Leopold Grabowski,**
Uhren- und Goldwaaren-Handlung,
**14. Berlinerstraße 14.**
En gros. En détail.

*Werkstatt für zuverlässige Reparaturen.*

---

**Zum Christfeste!**
empfehlen wir 19825
Garnirte Frühstückskörbe in allen Preislagen, Marzipane, Confitüren, Nüsse, Tyroler Aepfel, echt Thorner Pfefferkuchen, echt Liegnitzer Bomben, diverse ausländische u. deutsche Liqueure, Rhein-, Schaum-, Roth- und Ungarweine.
**Lebende Karpfen**
in allen Größen halten wir zu dem Feste vorräthig und effektuiren jederzeit prompt Bestellungen auf speziellere Braten, Fische, Caviar und andere Delikatessen der Saison angemessen.
**W. F. Meyer & Co.,**
Wilhelmsplatz 2.

---

**Kleiderstoffe, Oberhemden, Nachthemden, Wollene Waaren, Teppiche, Biber-Muffen, Schwarze Cachemires, Taschentücher, Bettdecken, Unterröcke,** 19957

**Alles in sehr großer Auswahl**
zu fabelhaft billigen Preisen.
**M. Joachimczyk,**
**Friedrichstr. 3, eine Treppe,**
**Kleiderstoffe, Teppiche u. Wäschefabrik.**

---

Um unserer geehrten Kundschaft Gelegenheit zum Kaufe billiger **Weihnachtsgeschenke** zu bieten, haben wir wegen zu großen Lagers sämmtliche **Kleiderstoffe, Teppiche und Gardinen** im Preise bedeutend herabgesetzt und empfehlen dieselben angelegentlichst. 19368
**J. & T. Kamieński,**
73. Alter Markt 73.

---

**Handwerker-Verein.**
Montag, d. 16. d. M., Abds. 8 Uhr:
**Freie Besprechung:**
(mit Damen.) 20108
**Edisons**
**neuer Phonograph.**

---

Rheingauer Schaumwein Kelterei
(Gegründet 1865.)
**Rheingold**
**SÖHNLEIN & Co.**
Hoflieferanten
SCHIERSTEIN i/Rheingau.
gesetzlich geschützte Marken:
„Rheingold" „Kaiser-Monopol"
Bezug durch Weinhandlungen
Sortenliste auf Verlangen.

---

**Victoria-**
**Bitter-Liqueur**
zeichnet sich neben seinen magenstärkenden, die Verdauung befördernden Eigenschaften, besonders durch seinen vorzüglichen Wohlgeschmack aus. ¹/₁ Liter Flasche M. 2, bei Abnahme von 6 Flaschen M 1,75 pro Fl. Muster von ¹/₁₀ Liter Inhalt stehen gratis u. franco zu Diensten.
**W. Blech,**
Posen.

---

**Joh. Spyri's**
Schriften: Heimathlos — Aus Nah und Fern, Aus unserm Lande — Heidi I. u. II. — Onkel Titus — Kurze Geschichten — Gritli — Arthur und Squirrel Aus den Schweizer Bergen 2c. 2c.
Jeder Band 2,40 M. anerkannter Maßen die unübertroffenen Jugendschriften für Mädchen bei 20191
**Louis Türk,**
4 Wilhelmspl. 4.

---

**Zu Festgeschenken**
empfehle, durch direkten Bezug aus den renommirtesten Fabriken, mein bedeutendes Lager feiner **moderner**
**Zimmeruhren**
Regulateure, Wecker u. Wanduhren, Goldene, silberne und Nickel-
**Taschenuhren**
in konkurrenzloser feiner Qualität zu billigen aber festen Preisen.
**Uhrketten** in allen Metallen.
**Versand nach außerhalb**
**Carl Foerster,**
Uhrmacher,
Gr. Ritterstraße 9. 20112

---

**Zu Festgeschenken**
empfehle
**Statuen, Reliefs, Büsten, Consolen, Säulen,**
in Gyps und Elfenbeinmasse
**M. Biagini,**
18445 Halbdorfstr. 33.

---

Der berühmte echte 20242
**Königsberger Marzipan**
ist wieder eingetroffen und in vorzüglicher Qualität zu haben bei
**Oswald Nier,**
**16. Berlinerstraße 16.**

---

**Pfandleih-Anstalt** 20190
Wasserstr. 12 jetzt eine Treppe.

---

**Ein Hundertmarkschein**
ist von Ritterstraßen-Ecke bis Wilhelmplatz Nr. 8 verloren gegangen. Wiederbringer erhält 2 Mark Belohnung in der Exped. d. Zeitung. 20244

# Lokales.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

S. **Leon Schulz**, der bekannte Cellist, welcher den Posenern namentlich aus den Kammermusik-Soireen des verstorbenen Musik-Direktors Engel wohl noch in guter Erinnerung ist, befindet sich gegenwärtig im Auslande auf einer Kunstreise. Da der junge Künstler, dessen hervorragendes Talent schon hier allgemeine Würdigung fand, bekanntlich ein geborener Posener ist, so interessirt es jedenfalls, über seine weitere künstlerische Laufbahn und über die Urtheile, die im Auslande über sein Talent gefällt werden, etwas zu hören. Die in Boston erscheinende „Post" äußert anläßlich eines von Mr. Nikisch in Boston veranstalteten Symphonie-Konzerts über Herrn Schulz Folgendes: „Das Hauptinteresse des Abends konzentrirte sich jedoch auf Mr. Schulz, den Solisten, welcher auf die Einladung Mr. Nikischs hierher gekommen war. Der noch sehr junge Künstler wurde im Jahre 1865 zu Posen geboren. Er studirte hauptsächlich auf der Hochschule zu Berlin unter Leitung Joachims und dem unmittelbaren Unterrichte der Professoren Müller und Hausmann. Er machte verschiedene erfolgreiche Kunstreisen, insbesondere auch eine durch Rußland und ließ sich dann in Leipzig als Solist des Gewandhauses und bei dem Theater-Orchester nieder. Er verließ diese Stellung jedoch nach einiger Zeit, um in Amerika sein Glück zu versuchen. In seinem Spiel hat Mr. S. keinen auffallend starken Ton, aber die Art desselben ist außerordentich schön und hat er selbst die zartesten Nuancen vollkommen in der Gewalt. Seine Technik ist hervorragend, und seine Intonation sehr rein und wahr. Den Hauptpunkt seines Spiels bildet jedoch die außerordentliche Stärke seiner künstlerischen Individualität. Er ist einer von den Menschen, welche Musiker hauptsächlich deswegen sind, weil es ihnen unmöglich wäre, etwas Anderes zu sein, und es ist leicht zu merken, daß er jede Note liebt, die er auf seinem Instrumente hervorbringt, und daß er allein für die Musik spielt, ohne einen Gedanken an Effekt zu haben. Das „Konzert für Cello", von A. Minor ist ein interessantes Werk, welches musikalisch weit höher steht, als die Mehrheit der Cello-Konzerte und Mr. Schulz wurde ihm vollauf gerecht. Das melancholische, aber schöne „Kol-Nidreh" (auch in Posen stets eine seiner besten Leistungen) schien noch mehr im Einklang mit Mr. Schulzs eigenartigem Style zu sein und spielte er dasselbe mit keuscher, edler Einfachheit. — Eine andere vor uns liegende amerikanische Zeitung sagt: Herr Schulz, welcher in diesen Konzerten zum ersten Male als Solospieler erschien, hat eine vollendet schöne Technik und spielt mit prächtigem Ausdruck. Seine Phrasirung ist musikalisch besonders anmuthig und seine Intonation ausgezeichnet. Er macht einen vorzüglichen Eindruck.

* **Polytechnische Gesellschaft.** In der letzten Sitzung referirte Herr F. Engelmann über die von ihm besuchte Ausstellung zu Paris, und hob am Schluß seines Vortrages besonders die großartigen Leistungen in der Photographie hervor. Herr Regierungs-Baumeister Rakowicz gab hierauf im Anschluß daran unter Zuhilfenahme eines für den Vortrag gefertigten größeren Planes der Ausstellung einen allgemeinen Ueberblick über die einzelnen Gebäude vom baukünstlerischen Standpunkte und erläuterte den Zusammenhang der einzelnen Theile der Ausstellung mit einander. Zum Schlusse erwähnt der Vortragende auch der in Paris üblichen noch sehr primitiven Verkehrsverhältnisse. Man ist vom Mittelpunkt der Stadt hauptsächlich auf theure Droschken und gewöhnliche unbequeme Omnibusse angewiesen und deutete nach einem Vergleich mit den Berliner und Londoner Stadtbahnenverbindungen darauf hin, daß in der Ausstellung schon mehrere Entwürfe zur Verwirklichung der Stadtbahnen in Paris vorhanden gewesen seien. Beide Vortragende zeigten verschiedene Abbildungen der einzelnen Baulichkeiten und Gegenstände vor und hatten auch die Herren Kronthal, Zeyland hierzu einzelne Sachen beigefügt.

* **Unsere Leser** glauben wir angesicht des jetzt stetig zunehmenden postalischen Weihnachts-Verkehrs in ihrem eigenen Interesse dazu anregen zu sollen, die Bestellungen auf die Zeitung für das nächste Quartal jetzt schon bei den betreffenden Postanstalten zu bewirken, um einer unliebsamen Unterbrechung in der Zusendung der Zeitung bei der Quartalswende sicher zu begegnen. In dem Trubel des Weihnachts- und Neujahrsverkehrs, zu dessen Bewältigung die Angestellten der Post ihre Kräfte auf das Höchste anspannen müssen, kommt es leicht vor — und dies ist auch erklärlich und entschuldbar —, daß eine in den letzten Tagen des Monats aufgegebene Bestellung auf eine Zeitung den betreffenden Geschäftsstellen nicht so prompt überwiesen wird, wie dies beim Wechsel der drei anderen Quartale geschieht, also zu Zeiten, in denen die postalischen Kräfte nicht so stark in Anspruch genommen sind, wie zur Weihnachtszeit. Wer also für jeden Fall die ärgerliche Unterbrechung in der Zusendung der Zeitung beim Eintritt des neuen Vierteljahres vermeiden will, wer sich die Unbequemlichkeit ersparen will, Anträge wegen Nachlieferung der ausgebliebenen ersten Nummern des neuen Vierteljahres erheben zu müssen, kurz, jeder, der mit Sicherheit darauf rechnen will, am bevorstehenden Neujahrsmorgen die Nummer Eins der „Posener Zeitung" vom Jahre 1890 prompt zu erhalten, der beachte unsere Anregung und erneuere jetzt schon die Bestellung für 1890.

r. **Landwehrvereins-Angelegenheiten.** Dank den Spenden hochherziger Wohlthäter, Freunde und Gönner des Posener Landwehrvereins ist es der Kommission für die Weihnachtsbescheerung armer Landwehr-Waisenkinder auch in diesem Jahre möglich geworden, 78 arme Waisenkinder vollständig einzukleiden und denselben einen reich belegten Weihnachtstisch aufzubauen. Die Weihnachtsbescheerung findet Sonntag, den 22. d. M., Abends 6 Uhr, im großen Lambert'schen Saale in üblicher feierlicher Weise statt. Die Auswahl der zu bescheerenden Kinder ist, getreu den Bestrebungen des Landwehrvereins, ohne Rücksicht auf Religion und Nationalität getroffen worden. — Die uniformirte Kompagnie des Posener Landwehrvereins hielt unter Kommando des Lieutenants v. Geisler, Sonntag, den 8. d. M., im Hofe der Posthalterei einen Appell, bei welchem durch eine vom Vorstande des Landwehrvereins gewählte Kommission die Waffen und Uniformstücke besichtigt wurden.

* **Explosion.** In einem Geschäft an der Ecke der Wilhelms- und der St. Martinstraße ist gestern Abend die Lampe im Schaufenster explodirt. Das Feuer wurde jedoch sofort gelöscht, so daß ein weiterer Schaden nicht entstanden ist. Die Feuerwehr ist nicht alarmirt worden.

* **Aus dem Polizeibericht.** Beschlagnahmt: ein trichinöses Schwein auf der Wallischei, 3 verdorbene Eier auf dem Alten Markt und eine Quantität grüner Heringe auf dem Sapiehaplatz, welche in verdorbenem Zustande zum Verkauf gestellt gewesen waren. — Nach seiner Wohnung geschafft wurde per Droschke ein Schuhmacher aus Jersitz, welcher hilflos in der Franziskanerstraße gelegen hatte. — Zugelaufen: 2 Kühe bei dem Restaurateur Beyer vor dem Berliner Thor.

—u. **Verhaftungen.** Gestern ist ein Knecht, der hier in Arbeit stand, verhaftet worden, weil er außerhalb Posens einen bedeutenden Gelddiebstahl verübt hat. — Ferner sind gestern zwei jugendliche Burschen zur Haft gebracht worden, welche einem Schuhmacher in der Wronkerstraße zwei Bettlaken gestohlen und dieselben für zehn Pfennig verkauft hatten. — Ein Arbeiter, welcher von einem Wagen auf der Wallischei einen Leinkuchen gestohlen hatte, wurde in flagranti ertappt und festgenommen, und endlich wurde ein Arbeiter verhaftet, welcher aus dem Hausflur eines Grundstückes auf dem Alten Markte eine leere Kiste gestohlen hatte.

—u. **Taschendiebstahl.** Ein vierzehnjähriger Bursche hat gestern einer Frau in der Halbdorfstraße, welche vor einem Schaufenster stand, mit großer Geschicklichkeit das Portemonnaie mit 2,50 Mark Inhalt aus der Tasche entwendet. Als der jugendliche Taschendieb sich zur Flucht anschickte, bemerkte die Frau ihren Verlust und veranlaßte die Verhaftung des Burschen.

—u. **Wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt und Beamtenbeleidigung** wird sich ein Zigarrenmacher von hier vor Gericht zu verantworten haben. Derselbe hatte gestern Abend in der Schrodkastraße ruhestörenden Lärm verursacht und einen Schutzmann, welcher ihn zur Ruhe verwiesen hatte, mit einer Fluth von Schimpfworten überhäuft. Bei der Verhaftung leistete er energischen Widerstand.

—u. **Diebstähle.** Einem hiesigen Klempnermeister sind am 11. d. Mts. aus dem unverschlossenen Keller eines Neubaues in Jersitz zehn Meter rothgestrichene Zinkröhren und in der Nacht vom 12. zum 13. Dezember aus demselben Keller drei Meter Zinkblech und für ungefähr 7 Mark Zinkabfälle gestohlen worden. Ein begründeter Verdacht gegen eine bestimmte Person liegt nicht vor. — In einem hiesigen Hotel wurde einem Fremden ein goldener Ring gestohlen. Der Verdacht lenkte sich auf den Hausknecht, und es gelang, ihn des Diebstahls zu überführen. — Einem hiesigen Uhrmacher ist am 11. d. Mts. von dem unverschlossenen Hofe seines in der Dominikanerstraße belegenen Grundstückes ein vierrädriger Plauwagen im Werthe von 15 Mark entwendet worden. — Einen recht empfindlichen Verlust hat ein hiesiger Kaufmann durch einen Diebstahl erlitten. Vor ungefähr 14 Tagen sind ihm aus seinem in Barlebenshof belegenen Speicher 2 Ballen Wolle, gezeichnet 37 und 67, im Werthe von 400 Mark gestohlen worden. In den beiden letzten Fällen fehlt von den Dieben jede Spur.

—u. **Unterschlagung.** Am 9. d. Mts. ist von einer unbekannten Person unbefugter Weise auf dem hiesigen Postamte I eine Packet-Adresse für eine in der Wilhelmsstraße wohnende Dame abgeholt und das dazu gehörige Packet in Empfang genommen worden. Dasselbe enthielt 3½ Meter dunkelblauen Tuchstoff im Werthe von 35 Mark. Die Person ist leider unerkannt entkommen.

# Aus der Provinz Posen

## und den Nachbarprovinzen.

—i **Gnesen**, 13. Dezember. [Entlassung. Wahl.] In Nr. 863 unserer Zeitung haben wir die Verhaftung des Wirths Hahn zu Pyszczyn berichtet, welcher verdächtig war, seine Gebäude in Brand gesetzt zu haben. Wie wir erfahren, ist derselbe wieder auf freiem Fuße. — Zu Mitgliedern des Vorstandes der neu gegründeten katholischen Schulgemeinde in Florentinowo sind gewählt und bestätigt worden die Wirthe Wozniak, Heckert, Stachowiak, Dombrowski und Discher. — Der Wirth Willajiewski in Zylice ist zum Ortsschulzen der dortigen Gemeinde gewählt worden.

Nm. **Gnesen**, 14. Dezember. [Patent.] Herrn J. Lewandowski hierselbst ist ein Patent auf ein Verfahren zur Herstellung eines Schmiermittels ertheilt worden.

* **Neutomischel**, 12. Dezember. [Milde Gaben. Konferenz.] Auch hier hat sich eine Kommission gebildet, welche Gaben sammelt, um am Weihnachtsabend den Armen eine Freude zu bereiten. — Gestern hatten die Lehrer des hiesigen Konferenzbezirks ihre letzte Konferenz in diesem Jahr. Den Vorsitz führte auch diesmal der Kreisschulinspektor Boettcher-Neutomischel. Lehrer Arndt-Neutomischel hielt eine Rechenstunde mit den Kindern der 3. Klasse: die Multiplikation und Division im Zahlenraum von 20—100. Darauf folgte ein wohlgelungener Vortrag des Lehrers Kroll-Neutomischel über das Thema: „In welchen Stücken soll der Lehrer ganz besonders seiner Schulgemeinde ein gutes Vorbild geben?" Sodann folgten noch einige amtliche Mittheilungen.

n. **Neutomischel**, 13. Dezember. [Rohheit.] Während der Schulpause schlug gestern der Schulknabe L. seinen Mitschüler mit einem eichenen Federkasten dermaßen über den Kopf, daß letzterer umfiel und fast eine Stunde lang trotz Anwendung von Belebungsmitteln bewußtlos liegen blieb. Da L. sich schon öfter solche Rohheiten gegen seine Mitschüler hat zu Schulden kommen lassen, so ist von der Schulbehörde von diesem Falle der Polizei Kenntniß gegeben worden.

* **Bomst.** [Himmelserscheinung. Suppenanstalt.] Eine eigenartige prächtige Himmelserscheinung wurde am vorigen Mittwoch Nachmittag zur Zeit des Sonnenunterganges beobachtet. Während der Himmel mit dunklen Wolken bedeckt war und auch eine Wolkenwand die Sonne verdeckte, brachen sich am Mittagshimmel die Seitenstrahlen der Sonne derartig, daß fast der ganze Mittagshimmel durch rothgelbe und rothe Lichtstreifen und Lichtsäulen bis zur halben Zenithhöhe intensiv beleuchtet war. Die ganze einem Nordlichte ähnliche Erscheinung dauerte fast eine halbe Stunde. Mit dem tieferen Stande der Sonne erblaßten allmählich die intensiven Farben und nach und nach verschwand die Erscheinung. Dieselbe wurde vielfach in hiesiger Gegend bemerkt und gab Veranlassung zur Auffrischung von mancherlei Aberglauben. Die Vertreter dieser Anschauungen beriefen sich auf ähnliche Erscheinungen des Jahres 1870. — In Meseritz ist ein Komite zusammengetreten, welches einen Aufruf zur Spendung freiwilliger Gaben erläßt, um eine Suppenanstalt daselbst errichten zu können. Aus derselben sollen ältere arme Leute und die von außerhalb kommenden armen Schulkinder, die ohne warmes Mittagessen bleiben müssen, mit warmer Speise versorgt werden. Das Bedürfniß einer solchen Anstalt ist schon längst anerkannt worden, aber bisher fehlten zur Einrichtung derselben die nöthigen Mittel; jedoch hofft man diesmal zum Ziele zu gelangen. (Z. N.)

K. **Neustadt b. Pinne**, 13. Dezbr. [Inhibirung. Schmalspurbahn.] Die hiesige Gutsherrschaft hat gegen die Stadtgemeinde, welche sich gegenseitig schon seit längerer Zeit wegen verschiedener Gerechtsame befehden, in diesen Tagen einen Trumpf ausgespielt, welcher viel von sich reden macht. Die Stadtväter hatten nämlich beschlossen, die Pflasterung des Weges von hier nach Linde, soweit das städtische Territorium reicht, also bis zum Koniner Weg in Entreprise zu übernehmen und bei der stattgehabten Minuslizitation wurde der Stadtgemeinde auf die von ihr gestellte Forderung der Zuschlag ertheilt. Die Stadtgemeinde hatte jedoch die Rechnung ohne Wirth gemacht, da sie sich berechtigt glaubte, von der sowohl ihr als der Gutsherrschaft bei der stattgehabten Separation zugesprochenen Befugniß, Steine aus dem nahe der Stadt belegenen Kiesberge nehmen zu dürfen, auch bei der Pflasterung erwähnten Weges Gebrauch machen zu dürfen. Hiergegen legte die Gutsherrschaft ein Veto ein und begründete dasselbe dadurch, daß nur ausschließlich der Bürgerschaft das Recht vindizirt worden, wenn die Steine zu Bauten 2c. in der Stadt verwendet werden, nicht aber daß die Stadtgemeinde berechtigt sein soll, die Steine zu geschäftlichen Zwecken zu benutzen. Die königl. General-Kommission hat die Beschwerde für gerechtfertigt erachtet und die unverzügliche Inhibirung der Steineabfuhr veranlaßt. — Wie verlautet, soll die Schmalspurbahn Opalenitza-Trzcionka-Brodi eine Verlängerung nach hier erhalten und soll mit den Vorarbeiten schon in kürzester Zeit vorgegangen werden.

△ **Lissa**, 13. Dezember. [Elektrische Beleuchtung. Regierungs-Kommissar. Jagden. Besuch.] Herr Kaufmann Hanach hat seine Maschinenfabrik neuerdings in das Grundstück vor dem Kostener Thore verlegt. Die Räume derselben werden Abends elektrisch beleuchtet. Auch für einige andere größere Etablissements hierselbst ist die Einführung des elektrischen Lichts geplant. — Anfang dieses Jahres war eine Beschwerde an die königliche Regierung gesandt worden, welche behauptete, daß die Einschätzungen zur Klassensteuer u. s. w. hier nach ganz falschen Grundsätzen erfolgten. Einzelne Gewerbtreibende und Rentiers sollten danach viel zu wenig, andere aber und namentlich kleine Beamte viel zu viel zahlen. Zur Zeit finden die Einschätzungen für das neue Rechnungsjahr statt, in der einen Sitzung war der Steuer-Departementsrath, Regierungsassessor von Kameke aus Posen, anwesend. Man vermuthet jedenfalls richtig, daß dieser Besuch mit jener Petition im Zusammenhange steht. Erhebliche Aenderungen sollen übrigens nicht in Aussicht stehen, da die hier geltenden Schätzungsgrundsätze sich in der Hauptsache als richtig erwiesen haben. — In den letzten Wochen haben in der Umgegend zahlreiche Treibjagden stattgefunden, deren Ergebniß ein außerordentlich günstiges gewesen ist. Den Konsumenten kommt dieser reiche Wildsegen keineswegs zu gute, da man die Hasen hier durchweg mit 3 Mark bezahlen muß und unter Umständen froh ist, sie noch zu bekommen. — Gestern weilte Generalsuperintendent D. Hesekiel in unserer Stadt und hielt Konferenz mit den Geistlichen der Diözese.

I **Schildberg**, 12. Dezbr. [Einführung. Wahl.] Gestern fand hierselbst in der evangelischen Kirche die feierliche Einführung des seit dem 15. Oktober c. hier amtirenden Pastors Paul Klause durch den Superintendenten Thau aus Kempen im Beisein des Gemeinde-

## Stadt-Theater.

Posen, 14. Dezember.

**Gastspiel des Herrn Max Loewenfeld.**

**Faust**, dramatisches Gedicht von **Goethe**.

Als zweite, leider auch letzte Gastrolle hat uns Herr Max Loewenfeld gestern den Mephisto gespielt und damit eine außerordentlich starke Wirkung erzielt. Nach jeder Scene, die der Gast zu spielen hatte, wurde er zwei- oder dreimal gerufen und oft genug unterbrach auch lebhafter Beifall bei offener Scene das Spiel. Herr Loewenfeld geht in der Charakterisirung des Mephisto ganz richtig von den Worten des „Vorspiels im Himmel" aus „Von allen Geistern, die verneinen, ist mir der Schalk am wenigsten verhaßt". Der allerdings bittere, ätzende, mit Bosheit stark gepaarte Humor des Teufels ist das charakteristische Merkmal in seiner Darstellung. In dieser Art der Auffassung bietet die Rolle den richtigsten Gegensatz zu Faust, in dessen Charakterzeichnung gerade die beiden Momente des Humors und der Schadenfreude vollständig fehlen. Und den so angelegten Charakter führt Herr Loewenfeld mit sicherer Konsequenz und mit einer an die Haase'sche Manier in der Kleinmalerei erinnernden Sorgfalt und Schärfe in Beobachtung und Ausführung aller Details in virtuoser Weise durch. Nur ab und zu schien uns der Gast die Bosheit und Schadenfreude, die freilich einen erheblichen Bestandtheil in der Eigenart des Goethe'schen Mephisto bilden müssen, zu stark hervorzuheben, so z. B. in der rein schauspielerisch betrachtet glänzend gespielten Schülerscene. Hier trat der beißende Sarkasmus in Ton und Gebärde so stark hervor, daß man — gegen die Intention des Dichters, wie uns scheint — annehmen müßte, der Schüler sei ein vollständiger Trottel, merkte er nicht, wie er von Anbeginn an von dem Pseudo-Doktor genarrt wird. Auch gegen manche der Spielnuancen wie u. A. den Schluß der Scene mit Marthe Schwertlein im Garten ließen sich gewichtige Bedenken geltend machen. Dieselben traten aber der geistreich angelegten und virtuos durchgeführten Leistung gegenüber zurück und ließen als Rest nur einen ebenso interessanten wie günstigen Eindruck übrig. Ein flüssigeres Tempo der Rede hätten wir freilich fast durch die ganze Rolle recht gern gesehen. Es war im Interesse unseres Publikums zu bedauern, daß nicht eine größere Zahl von Zuschauern sich den Genuß von Herrn Loewenfeld's Mephisto gegönnt hatte.

Von Seiten unseres heimischen Personals erhielt der Gast, so weit wir gestern der Vorstellung beigewohnt haben, eine im allgemeinen hoch anerkennenswerthe Unterstützung. Vor allem hat uns Herrn Luebecks Faust ebenso angesprochen wie angenehm überrascht. Die Monologe der ersten Akte, die Szenen mit dem Erdgeist, mit Wagner und die erste Begegnung mit Mephisto wurden von Herrn Luebeck so eindringlich und verständig, so der gewaltigen, gedankenreichen Dichtung würdig gesprochen, daß es uns mit hoher Freude erfüllt hat. Und auch dem Liebhaber Faust, den Herr Luebeck freilich nicht als heißblütigen, eleganten Jüngling, sondern als sinnlich leidenschaftlich erregten Mann spielte — auch hier ganz im Sinne der Dichtung — wurde der Darsteller nach jeder Richtung hin gerecht. Alles in allem ein Faust so gut, wie man ihn verhältnißmäßig sehr selten zu sehen bekommt. Frl. Immisch hat das Gretchen wohl noch nicht oft, vielleicht gar gestern zum ersten Mal gespielt. Dafür verrieth die Leistung Fleiß wie Talent genug. Nur in Einem — freilich in einem wesentlichen Punkt — hat es die junge Dame unseres Erachtens verfehlt. Sie gab sich als Gretchen zu sittig, zu harmlos naiv. Naiv ist nun aber Gretchen in ihrem Verhältniß zu Faust doch nur im spezifisch Goethe'schen, gewissermaßen hellenischen Sinne; sie ist ein recht eiteles, stark sinnliches Mädchen, dem gegenüber Faustens Verführungskünste ein vergleichsweise leichtes Spiel haben. So sittsam keusch, wie Frl. Immisch gestern die Rolle sprach und spielte, fielen die Worte „Ich ließ Dir gern heut' Nacht den Riegel offen", mit welchen sich Gretchen Faust ganz und uneingeschränkt zu eigen giebt, aus dem Rahmen ihrer Auffassung und Wiedergabe der Figur. Vielleicht versucht Frl. Immisch bei einer demnächst zu erwartenden Wiederholung der Tragödie aus diesem Gesichtspunkte die Rolle zu betrachten und zur Darstellung zu bringen. Nach der höchst wünschenswerthen Wiederholung des Dramas werden wir dann auch noch Gelegenheit haben auf ihr Spiel in den dramatischen Höhepunkten der Rolle, den Szenen vor der Mater dolorosa und im Kerker, die wir gestern nicht mehr gesehen haben, näher einzugehen. Die Szene in Auerbachs Keller, in welcher die vier Studenten von den Herren Hermanns, Lenau, Sanio und Schwabe gespielt wurden, ging flott und in dem hier unbedingt nöthigen lärmenden und etwas rüden Ton. Fausts Famulus Wagner wurde uns von Herrn Lenau insofern nicht zu Dank gespielt, als der junge Künstler diesen als einen geistig höchst beschränkten Menschen, so als eine Art „alten Tattermann" auffaßte. Das darf aber Wagner unseres Erachtens bei Leibe nicht sein; denn abgesehen davon, daß ein Mann vom Schlage Fausts einen solchen nicht zu seinem Famulus, will sagen zu so etwas

kirchenrathes und vieler Gemeindemitglieder statt. Nach der Einführung wurde im Pfarrhause ein Diner eingenommen, an welchem auch der Gemeindekirchenrath theilnahm. — In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurde Postmeister Vogt mit 7 gegen 1 Stimme zum Beigeordneten gewählt. Der Erwählte erfreut sich hierselbst der größten Achtung der Bürger und wird seine Wahl allgemein namentlich von den Deutschen lebhaft begrüßt. Der Magistrat wird sich nun aus 1. dem Bürgermeister, sowie 2. dem Obenerwähnten, 3. dem Notar Szurminski, 4. dem Ackerbürger Jdzkowski, 5. dem Ackerbürger Gorgolewski und 6. dem Bäckermeister Zycki konstituiren. Der bisherige, von der königlichen Regierung kommissarisch ernannte Beigeordnete, Fleischermeister Görlitz, wird bis zur Bestätigung des Neuerwählten und dessen Einführung im Amte verbleiben.

z **Ostrowo**, 13. Dezember. [Bestätigte Wahlen.] Der königliche Stabsroßarzt Vahl und der Restaurateur Lachmann von hier sowie die Lehrertochter Marie Sikorska zu Podkoze sind vom hiesigen königlichen Landrathsamt für die Ortschaft Skalmierzyce als Fleischbeschauer bestätigt worden. Letztere ist Fleischbeschaurin für Sliwnik-Gemeinde und -Gut, Zawada-Vorwerk, Moncznik, Wengry-Gemeinde und -Gut und Zablocko.

∞ **Tremessen**, 14. Dezember. [Stadtrathswahlen.] Der an die Königliche Regierung zu Bromberg abgesandte Protest gegen die am 26. vorigen Monats stattgehabten Stadtrathswahlen ist als berechtigt anerkannt worden. Die Unterzeichner des Protestes erhielten gestern die Nachricht, daß die betr. Wahlen für nichtig erklärt seien.

---

* **Thorn**, 13. Dezember. [Handwerker-Verein.] Im Handwerker-Verein hielt gestern Lehrer Rogozinski II den Vortrag über Knabenhandfertigkeitsunterricht. Wir entnehmen den Ausführungen des Herrn R., daß dieser Unterrichtszweig auch über Deutschland hinaus eine immer größer werdende Anerkennung findet. Mit hohem Interesse wurden die Darlegungen des Herrn R. aufgenommen. — Im Briefkasten wurde angefragt über die Krankheit „Grippe" und über „elektrisches Licht". Die Fragen wurden zur nächsten Sitzung zurückgelegt.

—u. **Graudenz**, 13. Dezember. [Zur Reichstagswahl.] Auch hier haben die Vorbereitungen für die Reichstagswahl begonnen Während die Konservativen des Reichstagswahlkreises Graudenz-Strasburg sich entschlossen haben, den bisherigen Reichstags-Abgeordneten, Staatsminister a. D. Hobrecht wieder als Kandidaten aufzustellen, haben die Deutschfreisinnigen Herrn Schnakenburg-Mühle Schwetz (im Kreise Graudenz) bewogen, sich als Kandidat der liberalen Partei aufstellen zu lassen. Die Liberalen sind fest entschlossen, dieses Mal kein Kompromiß mit den Konservativen zu schließen. Sie geben als Grund dafür an, daß sie bis jetzt immer ihre Stimmen auf den Kandidaten der Kartellparteien vereinigt haben, und daß es jetzt billig wäre, daß diese Parteien auch einmal für einen freisinnigen Kandidaten stimmen, damit kein Pole gewählt werde.

* **Schmiedeberg**, 12. Dezember. [Hörnerschlittenfahrt.] Unser Gebirge wird um eine Hörnerschlittenpartie reicher. Der Besitzer der „Forstbaude" am Forstkamme, Hain, gedenkt von seinem Gasthofe aus Hörnerschlittenfahrten nach dem Thale einzurichten. Jedenfalls dürfte die in Aussicht genommene, über die „Tannenbaude" führende Strecke, recht zu empfehlen sein, weil sie reich an landschaftlichen Schönheiten ist. Außerdem hat diese Partie den Vorzug, daß man, wenn der Weg über den „Kaffeebrunnen" gewählt wird, bei fast fortwährendem Fall bis dicht an die Mittelstadt heranfahren kann, ohne daß der Führer sich bedeutend anzustrengen braucht.

## Militärisches.

r. **Personalveränderungen im V. Armeekorps.** Metzeltin Rechnungsrath, Intend.-Sekretär von der Intendantur des V. Armeekorps, auf seinen Antrag mit Pension in den Ruhestand versetzt.

= **Die Veränderungen in der Formation der Feld-Artillerie** am 1. April 1890 werden, wie die „Post" hervorhebt, dadurch noch vergrößert, daß in der Vertheilung der Batterien hohen Etats nicht unbedeutende Modifikationen nöthig werden. Am 1. April d. J. war die Zahl der Batterien hohen Etats wesentlich vermehrt worden (von 29 fahrenden, 5 reitenden im preußischen Kontingent auf 180 fahrende, 19 reitende) und dabei wurden auch zahlreiche Batterien der Regimenter im Innern des Reichs auf den hohen Etat gebracht. Diese kommen zum Theil wieder auf den niederen Etat, da die vermehrten Bespannungen benutzt werden müssen, um sämmtlichen in die Grenzdistrikte zu verlegenden Batterien den Uebergang auf den hohen Etat, so weit sie solchen noch nicht haben, zu ermöglichen.

Σ Die soeben ausgegebene Rang- und Quartierliste der Kaiserlich deutschen Marine für das Jahr 1890 enthält nunmehr diejenige Organisation der bisherigen Admiralität, der obersten Marinebehörde, welche in Folge des Reichshaushaltsgesetzes für das Jahr 1889/90 mit dem 1. April d. J. ins Leben getreten ist. Zunächst ist, ähnlich dem Militärkabinet, ein Marinekabinet zur Bearbeitung der Marineangelegenheiten errichtet worden. Die alte „Admiralität" hat aufgehört zu existiren, sie ist in ein „Oberkommando der Marine" unter dem kommandirenden Admiral und in ein „Reichs-Marine-Amt" unter einem dem Reichskanzler unterstellten Staatssekretär, z. Z. Kontreadmiral Heusner, der zugleich Bevollmächtigter zum Bundesrath ist, gespalten werden. Während das Oberkommando den eigentlich militärischen Theil der Marine vertritt, ist das Reichs-Marine-Amt eine Verwaltungsbehörde. Von dem ersteren ressortiren daher die Marinestationen der Ostsee (Kiel) und Nordsee (Wilhelmshaven, denen je eine Marineinspektion mit einer Matrosen- und einer Werftdivision unterstellt ist, ferner die Inspektionen der Marineartillerie, des Torpedowesens und der Marineinfanterie, die Kommandanturen zu Kiel, Friedrichsort, Wilhelmshaven, Geestemünde und Cuxhaven, sowie endlich die Direktion des Bildungswesens der Marine mit der Marine-Akademie, der Marineschule und der Deckoffizierschule. Vom Reichs-Marineamt ressortiren die „Technischen Institute" und zwar die Werften zu Kiel, Wilhelmshaven und Danzig, die Schiffsprüfungskommission, das Torpedoversuchskommando, die Artillerie-Depots zu Friedrichsort, Wilhelmshaven, Geestemünde und Cuxhaven, die Minendepots zu Friedrichsort, Wilhelmshaven und Geestemünde und das Torpedodepot zu Friedrichsort; ferner die deutsche Seewarte zu Hamburg und die Intendanturen der Marinestationen mit ihren Unterbehörden den Garnisonverwaltungen, Lazarethen, Bekleidungsämtern 2c. Das Reichs-Marineamt gliedert sich selbst in das Marine- und das Verwaltungs-Departement und das Hydrographische Amt. Nach dem Etat für 1890/91 sollen sein: 1 Admiral, 3 Vize- und 7 Kontreadmirale, in der Rangliste sind dagegen 4 Vize- und 10 Kontreadmirale aufgeführt. Für das Seeoffizierkorps ist eine Stärke von 32 Kapitäns zur See, 62 Korvettenkapitäne, 123 Kapitänlieutenants, 195 Lieutenants zur See und 147 Unterlieutenants etatsmäßig, während nach der Rangliste 31 Kapitäns zur See, 58 Korvettenkapitäne, 115 Kapitänlieutenants, 190 Lieutenants zur See und 112 Unterlieutenants vorhanden sind. Die Schiffs-, Maschinen- und Hafenbau-Ingenieure werden in dieser Rangliste unter diesem Dienstitel zum letzten Male erscheinen, denn sie sollen mit Beginn des nächsten Etatsjahres eine Organisation wie die Baubeamten des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten erhalten und dementsprechend zu Baumeistern, Bauinspektoren und Bauräthen ernannt werden.

## Neue Patente.

Bericht des Patent-Bureau von Gerson & Sachse, Berlin SW.*)

Der Antrieb mit veränderlicher Uebersetzung für die Sicherheitsfahrräder (Pat. 50 170) von Schaller und Rempel in Nürnberg, kann bei allen Velocipeden Anwendung finden, in denen die Bewegung den Treibrädern durch Kettenräder und Kette mitgetheilt wird. Während das mit der Kurbelachse verbundene Kettenrad in der üblichen Weise fest aufgekeilt ist, ist das auf der Treibräderachse sitzende Kettenrad mit letzterer durch eine Kuppelung verbunden. Will man beim fahren von Steigungen zur Vermeidung zu großer Anstrengung, daß die Treibräder sich im Verhältniß zur Kurbelachse langsamer drehen, so kann man durch Umstellung der Kuppelung die direkte Verbindung zwischen Treibräderachse und Kettenrad lösen und zwischen letzterem und der Achse gleichzeitig ein vom Schnellen ins Langsame übersetzendes Zahnradgetriebe einrücken. — Das Glasgefäß für Blumenzwiebeln (Pat. 49 319) von Kämpfe u. Müller in Oelze i. Thür. unterscheidet sich von den bekannten Hyacinthengläsern dadurch, daß das in ihm befindliche Wasser jederzeit erneuert werden kann, ohne die Blumenzwiebel von dem Gefäß aufheben oder überhaupt die Zwiebel nebst deren Wurzeln verändern zu müssen. In die Wandung sind mehrere Rinnen eingeformt, welche sich auch in dem trichterförmigen Obertheil des Glases fortsetzen. Durch Kippen des Glases gießt man, während die Zwiebel mit den Fingern festgehalten wird, das Wasser aus. Die Neufüllung des Gefäßes geschieht einfach durch Eingießen frischen Wassers in den in dem trichterförmigen Obertheil von der Rinne gebildeten Schnabel. — Die Vorrichtung zum Festhalten von Laternen an Wagen und anderen Fahrzeugen (Pat. 49 349) von A. Wagner in Fürstenfeldbruck, gestattet ein schnelles Einsetzen und festes Einklemmen der Laterne in dem Laternenhalter. Zwischen letzterem und der Laterne wird eine offene federnde Metallhülse angeordnet, deren Wandung durch viertelkreisförmige exzentrische Quernuthen des Halters bei ihrer Drehung allmählig gegen die Mitte gedrängt wird, so daß eine Verengung eintritt. Hierdurch wird die Laterne unter Vermeidung jedes einseitigen Druckes und jeder Verdrehung festgestellt. Die der Hülse gegebene Stellung wird durch eine Schraube gesichert.

*) Die Firma ertheilt Abonnenten Auskünfte über Patent-, Muster- und Markenschutz gratis!

## Handel und Verkehr.

HM. **Posen**, 14. Dezember. Die Zufuhren am Landmarkte waren etwas reichlicher, Preise gaben in Folge dessen ein wenig nach.

Weizen in feiner Waare begehrt, erzielte 180—190 Mk., geringerer 160—175 Mk.

Roggen leicht verkäuflich, etwas mehr angeboten, erzielte 160 bis 174 Mk.

Gerste fest, Brauwaare 165—175 Mk., geringere Sorten 140 bis 160 Mk.

Hafer behauptet, brachte 135—160 Mk.

Spiritus war leblos, Preise hier fast unverändert, obwohl Berlin höher notirte. Die Spekulation hat sich offenbar in Berlin stark auf Frühjahr- und Sommertermine à la hausse engagirt. Zu einer Preisbesserung liegt indeß keine Veranlassung vor, es dürfte sich später wohl eher ein Ueberschuß an Waare geltend machen, weil nach Lage der Verhältnisse der Brennereibetrieb länger und stärker andauern wird als im Vorjahre.

An unserem Markte gingen die Zufuhren theils an Fabrikanten, theils zu Lager, welches schnell anwächst. Von den entfernteren Stationen geht die Rohwaare nach dem Westen, dagegen kann nach dem Osten in diesem Jahre kein Versand stattfinden, da Königsberger und Danziger Preise ca. 1½ Mk. unter Posen und 3½ Mk. unter Berlin stehen, während der Preisstand über Berlin sonst der normale ist. Der vorhandene schwache Export wird leicht von den Ostseefabriken erledigt, daher fehlt es unseren Fabrikanten schon seit längerer Zeit an Ordres für das Ausland. Es scheint, daß die früher in Aussicht genommenen Exportziffern viel zu hoch veranschlagt waren. Man zahlte 30—30,40—30 Mk.

**Berlin**, den 14. Dezember. (Telegr. Agentur von Alb. Lichtenstein.)

| | | Not. v. 13. | | | Not. v. 13. |
|---|---|---|---|---|---|
| Deutsche 3½% Reichsa. | 102 90 | 102 80 | Russ. 4½% Bdkr.-Pfdbr. | 98 75 | 98 — |
| Konsolidirte 4% Anl. | 105 10 | 105 10 | Poln. 5% Pfandbr. | 63 20 | 63 10 |
| Pos. 4% Pfandbriefe | 101 10 | 101 — | Poln. Liquid.-Pfdbr. | 59 10 | 59 10 |
| Pos. 3½% Pfandbr. | 99 70 | 99 70 | Ungar. 4% Goldrente | 87 10 | 87 20 |
| Pos. Rentenbriefe | 103 90 | 103 90 | Oestr. Kred.-Akt. (ultimo) | 172 10 | 172 — |
| Oestr. Banknoten | 173 25 | 173 25 | Oestr.-Fr. Staatsb. (ultimo) | 100 30 | 100 80 |
| Oestr. Silberrente | 74 75 | 74 50 | Lombarden (ultimo) | 55 70 | 55 70 |
| Russ. Banknoten | 217 85 | 218 — | Fondstimmung ruhig | | |
| Russ. konf. Anl. 1871 | — — | — — | | | |
| Ostpr. Südb. E. S. A. | 89 70 | 89 — | Pos. Provinz. B. A. | — — | — — |
| Mainz Ludwighf. dto. | 122 90 | 122 — | Landwirthschft. B. A. | — — | — — |
| Mariend. Mlawka dto | 58 — | 57 50 | Pos. Spritfabr. B. A. | 98 — | — — |
| Mekl. Franzb. Friedr. | 162 — | 158 — | Berl Handelsgesellsch | 203 — | 202 20 |
| Warsch.-Wien. E. S. A. | 190 — | 190 50 | Deutsche B. Akt. | 174 50 | 174 10 |
| Galizier E. St. Akt. | 80 20 | 80 25 | Diskonto Kommandit | 247 20 | 246 90 |
| Russ 4% konf. Anl. 1880 | 93 10 | 93 15 | Königs- u. Laurahütte | 174 — | 172 10 |
| dto. 6% Goldrente | 113 50 | 113 50 | Dortm. St. Pr. La. A. | 134 60 | 133 60 |
| dto. zw. Orient. Anl. | 66 30 | 66 30 | Inowrazl. Steinsalz | 47 — | 46 90 |
| dto. Präm.-Anl. 1866 | 152 — | — — | Schwarzkopf | 260 — | 259 — |
| Italienische Rente | 94 10 | 94 25 | Bochumer | 272 — | 268 — |
| Rum. 6% Anl. 1880 | 106 10 | 105 90 | Gruson | 191 50 | 192 50 |

Nachbörse: Staatsbahn 100 30 Kredit 172 20 Diskonto-Kom. 247 50
Russische Noten 216 50 (ultimo)

**Breslau**, 13. Dezember, 9½ Uhr Vormittags. Am heutigen Markte war die Stimmung im Allgemeinen ruhig, bei mäßigem Angebot Preise unverändert.

Weizen feine Qualitäten gut verkäuflich, per 100 Kilo schles. weißer 17,80—19,00—19,40 M., gelber 17,70—18,90—19,30 M., feinste Sorte über Notiz bezahlt. — Roggen in ruhiger Stimmung, per 100 Kilo 17,10—17,40—18,00 M., feinste Sorte über Notiz bezahlt. — Gerste ohne Aenderung, per 100 Kilo 15,80—16,50—17,50 M., weiße 18 19 Mark. — Hafer in matter Stimmung, per 100 Kilo 15,20—15,70—16,70 Mark. — Mais mehr beachtet, per 100 Kilogr. 12,00—13,50 bis 14,00 Mark. — Erbsen schwacher Umsatz, per 100 Kilo 15,50 — 16,50 — 18,00 Mark, Viktoria- 16,50—17,50—19,50 Mark. — Bohnen in matter Stimmung, per 100 Kilo 16,50 bis 17,00—17,50 M. — Lupinen ohne Angebot, per 100 Kilogramm gelbe 10,00—11,50 bis 13,00 M., blaue 8,50—9,50—11,50 Mark. — Wicken sehr fest, per 100 Kilogramm 14 — 15 — 16 Mark. — Oelsaaten in matter Stimmung. — Schlaglein preishaltend. — Hanfsamen niedriger, 15,00 — 15,50—16,00 Mark. — Pro 100 Kilogramm netto in Mark und Pfennigen: Schlagleinsaat 21,50 bis 20,50—18,50 Mark. — Winterraps 31,30—31,00—29,40 Mark. — Winterrübsen 30,40—29,40—28,40 Mark. — Rapskuchen in fester Haltung, per 100 Kilogr. schles. 14,60—15,00 M., fremder 14,10 bis 14,60 M. — Leinkuchen gut verkäuflich, per 100 Kilo schles. 16,00—16,30 M., fremder 15,00—15,30 M. — Palmkernkuchen per 100 Kilogr. 12,75—13,25 M. — Kleesamen schwacher Umsatz, rother blieb fest, per 50 Kilo 38—42—48 M., weißer feine Qualitäten behauptet 42—48—58 Mark. — Schwedischer Klee matt, 35—40 bis 45 M. — Tannenklee ohne Angebot. — Thymothee fest, 27 bis 29 bis 30 Mark. — Mehl sehr fest, per 100 Kilogramm incl. Sack Brutto Weizen fein 28,00—28,50 M., Hausbacken- 27,25 bis 27,75 M., Roggen-Futtermehl 10,80—11,20 M., Weizenkleie 9,00—9,40 Mark. — Heu per 50 Kilogramm 3,30 bis 3,80 Mark. — Roggenstroh per 600 Kilogr. 40,00—44,00 Mark.

**Stettin**, 13. Dezember. [An der Börse.] Wetter: Trübe, Temperatur + 3 Grad Reaum., Barometer 28,6. Wind: SW.

Weizen wenig verändert, per 1000 Kilo loko 186 — 192 Mark bezahlt, per Dezember 191 M. Br. und Gd., per April-Mai 196,5 bis 197 M. bez., per Mai-Juni 197 M. Br. u Gd., per Juni-Juli 197,5 M. Gd. — Roggen fest, per 1000 Kilo loko 169 bis 172 M. bez., per Dezember 173 M. nom, per April-Mai 174,5 M. Br. und Gd., per Mai-Juni 174,5 M. Br. und Gd., per Juni-Juli — Br., per Dezember-Januar — M. bez. und Br. — Gerste unverändert, per 1000 Kilo loko Märker 170 bis 190 M. bez. — Hafer unverändert, per 1000 Kilo loko pommerscher 154 bis 157 Mark bezahlt. — Rüböl ruhig, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten flüssiges 70,5 M. Br., per Dezember 69,5 M. Br., per April-Mai 65 M. Br. — Spiritus loko fest, Termine unverändert, per 10 000 Liter-Prozent loko ohne Faß 70er 31,6 M. bez., 50er 50,8 M. Gd., per Dezember 70er 30,8 M. nom., per April-Mai 70er 31,8 M. Br. u. Gd., per Mai-Juni 70er 32,2 M. Br. u. Gd., per Juni-Juli 70er 32,6 M. Br. u. Gd. — Angemeldet: Nichts. Regulirungspreise: Weizen 191 M., Roggen 173 M., Spiritus 70er 30,8 M. — Petroleum loko 12,5 Mark verz. bezahlt. — Mandeln, neue bittere Sizil. — Mark tr. bez., do. neue bittere Narbonne — M. verst. bez. — Kartoffelmehl, prima 17,75—16,25 M., sekunda 14,25—14,75 M., tertia 10—11 M. per 100 Kilo Brutto incl. Sack.

---

wie seinem Assistenten und Mitarbeiter machen würde, ist auch in dem, was Wagner in seinem ersten Gespräch mit Faust zu sagen hat, so viel des Verständigen enthalten, daß bei einer Auffassung der Figur, wie sie gestern Herr Lenau zeigte, ein allzu großer Widerspruch zwischen dem Text der Rolle und dem Spiel des Darstellers hervortritt. Wagner repräsentirt eben nur im Gegensatz zu dem unermüdlich und ohne innere Befriedigung an dem von ihm schon Erreichten nach Erkenntniß strebenden Titanengeist Fausts den selbstzufriedenen und in dieser Selbstzufriedenheit allerdings etwas einseitig beschränkten Stubengelehrten, nichts mehr, aber auch nichts weniger, immerhin also doch einen Mann, mit welchem gelegentlich über die höchsten Dinge sich zu unterhalten selbst ein Faust der Mühe für werth hält. Herr Wald sprach und spielte den Schüler doch wohl etwas zu zart und weibisch, besonders im ersten Theil der Szene. Einige Nuancen des Spiels, die er, wahrscheinlich auf Veranlassung des Gastes, anbrachte, haben uns übrigens recht wenig gefallen. Ueber die sonstige Darstellung, so besonders auch über Herrn Schachts Valentin, dessen Szene wir gestern auch nicht mehr gesehen haben, wollen wir nach der hoffentlich recht baldigen Wiederholung des Gedichtes unser Urtheil abgeben. A. R.

## Für den Weihnachtstisch.

* Herzblättchens Naturgeschichte. Erzählt von Hermann Wagner. Mit 6 großen Farbenbildern. 3. Bändchen. Verlag von Carl Flemming in Glogau. Preis 2 M. — Man kann dies ungemein unterhaltende und belehrende Buch als einen kleinen Brehm für die Jugend bezeichnen. In fesselnden, sehr lebhaft gehaltenen kleinen Erzählungen schildert Wagner in diesem dritten Bändchen von „Herzblättchens Naturgeschichte" das Leben der heimischen Thiere im Walde, ihr Verhältniß zu einander und zum Menschen. Die Art dieser Schilderungen — obgleich für Kinder von 5 bis zu 10 Jahren bestimmt — ist so anregend, daß selbst der Erwachsene Gefallen daran findet und die Geschichtchen mit Interesse liest. Denn ihr Hauptvorzug besteht nicht allein darin, daß sie unterhaltend sind, sondern daß sie in der schönen, klaren und einfachen Darstellung sich treu an die Wirklichkeit halten und dadurch die lebendigste Anschauung bieten. Die Erzählungen werden trefflich unterstützt durch viele, schöne, kräftig gehaltene Farbenbilder, die „Herzblättchens Naturgeschichte" für unsere Kleinen noch um so empfehlenswerther machen.

* „Geschichten von dazumal und heute." Erzählt für Kinder von 6 bis 10 Jahren von Freifrau Bertha v. Cramm. Mit 4 Vollbildern. Hamburg, Verlagsanstalt und Druckerei A. G. (vorm. J. F. Richter). — Das ist ein in gesundem und frischem Tone gehaltenes Buch, welches ganz natürlich aus dem Familienleben und dessen nächster Umgebung erwächst und die Kindheit durch den Mund der lieben Großmutter in die Welt, die Natur, ja sogar in die Geschichte einführt und zur angenehmen Abwechselung auch in das bunte Reich des Märchens. Das Gebotene knüpft überall glücklich an tägliche Vorkommnisse an und leitet den kindlichen Geist mit heiterer Laune auf Beobachtungen und Wahrnehmungen, die ihn zunächst unterhalten, dann aber auch angemessen belehren können. Diese Geschichten von dazumal und heute sind jedenfalls ein gutes und man darf sagen echtes Kinderbuch.

Ein treffliches Werk in seiner Art ist das in demselben Verlage erschienene Buch „Die Märchen-Prinzessin." Neue Märchen von R. A. Guthmann. Mit 15 Abbildungen, zu nennen, weil es eine Erfindungsgabe und einen Phantasiereichthum entwickelt, wie man sie heutzutage nur noch selten in unserer Literatur anzutreffen pflegt. Diese neuen Märchen kann man getrost neben die von „Tausend und eine Nacht" stellen, so kühn sind sie entworfen und prächtig ausgestattet. Eine fabelhafte Prinzessin des Orients will ihr Herz und ihre Hand nur einem Manne geben, der ihr ein Märchen erzählt, das mit keinem der ihr bekannten Aehnlichkeit hat und zugleich so fesselnd und anziehend erscheint, daß sie darüber sich selbst vergißt. Ein an der Küste ihres väterlichen Reiches gescheitertes Schiff liefert ihr eine Reihe neuer Erzähler. Da diese aus Leuten aller Nationen bestehen, so entwickelt sich je nach der Natur und dem Wesen jedes Landes, dem sie entstammen, ein charakteristisch gestaltetes und immer fesselnd und spannend entrolltes Gebilde, über dessen Feinheit der Züge und reizvolle Darstellung man mit Recht stets zu erstaunen und sich zu verwundern allen Grund erhält. Das Buch ist in dieser Hinsicht ein wahrhaftes Kunstwerk und verdient auch vom strengsten kritischen Standpunkte aus eine unbedingte Anerkennung.

* Für den Weihnachtstisch bringt die Photographische Gesellschaft in Berlin zwei von uns schon angezeigte Photogravüre-Prachtwerke, welche in der Dezember-Nummer der „Kunstberichte" dieser Verlagsanstalt eingehend besprochen werden. Ein fernerer Hinweis auf eine Anzahl von der Verlagsanstalt veröffentlichter klassischer und moderner Meisterwerke sowie auf die von derselben ausgegebenen geschmackvollen „Weihnachtskarten", wie sie als Festgabe in England üblich sind, machen diese Nummer der „Kunstberichte" zu einem willkommenen Rathgeber für die Festzeit.

m Dieser Tage erschien im Verlage der Beckschen Buchhandlung in München ein prächtig ausgestattetes und mit zahlreichen trefflichen Illustrationen versehenes Buch, das wir mit aufrichtigster Freude begrüßen: „Deutschlands große Jahre 1870/71, geschildert in Liedern, von Heinrich Bork, mit Bildern von Christian Speyer." Geh. 3,50 M., geb. 4,80 M. — Es ist dem Dichter gelungen, indem er uns über die blutgetränkten Schlachtfelder hinführt, zu lebendiger Anschauung zu bringen, wie damals die deutschen Stämme in heißem Wetteifer mit einander darum warben, wer dem Vaterlande am treuesten dienen könnte, wer ihm die größten Opfer zu bringen vermöchte; wie das große Preußen sich der Führerschaft würdig erzeigen, wie Bayern ihm an Tüchtigkeit nicht nachstehen wollte, wie Württemberg, Baden und alle anderen Staaten der Reihe nach sich an die Seite stellten Der Dichter, selbst Soldat, schlägt die rechte Saite an, die in jedem deutschen Herzen widerklingen muß.

** **Konkurs-Nachrichten.** Auswärtige Konkurse. Eröffnungen. Beim Gericht zu Apolda: Kaufmann Friedrich Willy Otto daselbst. Bruchsal: Metzger Paul Mader daselbst. Chemnitz: Schuhmacher Karl Friedrich Wendrich daselbst. Döbeln: Kaufmann August Max Nerge daselbst.

** **Wien,** 10. Dezember. Ausweis der österr.-ungar. Bank vom 30. Dezember*)

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Notenumlauf | 410,094.000 | Abn. | 5,590,000 | Fl. |
| Metallschatz in Silber | 160,471,000 | Abn. | 46,000 | " |
| do. in Gold | 54,505,000 | Zun. | 2,000 | " |
| In Gold zahlb. Wechsel | 24,999,000 | Zun. | 4,000 | " |
| Portefeuille | 154,683,000 | Abn. | 3,431,000 | " |
| Lombard | 23.523,000 | Zun. | 576,000 | " |
| Hypotheken-Darlehne | 111,013,000 | Zun. | 172,000 | " |
| Pfandbriefe im Umlauf | 100.608.000 | Abn. | 6,069,000 | " |
| Steuerfreie Banknotenreserve | 37,427,000 | Zun. | 4,818,000 | " |

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 30. November.

** **Wien,** 13. Dezember. [Ausweis der Südbahn] vom 3. Dezember bis 9. Dezember 762 175 Fl., Mindereinnahme 18 758 Fl.

** **Wien,** 13. Dezember. Ausweis der Karl-Ludwigsbahn (gesammtes Netz) vom 1. bis 10. Dezember 208 733 Fl., Mindereinnahme 10 171 Fl., die Einnahmen des alten Netzes betrugen in derselben Zeit 165 193 Fl., Mehreinnahme 5 Fl.

** **Warschau,** 13. Dezbr. [Die Einnahmen der Warschau-Wiener Eisenbahn-Gesellschaft] betrugen im November cr. 22 700 Rubel weniger als in demselben Monat des Vorjahres.

Die Einnahmen der Warschau-Bromberger Eisenbahn betrugen im November cr. 2 900 Rubel weniger als in demselben Monat des Vorjahres.

** **London,** 12. Dezember. Bankausweis.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Totalreserve | 11,963,000 | Zun. | 81,000 | Pfd. Sterl. |
| Notenumlauf | 23,877,000 | Abn. | 395,000 | " " |
| Baarvorrath | 19,640,000 | Abn. | 314,000 | " " |
| Portefeuille | 20,428,000 | Abn. | 1,012,000 | " " |
| Guth. der Priv. | 26,019,000 | Abn. | 598,000 | " " |
| do. des Staats | 4,280,000 | Abn. | 107,000 | " " |
| Notenreserve | 11,068,000 | Zun. | 53,000 | " " |
| Regierungssicherheiten | 15,807,000 | Zun. | 250,000 | " " |

Prozentverhältniß der Reserve zu den Passiven $39\frac{1}{2}$, gegen $38\frac{1}{16}$ vorige Woche.

Clearinghouse-Umsatz 112 Mill. gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres weniger 7 Mill.

** **Russischer gegenseitiger Boden-Kredit-Verein.** $4\frac{1}{2}$proz. garantirte steuerfreie Metall-Pfandbriefe. Verloosung am 13. November 1889. Auszahlung vom 13. Januar 1890 ab bei der Gesellschaftskasse zu St. Petersburg.

a 100 Rbl. Nr. 6181—186 188—190 12721—730 17151—160 22350 27701—707 36051—060 41791—800 45991—46000 47851—860 52181—190 54581—590 56401—410 59081—090 61401—408 71961—970 95911—920 99031—040. — 103951—960 111681—690 125241—250 129473—480 130101—110 131691—695 697—700 135091—100 142951—960 147511—520 148011—020 150361—370 166281—290 167721—730 168292 300 179151—160 841—844 846—850 181631—640 192681—690 194361—370 391—400 761—770 197871—880 199241—250 591—600. — 202471—480 204371—380 207691—700 801—810 208701—710 209321—330 391—400 212731—740 214871—880 228194—200 245601—610 247481—490 248041—050 250561—570 254711—720 260091—100 401—410 263111—120 267161—170 274061—070 275011—020 278051—060 301—310 292291—300 295201—210 299551—560. — 301631—640 302321—330 306071—080 316221—230 331371—380 333141—150 338471—480 591—600 339061—070 340461—470 348831—840 351371—380 365841—850 366931—940 368941—950 370651—660 375381—390 382131—140 384021—030 390061—070 101—110 571—580. — 403771—780 411771—773 779 780 417251—260 419241—250 432511—520 433831—840 438591—600 439111—120 201—210 442041—050 454851—860 456251—260 457441—450 466151—160 468521—528 469781—790 470611—620 475901—910.

a 1000 Rbl. Nr. 1666 874 2511 583 3006 172 669 703 4073 857 5072 970 6591 7005 090 8429 666 704 9327 849 937. — 10455 717 726 11202 257 325 553 760 12182 546 693 13021 069 990 14058 352 785 15658 693 16594 17162 18459 470 614 19217 507. — 20167 746 22859 23052 24036 102 194 560 25417 26468 504 668 863 27777 28448 527 648 29765. — 30009 293 31521 964 32855 33033 352 34470 619 35111 500 527 784 36408 414 574 884 990 37323 456 38157 728 39137 447 609. — 40057 41123 833 43176 544 44079 276 945 45999 46672 800 47248 329 374 798 48049 894. — 50107 354 635 51564.

5proz. Pfandbriefe. Verloosung am 13. November 1889. Auszahlung vom 13. Januar 1890 ab bei der Kasse des Russischen gegenseitigen Bodenkredit-Vereins und der Russischen Reichsbank zu Petersburg M. A. von Rothschild u. Söhne zu Frankfurt a. M. S. Bleichröder zu Berlin, Gebr. von Rothschild zu Paris, N. M. von Rothschild u. Söhne zu London, A. Gansl zu Amsterdam und L. Lambert zu Brüssel.

Nr. 38809 810 941 39003 004 014 020 021 079 105 42492 43758 846 933 953 44054 140 166 173 176 177 86923 926 933 934 941 87000 025 119 142 143 133682 736 737 748 749 750 136441 602 603 624 652 671 674 739 745 751 195102 237 311 369 386 416 741 745 928 932 242457 465 471 472 473 474 481 482 483 484 277430 431 297595 596 706 707 708 720 797 798 827 829 302036 116 173 174 175 176 177 178 201 206 340080 081 133 237 258 362 370 371 413 414 373511 539 540 417065 068 079 422392 396 397 398 448 565 586 635 636 637 459062 064 070 071 133 135 140 147 148 150 513396 397 398 399 400 506 509 513 566827 850 857 858 899 900 909 910 946 949 581741 753 754 755 756 757 758 759 760 770 640499 500 511 525 526 527 528 529 671 672 661259 260 501 502 503 504 505 506 507 508 683444 445 484 692620 762 763 771 786 787 788 789 790 791 723341 342 343 344 441 442 443 447 448 449 781105 225 232 237 238 816773 875222 223 224 225 226 227 268 321 329 911 886034 035 036 037 038 039 040 041 042 043 944067 068 069 097 120 121 134 135 137 138 953820 821 822 823 824 825 826 827 828 829 964767 768 769 770 771 772 773 774 990177 203 204 205 206 207 208 247 252 285 1020599 600 983 985 1021160 161 186 187 188 189 1054701 706 731 732 733 772 912 913 914 1055008 684 685 686 725 746 760 777 808 823 877 1090683 689 746 747 748 1103554 936 937 938 939 940 941 942 943 944 1128036 1173321 322 323 324 325 326 327 328 329 330 1179843 850 893 894 971 983 1180037 038 079 131 1191471 472 473 474 476 477 479 553 554 556 1200571 773 776 783 1201052 111 242 243 244 264 1229936 993 995 1230068 069 100 1250011 012 013 014 015 016 040 051 052 053 1270091 092 093 094 095 096 097 098 099 100.

## Vermischtes.

† **Ludwig Anzengrubers** Leiche ist am Donnerstag Nachmittag zur Erde bestattet worden und ganze Schaaren von Arbeitern folgten dem Leichenzuge auf dem Wege zum Friedhof. Gerade in den unteren Volksschichten Wiens fand Anzengruber begeisterte Verehrer. Man sah in ihm den Apostel der Gewissensfreiheit und hatte ihn lieb um seiner freien, mannhaften Haltung willen. Auch Kaiser Franz Josef ehrte den Dichter dadurch, daß er vom Wagen aus den Leichenzug grüßte. Die Regierung hatte, wie uns telegraphisch berichtet wird, keinen Vertreter gesandt, aber aus allen Kreisen der Wiener Bevölkerung setzte sich der Zug zusammen und mehrere Wagen waren nöthig, um die Kranz- und Blumenspenden zum Friedhofe zu führen. Einer der größten Gesangvereine Wiens sang Abschiedslieder am Grabe und der Direktor des deutschen Volkstheaters, Bukovic, ein Vertreter der Concordia, Edgar v. Spiegel und Ludwig Ganghofer hielten tiefempfundene Trauerreden, welche die Hörer zu Thränen bewegten. Wien hat seinem Dichter einen Ehrenplatz auf dem Zentralfriedhof eingeräumt. Zwischen Hans Makart und dem General Uchatius schläft Anzengruber den ewigen Schlaf. Die großartige Leichenfeier bewies, wie tief man in seiner Vaterstadt den Heimgang dieses Dichters betrauert.

† **In der Großen Berliner Schneider-Akademie,** Berlin C., Rothes Schloß Nr. 1, wurde am 2. Dezember die letzte diesjährige Prüfung abgehalten, zu welcher sich die Angehörigen der Schüler und Schülerinnen und viele Freunde der Anstalt eingefunden hatten. Die Prüfung wurde von allen abgehenden Zöglingen sowohl der Herren- wie der Damen- und Wäscheschneiderei, glücklich bestanden und konnten diese fast sämmtlich das erste Prädikat erhalten. Der Besuch der Anstalt war in diesem Jahre ein sehr lebhafter; die verschiedenen Klassen waren von 558 Schülern und Schülerinnen besucht, darunter ungewöhnlich viele Ausländer. Der Hauptkursus der nächsten Zeit beginnt am 2. Januar. Es sei besonders hervorgehoben, daß die Anstalt den von ihr ausgebildeten Zöglingen vollständig kostenfrei Stellung als Zuschneider, Directricen u. s. w. nachweist.

† **Dauernde Gewerbe-Ausstellung in Leipzig.** Durch Beschluß der Generalversammlung der Polytechnischen Gesellschaft Gewerbeverein für Leipzig, ist nunmehr festgesetzt, daß eine dauernde Gewerbe-Ausstellung, welche im März 1890 zu eröffnen ist, in Leipzig ins Werk gesetzt werden soll. Die Ausstellung soll nicht großartig gestaltet werden, weil bekanntlich in solchem Falle die Gegenstände des einzelnen Ausstellers zu wenig in den Vordergrund treten, sondern der Schwerpunkt der Organisation liegt darin, daß soviel wie irgend möglich dem einzelnen Aussteller genützt wird, ohne demselben viele Kosten und Umstände zu verursachen. Es sollen u. A. der Reihe nach Werkstätten der verschiedenen Gewerke vorgeführt werden und zwar nicht in Thätigkeit, sondern derartig eingerichtet, daß Werkzeuge, Vorrichtungen und Maschinen in neuster und bester Konstruktion in denselben vertreten sind. Zur Ausstellung sind zugelassen gewerbliche Erzeugnisse aller Art außer schweren Maschinen, die aber als Modelle Aufstellung finden können. Gewerbetreibende, welche besondere Spezialitäten und Neuheiten herstellen, werden hierdurch zur Theilnahme eingeladen, und sind Aufnahmebedingungen von dem Direktorium der Polytechnischen Gesellschaft Gewerbeverein für Leipzig, welches das ganze Unternehmen leitet, zu beziehen.

† **„Das arme Ding“,** ein Lustspiel Paul Blumenreichs, welches im Thalia-Theater zu Hamburg einen entschiedenen Erfolg hatte, wird im Deutschen Theater zu Berlin Mitte Februar zur Aufführung gelangen.

† **Der bestbezahlte Journalist.** Gladstone dürfte wohl gegenwärtig der bestbezahlteste Journalist sein. Er erhält von der amerikanischen Zeitschrift „Ninetheenth-Century“, in der er des öfteren Beiträge publizirt, für einen 1500 Worte nicht übersteigenden Artikel ein Honorar von 2000 M. oder pro Wort etwa 1,40 M.

## Subhastationskalender für die Provinz Posen

für die Zeit vom 16. bis 31. Dezember 1889.
(Zusammengestellt auf Grund der amtlichen Bekanntmachungen.)
Nachdruck ohne Quellenangabe verboten.

### Regierungsbezirk Posen.

Amtsgericht Fraustadt. Am 18. Dezember, Vormittags $9\frac{1}{2}$ Uhr: Grundstück Blatt 109, belegen in Brenno; Fläche 34,76,60 Hektar, Reinertrag 401,64 M. Nutzungswerth 105 M.

Amtsgericht Gostyn. Am 19. Dezember, Vorm. 9 Uhr: Grundstück Blatt Nr. 25, belegen zu Groß-Lenka; Fläche 18,79,10 Hektar, Reinertrag 81,77 Thaler, Nutzungswerth 105 M.

Amtsgericht Koschmin. Am 30. Dezember, Vormittags 10 Uhr: Grundst. Blatt 190 des Grundbuches von Borek Stadt, belegen im Kreise Koschmin; Nutzungswerth 80 M.

Amtsgericht Kosten. Am 17. Dezember, Vormittags 10 Uhr: Grundstück Blatt Nr. 47, Zbechy, Gemeindebezirk Kreis Kosten; Fläche 1,9,20 Hektar, Reinertrag 7,50 Thlr., Nutzungswerth 24 M.

Amtsgericht Posen. Am 17. Dezember, Vormittags $9\frac{1}{2}$ Uhr: Grundstück Blatt Nr. 6, belegen in dem Dorfe Krzyszkowo, Kreis Posen-West; Fläche 1,94,40 Hektar, Reinertrag 37,20, M., Nutzungswerth 45 M.

Amtsgericht Rawitsch. 1) Am 18. Dezember, Vormittags $9\frac{1}{2}$ Uhr: Grundstück Blatt 79, belegen zu Sierakowo; Fläche 18 Ar 40 Qu.-Meter, Reinertrag 0,13 Thaler, Nutzungswerth 6 Mark. — 2) Am 20. Dezember, Vormittags $9\frac{1}{2}$ Uhr: Grundstücke Görchen Stadt Nr. 152 und Görchen Feldmark Blatt 533, Nutzungswerth 45 Mark, Fläche 85 Ar 80 Qu.-Meter, Reinertrag 17,34 Mark.

Amtsgericht Schmiegel. Am 30. Dezember, Vorm. $9\frac{1}{2}$ Uhr: Grundstück Blatt Nr. 14, belegen im Gemeindebezirk Kuschten, Kreis Schmiegel.

Amtsgericht Wreschen. Am 16. Dezember, Vormittags 9 Uhr: Grundstücke Blatt 87, Blatt 141a, Blatt 226, belegen zu Zerkow; Fläche 17 Hektar, 77 Ar bezw. 42 Ar 30 Quadratmeter und 29 Ar 90 Quadratmeter, Reinertrag 190,35 M., 4,26 M. und 1,95 Mark, Nutzungswerth 255 Mark, bezw. 156 M. und 252 M.

### Regierungsbezirk Bromberg.

Amtsgericht Bromberg. 1) Am 17. Dezember, Vormittags 9 Uhr: Grundstück Blatt 1156, Bromberg, Posener Vorstadt, Wollmarkt Nr. 12; Fläche 3 Ar 10 Quadratmeter, Nutzungswerth 1753 Mark. — 2) Am 21. Dezember, Vormittags 9 Uhr: Grundstück Blatt 667, Nr. 1, belegen in Susen; Fläche 15,14,90 Hektar, Reinertrag 47,58 Mark, Nutzungswerth 150 M. — 3) Am 23. Dezember, Vormittags 9 Uhr: Grundstück Blatt 726, Bromberg, Neuhof — belegen Neuhöferstraße Nr. 39; Fläche 39 Ar 10 Qudrm., Reinertrag 6,18 Mark., Nutzungswerth 493 M. — 4) Am 30. Dezember, Vormittags 10 Uhr: Rittergut Salwin, auch Groß-Salwin genannt, eingetragen im Grundbuche der Rittergüter des Kreises Bromberg sub. Nr. 17, Band II Blatt 772; Fläche 267,62,30 Hektar, Reinertrag 1054,41 Mark, Nutzungswerth 132 Mark.

Amtsgericht Filehne. Am 16. Dezbr., Vormittags 9 Uhr: Grundstück Blatt Nr. 25, eingetragen im Grundbuche von Selchow Band I belegen im Kreise Filehne; Fläche 0,99,50 Hektar, Reinertrag 2,28 Thaler, Nutzungswerth 90 Mark.

Amtsgericht Gnesen. Am 20. Dezember, Vormittags $9\frac{1}{2}$ Uhr: Grundstück Blatt 161, Gnesen Stadt Nr. 387; Nutzungswerth 2258 M.

Amtsgericht Inowrazlaw. Am 30. Dezember, Vorm. $9\frac{1}{2}$ Uhr: Grundstück Blatt 235 Nr. 16a., belegen im Dorfe Groß-Slawsk; Fläche 25,95,30 Hektar Reinertrag 5,40 M., Nutzungswerth 426 M.

Amtsgericht Nakel. Am 27. Dezember, Vormittags 9 Uhr: Grundstück Blatt Nr. 129, belegen zu Nakel; Fläche 0,04,10 Hektar, Nutzungswerth 879 M.

Amtsgericht Schönlanke. Am 16. Dezember, Vormittags 9 Uhr: Grundstück Blatt Nr. 223, belegen zu Behle; Fläche 0,18,60 Hektar, Reinertrag 0,58 Thlr., Nutzungswerth 0,90 M.

Amtsgericht Schubin. Am 18. Dezember, Vormittags 10 Uhr: Grundstücke des Grdbchs. von Znin 127 und 225, belegen im Kreise Znin; Fläche 0,27,30 Hektar, und 2,10,66 Hektar, Reinertrag 459 M., und 37,83 Mark, Nutzungswerth 120 M., bezw. 0,00 M.

Amtsgericht Tremessen. Am 20. Dezember, Vormittags 9 Uhr: Grundstück Blatt 4, belegen zu Taubenwalde; Fläche 6,10,50 Hektar, Reinertrag 7,17 Thlr.

## Briefkasten.

**Ein Geprellter.** — Nach Ihrer Darstellung scheint über den Inhalt des Vergleichs zwischen den Parteien Streit zu bestehen: ob nämlich durch denselben nur die gegenseitigen Forderungen aus dem Arbeitsverhältnisse oder auch die Wechselforderungen getilgt sein sollen. Unseres Erachtens hat B. in keinem Falle, also auch dann nicht, wenn die Wechselforderungen von dem Vergleiche nicht berührt worden sind, das Recht, wegen dieser Forderungen die Herausgabe des Schriftstücks an E., für welchen dasselbe nach dem Inhalte des Vergleichs ausgestellt ist, zu verweigern; das gesetzliche Zurückbehaltungsrecht der §§ 536 ff. Th. I. Tit. 20 Allg. Landrechts ist ihm, weil insbesondere die Voraussetzung aus § 539 fehlt, nicht gegeben. Die Herausgabe des Schriftstücks kann im Wege der Klage erzwungen werden. Eine strafbare Handlung würde nur bei bewußt rechtswidriger Zueignung vorliegen; eine solche ist offenbar nicht anzunehmen.

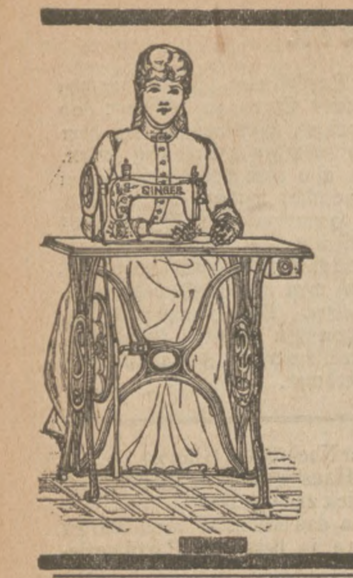


### Verkaufspreise der Mühlen-Administration zu Bromberg,
10. Dezember 1889.

| pro 50 Kilo oder 100 Pfund | M. | Pf. | pro 50 Kilo oder 100 Pfund | M. | Pf. |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen-Gries Nr. 1 | 17 | 40 | Roggen-Kleie | 5 | 80 |
| " " 2 | 16 | 40 | Gersten-Graupe Nr. 1 | 17 | — |
| Kaiserauszugsmehl | 17 | 40 | " " 2 | 15 | 50 |
| Weizenmehl Nr. 000 | 16 | 40 | " " 3 | 14 | 50 |
| " 00 weiß Band | 14 | 20 | " " 4 | 13 | 50 |
| " 00 gelb Band | 14 | 00 | " " 5 | 13 | — |
| " 0 | 10 | 40 | " " 6 | 12 | 50 |
| Weizen-Futtermehl | 5 | 80 | Gersten-Graupe, grobe | 11 | 50 |
| Weizen-Kleie | 5 | 20 | Gersten-Grütze Nr. 1 | 13 | 50 |
| Roggenmehl Nr. 0 | 14 | 00 | " " 2 | 12 | 50 |
| " " 0 u. 1 zus. | 13 | 20 | " " 3 | 12 | — |
| " " 1 | 12 | 60 | Gersten-Kochmehl | 10 | 40 |
| " " 2 | 8 | 20 | Gersten-Futtermehl | 5 | 80 |
| Roggenm. gem. (hausbacken) | 11 | 00 | Buchweizengrütze 1 | 15 | 60 |
| Roggen-Schrot | 9 | 80 | " 2 | 15 | 20 |
| Roggen-Futtermehl | — | — | | | |

### Wetterprognose
für Montag, den 16. Dezember,
auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte.

**Hamburg, 15. Dezember. Meist trübe, bedeckt, Schneeluft, feuchtkalt, nebliger Niederschlag, Tags über um Null herum, Frost. Im Süden lebhafte kalte Winde mit Schneefällen.**



# Singer's Original Nähmaschinen

sind anerkannt die vollkommensten, leistungsfähigsten und beliebtesten Nähmaschinen der Welt. Die Singer Co. ist die einzigste Fabrik, die Maschinen für jede Branche von Näharbeiten liefert. Ueber acht Millionen befinden sich für den Haushalt und die verschiedensten gewerblichen Zwecke im Gebrauch, und mehr als 600,000 Maschinen werden jährlich davon abgesetzt; sie sind das

**beste und nützlichste Weihnachtsgeschenk.**

Wie auf allen früheren Weltausstellungen, wo die Original Singer Maschinen durch die höchsten Preise ausgezeichnet wurden, erhielten dieselben jetzt wieder für ihre neuesten Vervollkommnungen und unübertrefflichen Leistungen in

**Paris die goldene Medaille.**

**G. Neidlinger, Posen,** Wilhelmstrasse 27,
Hoflieferant Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Prinzessin Friedrich Karl von Preußen.

Zweiggeschäfte:
**Gnesen,** Domstraße 30.
**Lissa,** Reisenerstraße 8.
**Ostrowo,** Raschkowerstraße 63|64.

## Amtliche Anzeigen.

Bei dem im Oktober d. J. stattgehabten öffentlichen Verkauf der in der städtischen **Pfandleih-Anstalt** verfallenen Pfänder hat sich für mehrere Pfandschuldner ein Ueberschuß ergeben. Die Eigenthümer der Pfandscheine Nr. 7025 bis Nr. 12877 werden hierdurch aufgefordert, diese Ueberschüsse spätestens bis zum 17154

**28. Januar 1890**

in der Pfandleih-Anstalt Ziegen- und Schulstraßen-Ecke, gegen Quittung und Rückgabe des Pfandscheines in Empfang zu nehmen widrigenfalls dieselben bestimmungsmäßig verfallen und die Pfandscheine für erloschen erachtet werden.
**Posen**, im Oktober 1889.
Die Verwaltungs-Deputation.

## Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Pudewitz Band I. Blatt 38, Art. 33 auf den Namen des Schneidermeisters **Carl Foege** in Pudewitz eingetragene Grundstück

**am 11. Januar 1890,**
**Vormittags 10 Uhr,**

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — versteigert werden. 20179

Das Grundstück ist mit 84/100 Thaler Reinertrag und einer Fläche von 40 Ar 90 Quadratmeter zur Grundsteuer, mit 456 M. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

**am 13. Januar 1890**
**Vormittags 11 Uhr,**

an Gerichtsstelle verkündet werden.
**Pudewitz**, den 6. Dezember 1889.
**Königl. Amtsgericht.**

## Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche der Rittergüter von Wongrowitz Band II Blatt 1 auf den Namen des mit seiner Ehefrau **Minna** geb. **Fethke** in Gütergemeinschaft lebenden **Rudolf Nasse** eingetragene, zu Sommerfeld (Kaczkówko) belegene Grundstück Rittergut Sommerfeld 17709

**am 11. Januar 1890,**
**Vormittags 11½ Uhr,**

vor dem unterzeichneten Gericht — an Ort und Stelle versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 980,02 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 297,1023 Hektar zur Grundsteuer, mit 1056 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abtheilung VI. eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstückes beanspruchen werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages wird

**am 13. Januar 1890,**
**Mittags 12 Uhr,**

an Gerichtsstelle verkündet werden.
**Wongrowitz**, den 28. Okt. 1889.
**Königl. Amtsgericht.**

Die dem Fleischermeister **Wilhelm Kriesel** für die Firma **J. Kriesel** zu Alt-Tirschtiegel ertheilte Procura ist erloschen und zufolge heutiger Verfügung unter Nr. 15 im Procurenregister gelöscht. 20180
**Meseritz**, 12. Dezember 1889.
**Königl. Amtsgericht.**

**Am Montag, den 16. d. M., Vorm. 10 Uhr, werde ich in den Geschäftsräumen des Speditionsgeschäft Carl Hartwig hier**

**verschiedene Möbel**

**freiwillig meistbietend öffentlich versteigern.**
**Kajet, Gerichtsvollz.**

## Bücher- etc. Auktion!

Dienstag, den 17. d. Mts., von früh 11 Uhr ab, werde ich Kleine Gerberstr. 5, in meiner Wohnung eine große Partie Bücher, Schriften, Lieferungswerke div. Inhalts, insbes. viele Klassiker, Theaterstücke, Broschüren, Rezeptbücher, medizinische, militärische, kaufmännische, dramaturgische, humoristische Schriften, illustrirte Werke ꝛc. ꝛc. für's Meistgebot verkaufen. 20232

Kamieński,
Königl. Auktions-Kommissarius.

## Pferde-Auktion!

Montag, den 16. d. M., Mittags 12 Uhr, werde ich Kl. Gerberstr. 5 im Hofe, **einen Goldfuchs (Wallach), 5 Jahre alt,** (Reit- und Wagenpferd) fürs Meistgebot verkaufen. 20145

**Kamieński,**
Königl. Auktions-Kommissarius.

## Freiwillige Versteigerung.

Dienstag, den 17. Dezember cr., Vorm. 11 Uhr, werde ich auf dem Holzplatze (Klopp'sche Badeanstalt) vor dem Eichwaldthor

einen Posten altes Bauholz (Brennholz) öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. 20243

**Friebe,**
Gerichtsvollzieher.

## Verkäufe * Verpachtungen

**Neubau des Kasernements für ein Bataillon Infanterie zu Rawitsch.**

Die Lieferung von 500 Tausend Hintermauerungssteinen, soll im Zusammenhange oder getrennt in drei Loosen und zwar: 20091

Loos I. = 100 Tausend
„ II. 200 „
„ III. 200 „

in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden. **Termin hierzu ist auf Sonnabend, den 21. Dezember cr., Nachmittags 3 Uhr,** im Neubau-Bureau zu Rawitsch anberaumt, wohin die vorschriftsmäßig versiegelten und mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote rechtzeitig einzureichen sind. Die Verdingungs-Unterlagen können im vorgenannten Dienstzimmer eingesehen, oder gegen Erstattung der Anfertigungskosten von dem mitunterzeichneten Königlichen Regierungs-Baumeister bezogen werden.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.
**Posen**, den 12. Dezember 1889.
Der Garnison-Baubeamte.
(gez.) **Bode.**
**Rawitsch**, den 11. Dezbr. 1889.
Der Königl. Regierungs-Baumeister.
(gez.) **Streckfuss.**

## Gerichtlicher Ausverkauf.

Die zur **S. Engel**'schen Konkursmasse gehörigen Vorräthe an Oberschal-, Oranienburger, Palmkern-, Harz-, Eschweger, Talgkorn- und Kunstkorn-Seifen werden in den Verkaufsläden

Wallischei Nr. 1,
St. Martin „ 23,
Wilhelmstraße „ 3a,
Breslauerstraße „ 40

nach wie vor zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft.

Ferner werden Parfümerien, Pomaden, Haaröle, Kopf- und Mundwasser — **zu Weihnachtsgeschenken sehr geeignet** — um damit zu räumen, jetzt zu noch mehr herabgesetzten Preisen abgegeben. 20086

**Der Konkursverwalter.**
**Carl Brandt.**

Zu verpachten 19738

**ein Garten**

**und 10 Morgen Land** in **Starolenka** bei Posen, **unmittelbar** an der Bahnstation.

Näh. zu erfragen bei Frau **May**, Halbdorfstr. 26a, II. Treppen.



**Ein 3stöck. Haus,** Oberstadt, zu verkaufen. Vermittler verbeten. Näh. Langestr. 11, III. r.




Reflektanten wollen nicht verabsäumen, um Einsendung von Preislisten zu ersuchen. 20214

Allgemeiner Fernsprech-Anschluss Nr. 27.

# Actienbrauerei Bavaria

POSEN

empfiehlt ihre neu eingebrauten Biere, aus feinstem Malz und Hopfen hergestellt, auf

**Fässern** und **Flaschen.**

Professor **Dr. C. Bischof,** vereideter Sachverständiger und Chemiker der Königlichen Gerichte zu Berlin, schreibt über unser Bier:

Die Untersuchung des Bieres auf fremdartige Bitterstoffe ergab, dass das Bier von irgend welchen Surrogaten für Hopfen völlig frei war. Nur in jeder Richtung normale Befunde sind zu konstatiren. **Der Geschmack des Bieres ist angenehm** und im **Charakter recht wohl** dem des **sogenannten ächten Bairischen Bieres entsprechend. Die Ergebnisse der Analyse sprechen für ein kräftiges aus 14 — 15 prozentiger Stammwürze, aus Malz und Hopfen ohne jegliche Surrogate eingebrautes Bier bairischer Art, das bedingungslos berechtigt ist, mit importirten Bieren** nicht allzuschweren Charakters **in Concurrenz zu treten.**

Allgemeiner Fernsprech-Anschluss Nr. 27.

# C. W. Paulmann,

**Fabrik und Lager:**
Wilhelmstraße 23, Mylius Hotel.
Gegründet 1830.




**Sättel** für Herren und Damen, **Reitzäume, Schabracken,** Schlittengeläute, Pferdedecken, **Reit- und Fahrpeitschen,** Kutschgeschirre und Geschirrtheile.

**Bestellungen und Reparaturen** werden prompt und billigst ausgeführt. 19679

## Sehr reell! Wassermühle,

Niederschlesien, altes rentables Geschäft, gute Lage, vorzügliche Kraft, nebst zugehörigem schönem **Landgut** von 112 Morgen, wovon 25 Morgen 2schürige Wiesen; alles komplett, in guter Ordnung und Betrieb, ist wegen Erkrankung des Besitzers sehr billig für 50 000 M. bei 20 000 M. Anzahlung sofort verkäuflich.

Anfragen befördert die Expedition d. Ztg. sub **Mühle 1889.** 20134

## Geschäftsverkauf.

Mein gut gehendes **Colonialwaaren- u. Destillationsgeschäft** ist per 1. Januar oder Februar 1890 ev. **mit Grundstück** unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten. 20213

Czempin. Ad. Sandberger.

## Mk. 106,000

sind im Ganzen oder getheilt auf hiesige Grundstücke zur ersten oder zweiten Stelle vom Selbstdarleiher zu vergeben. Offerten unter P. R. 99 in der Exped. dies. Ztg. abzugeben. 20106

## Theilhaber

od. solche, die es werden wollen, können sich vor Verlusten u. vielen Unannehmlichkeiten bewahren, (Vorsichtsmassregeln bei Eingehung) wenn sie besitzen: Paul, Rechte u. Pflichten der Theilhaber v. Fabrik- u. Handelsgesellschaften aller Art. Fco. gegen 1 M. 60 Pf. (geb. 2 M.) von Gustav Weigels Buchhandlung, Leipzig.

Junger großer 20230

**Bernhardiner-Hund**

ist zu verkaufen bei P. Breslauerstraße 29, im Keller.

**Caviar,** Elb, mild, Fsch. v. 2—8 Pfd. a Pfd. M. 3,20, Ural, großkörn. und hell, a Pfd. M. 3,75, Kaukasischen, grobkörn. a Pfd. M. 4,75, offerirt verzollt gegen Nachnahme

**A. Niehaus,** Caviarhandlung, Hamburg. 20097

## Bekanntmachung.

Bei der hiesigen Stadthauptkasse sind zum 1. April 1890 zu besetzen:

1. die Buchhalterstelle mit 1800 Mark Jahresgehalt und 5 pCt. Wohnungsgeldzuschuß, steigend von 3 zu 3 Jahren um 150 Mk. bis auf 2400 Mark,
2. die Kassenschreiberstelle mit 1000 Mark Jahresgehalt und 5 pCt. Wohnungsgeldzuschuß, steigend von 3 zu 3 Jahren um 100 Mk. bis auf 1200 Mark.

Beide Beamte, von denen der Buchhalter 3000 Mark, und der Kassenschreiber 500 Mark Kaution zu stellen haben, müssen der polnischen Sprache ausreichend mächtig sein und der städtischen Wittwen- und Waisenkasse beitreten. Der Buchhalter darf nicht über 40 Jahre alt und muß im Kassen- und Steuerwesen derart bewandert sein, daß er den Stadthauptkassenrendanten vertreten kann. 20178

Meldungen nebst Führungs- und Befähigungs-Atteste werden schleunigst, spätestens aber bis zum 15. Januar 1890 erbeten.

**Gnesen**, den 12. Dezember 1889.
**Der Magistrat.**
gez. **Machatius.**

Ein anständiges

**Mädchen,**

welches in Küche, Schneidern und feinen Handarbeiten geübt, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Gefl. Off. erbeten unter N. 26 postl. Obornik. 20188

# Reinstein & Simon, Markt 47,

## Wäsche-Fabrik und Leinen-Handlung,

empfiehlt ihre anerkannt guten Waaren zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

**Oberhemden**
aus Prima-Hemdentuch in vorzüglichem Sitz mit 4fach rein leinenem Einsatz von 2, 2,50, 3, 3,50 M.

**Herren-Nachthemden**
aus Prima-Hemdentuch von 1, 1,25, 1,50 bis 1,75 Mark.

**do. aus Prima-Leinen**
von 1,50, 1,75, 2, 2,50—3 M.

**Rein leinene Taschentücher**
von 2 M. per Dutzend an.

**Weiß leinene Handtücher**
per Dtz. von 3 M. an, **Tischtücher** per Stück von 1 M. an, Bettdecken 1,50 M. ꝛc.

**Damen-Hemden**
aus Prima-Hemdentuch mit Spitze und Stickerei reich garnirt à 1, 1,25, 1 50 M., mit Handstickerei 1,75, 2, 2,25—2,50 M.

**do. aus Prima-Leinen**
von 1,50, 1,75, 2, 2,50 M. und do. aus Prima-Leinen mit **reich gesticktem Sattel** von 2,50, 3, 3,50, 4—5 M.

**Damen-Jacken und Beinkleider**
in Parchend, Wallis, Shirting, reich garnirt von 1, 1,25, 1,50, 2 bis 3 M.

**Wollene Hemden und Beinkleider**
für Herren und **Damen** von 1, 1,25, 1,50 bis 2 Mark.

4fach leinene Kragen à 3, 4, 5 und 6 M. per Dtzd.,
4 „ „ Stulpen à 5, 6 bis 7 M. per Dtzd.

Ferner wurde uns wegen Auflösung einer Fabrik in der Schweiz ein großer Posten Schweizer Stickereien zum **Ausverkauf 40 Prozent unterm Werth** übergeben, und offeriren die schönsten Dessins Ansätze und Einsätze per Stück von 4½ Meter für 0,80, 1, 1,25, 1,75, 2,50, 3—4 Mark.

**Knaben- und Mädchen-Wäsche** in allen Größen,
Großes Lager in **Tricotagen, Teppichen, Gardinen, Läuferstoffen, Reise- & Schlafdecken,**
sowie in **Leinen, Shirting, Hemdentuch, Damast, Pique, Inlette** und Unterbettdrell, Flanelle und Barchende.

**Bei Einkäufen von 50 Mark gewähren 4 Prozent** }
„ „ „ **100** „ „ **6** „ } **Rabatt.**

Vereinen, Instituten, Behörden etc. gewähren bei Abnahme größerer Posten noch besonderen Rabatt.
19393

---

Posen. Etablirt 1872. Posen.
Haupt-Lager Wilhelm-Straße Nr. 26. Filiale Neuestraße Nr. 2.

# Oscar Conrad



Fabrikant für **Reise-, Jagd-Utensilien, Portefeuilles und Leder-Waaren.**



**En gros** nach allen Theilen **Deutschlands.** Speziell für feinere Sattlergeschäfte.

**Export** nach **Holland, England.** Vertreter in **Amsterdam.**

Sämmtliche Preise in meinem Geschäft verstehen sich nur für Kassa-Einkauf.

Als letzte Neuheit empfehle die von mir in letzter Zeit selbst konstruirten, zum Theil noch in Arbeit befindlichen Bücherträger von Plüsch, diese sind recht zierlich gearbeitet, dauerhaft und auf das billigste zum Verkauf gestellt. Da meine Bücherträger in den höchsten Kreisen der Großstädte sehr beliebt und gut eingeführt sind, ist es mir möglich, für dieselben gutes Material zu verwenden. 20093
Dieselben sind gegen Nachahmung gesetzlich geschützt!
Ferner habe Tausende von Schultornistern, Mappen ꝛc. anfertigen lassen, welche dauerhaft gearbeitet, schon von eine Mark an, abgeben kann.
Illustrirte Preis-Listen gratis und franko.

---

Die

# Staatsbürger-Zeitung

XXVI. Jahrgang. XXVI. Jahrgang.

ist das meist gelesene Organ Berlins, welches, unabhängig von jedem Parteistandpunkt, die Beschränkung des jüdischen Einflusses im Interesse unserer nationalen, wirthschaftlichen und freiheitlichen Entwickelung für erforderlich hält.

Die „Staatsbürger-Zeitung" erscheint 6mal wöchentlich Morgens mit mindestens 2½ Bogen in großem Format; sie enthält täglich Leitartikel, die politischen Ereignisse in gedrängter, übersichtlicher Form; den Lokalereignissen, Gerichtsverhandlungen und Provinzialnachrichten wird eingehende Aufmerksamkeit gewidmet. Im Feuilleton spannende Romane der besten Schriftsteller.

Die als Sonntagsbeilage erscheinende Novellen-Zeitung:

**„Die Frauenwelt"**

enthält auch Räthsel, Rösselsprünge, belehrende Aufgaben ꝛc.

Man abonnirt auf die „Staatsbürger-Zeitung" mit „Frauenwelt" zum Preise von 4 Mk. 50 Pf. pro Quartal bei allen Postanstalten des In- und Auslandes, sowie in Berlin zum Preise von 1 Mk. 50 Pf. pro Monat bei allen Zeitungs-Spediteurs und in der

**Expedition, SW., Berlin, Lindenstr. 69.**

Probenummern gratis. 14486

---

# Zu Weihnachtseinkäufen

empfehle mein sehr reich assortirtes Lager von Gebrauchs-Artikeln, Kunst- und Luxus-Gegenständen!

**Echt venezianische Glaswaaren,** als: Lichtkronen, Spiegel, Blumenvasen und Körbchen.
**Wein-, Bier- und Liqueur-Service,** sowie **Bowlen** in weißem und farbigem Crystall; **altdeutsche Trinkgefäße.**
**Blumen-Vasen, Jardinièren** und **Schaalen** von Porzellan, Glas, cuivre-poli und Majolika in überreicher Auswahl.
**Tisch- und Hängelampen, Candelaber, Ampeln** und **Kronen** in geschmackvollsten Mustern.

Aufträge von außerhalb werden umgehend erledigt, Anfragen finden sofortige Beantwortung! 20175

# F. Adolph Schumann

(Th. Gerhardt),
**Wilhelmsplatz Nr. 3.**

---

Größte Auswahl in

# Christbaumbehängen.

Königsberger und Lübecker Marcipane. Marcipan-Thee-Konfekt.




Honigkuchen von Weese in Thorn und Hildebrandt & Sohn in Berlin.
Posener Bomben und Commißbrode.

Größte Auswahl in Bonbonnièren, Attrappen ꝛc.

# Frenzel & Co.

---



# H. Foerster,

Mechaniker und Optiker,
**Posen,** Große Ritterstraße 7,

empfiehlt sein großes Lager von optischen, mathematischen, physikalischen und meteorologischen Instrumenten und Apparaten als:
Brillen, Pincenez, Lorgnetten, Theater- und Reise-Perspektive, Feldstecher, Fernröhre, Lupen, Mikroskope und Laterna-magicas mit Bildern und Farbenspielen. Zeichnen- und Stereoskop-Apparate mit Bildern, Nivellir- und Winkel-Instrumente, Kompasse, Wasserwaagen, Reißzeuge für Schüler und Techniker, Elektrisir- und Influenz-Maschinen, Induktions-Apparate, Elektrophore, Magnete, Metronome, Aneroid-Barometer, Thermometer, sowie kleine physikalische Spielereien in bekannt bester Waare bei billigen Preisen zu 19910

**nützlichen Weihnachtsgeschenken.**

Alle nicht am Lager befindlichen Artikel werden in meiner Werkstatt in kürzester Zeit angefertigt und Reparaturen sauber ausgeführt.

---

Dem geehrten Publikum Posens und Umgegend empfehle ich zum Weihnachtsfest

# Thorner Honigkuchen

von **Gustav Weese.**

Meine Verkaufsstelle befindet sich vis-à-vis der Querbude, dicht an der Fontaine Bude Nr. 1. Hochachtungsvoll Frau M. Vogt.
Bitte genau auf meine Firma zu achten.
Rothe Laterne. 20174

---

**Alten und jungen Männern**
wird die soeben in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

*gestörte Nerven- und Sexual-System*

sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung dringend empfohlen.
Preis incl. Zusendung unter Couv. 1 Mk.
**C. Kreikenbaum,** Braunschweig.

---

## Teppich-Ausverkauf.

Wegen Mangel an Raum habe einen großen Posten **Teppiche, Teppichreste, Läufer u. Gardinen** im Preise bedeutend herabgesetzt und führe dieselben als Weihnachtsgeschenke besonders empfehlenswerth. 20082

**Salomon Beck,**
Wäsche-Aussteuer-Geschäft,
Markt 89.

---

Feine Harzer
**! Kanarien-Vögel!**
mit den seltensten Touren zu M. 6, 8, 10, 12, 15 und 18 per Stück empfiehlt und versendet unter Garantie laut Preiscourant.
**H. Natermann,**
19714 Clausthal, Oberharz
NB. Zahlreiche Anerkennungsschreiben stehen zu Diensten.

---

## Ein Zweirad

für größere Knaben billig zu verk.
Langestr. 14, II. Grimm.

---

**H. F. Müller,**
Holz-Spielwaaren,
en gros & en detail
aus Oberseifenbach (Sachsen).
**Alter Markt,**
gegenüber der Hauptwache.

---

Ein fast neuer, viersitziger 20189
**Verdeckwagen**
und ein Paar noch sehr gute Geschirre sind billig zu haben bei
**J. Russak** in Kosten.

---

## Butter.

Täglich feinste, frische Tafel- billigst und Kochbutter von 80 Pf. an, wie auch feinsten Steppenkäse, Wiederverkäufer ermäßigten Preis, empfiehlt
**S. Opieszynski,** Jesuitenstr. 2.

---

Dresdner
**Christstollen**
in ff. Qualitäten versendet prompt pr. Nachn. in allen Größen
**R. Grollmann,** Bäckermstr.,
**Dresden N.,** Bautznerstraße 35.

Unzerreißbar sind die von mir eingeführten doppelt gesteppten Handschuhe
"Marke Hundeleder"
für Herren und Damen zu haben bei
**C. Heinrich,**
Handschuhfabrik, Friedrichsstraße 1.
20196

## Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versich.-Bestand am 1. Dezbr. 1889: 73 500 Pers. mit 566 000 000 M.
Bankfonds am 1. November 1889 . . . . . 158 700 000 "
Versicherungssumme ausbezahlt seit Beginn . . 203 270 000 "
Dividende der Versicherten im Jahre 1889 . . . 6 096 411 "
und zwar nach dem alten System mit Dividenden-Nachgewährung auf die letzten 5 Jahre: 40 pCt. der Jahres-Normalprämie; nach dem neuen „gemischten" System: 30 pCt. der Jahres-Normalprämie und 2,6 pCt. der Reserve, wonach sich die Gesammtdividende für die ältesten Versicherungen bis auf 132 pCt. der Normalprämie berechnet. 19870

**Die Versicherungen Wehrpflichtiger bleiben ohne Zuschlagprämien auch im Kriegsfalle in Kraft.**

Otto Lerche,
Posen, Lindenstraße 9.



## Waschmaschine „Velox"

das Vollkommenste der Jetztzeit
Alleinverkauf für Posen bei
**H. Wilczynski,**
**Markt 55.**
Hier am Platze viele Stücke im Gebrauch bei Privaten und Behörden.
Schönstes 20218
Weihnachtsgeschenk.
Echtamerikanische Wringmaschinen mit Abstellvorrichtung (neu).

84. 84.
## Der grösste 50 Pfg.- und 1 Mark-Bazar
20005
befindet sich nach wie vor
84. Markt- u. Schlossstr.-Ecke, 84.
S. Neugedachter.
Um Irrthümer zu vermeiden, bitte ganz genau auf Firma und Haus-Nummer 84 zu achten.

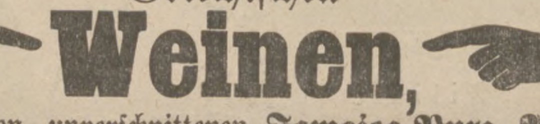
## Großer Ausverkauf

von wollenen u. seidenen Kleiderstoffen, Besatzstoffen, Flanellen und Barchenden,
**Leinen und Tischzeug,**
Drillichen, Pferdedecken,
Bett-, Schlaf- und Reisedecken,
**Linoleum,**
Teppichen, Gardinen, Möbelstoffen, Läuferstoffen,
Anzug- und Paletotstoffen für Herren,
seidenen und wollenen Tüchern,
Shirting, Wallis und Damast,
Cravatten, Kragen und Stulpen,
**Tricotagen**
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
**Hoffmeyer & Weidemann,**
17038 Markt 88.

Als passende
## Weihnachtsgeschenke
empfehle mein gut assortirtes Lager in
Haus- und Küchengeräthen
zu billigen aber festen Preisen.
**F. Peschke,**
20239 St. Martin 23.

## Zum bevorstehenden Feste

empfehle mein bedeutendes Lager in deutschen Schaumweinen, feinsten
Roth-, Rhein-, Mosel-, Ungar- und Griechischen 20184




sowie echten, unverschnittenen Jamaica-Rum, Arac und französischen wie deutschen Cognac.
Diverse
**Punsch-Extracte.**
**E. Brecht's Wwe.**

## Boenicke & Eichner,

Cigarren-Importeure,
Berlin W, 21 Französische Strasse 21,
empfehlen u. a. folgende 19804
**direct von Havana**
bezogene Marken in ca. 300 Sorten
**von Mk. 105 bis Mk. 2600.**
El Aguila de Oro, El Ambar, La Aurelia, La Bella Flor, El Cinto de Orion, H. de Cabanas y Carbajal, La Carolina, La Capitana, La Corona, La Flor de Alvarez, Figaro, Flor de M. Jofre, La Flor de Tomas Diaz, La Flor de Morales, La Flor de Ynclan, La Flor de Cuba, Flores de Aroma, La Flor de A. Murias, La Flor de J. S. Murias, La Flor de A. Fernandez Garcia, Flor de Tabacos Partagas, La Fama de Cuba, La Granadina, Henry Clay, El Hidalgo, Hypasia, La Intimidad, La Legitimidad, La Lolita, La Meridiana, Lo Mejor, Manuel Garcia Alonso, El Mapa Mundi, Mi Querida Patria, Otilia, Por Larranaga, La Perfeccion, La Princesa, La Rosa de Cuba, El Rico Habano, Sport Club de Alemania, La Sofia, La Suprema, H. Upmann, La Vencedora, La Venus, A. de Villar y Villar.
Preise wie bekannt sehr billig. Bedienung streng reell.
Bei Abnahme v. Originalkistchen u. Baarzahl. wird Rabatt gewährt.
Ein Angestellter unseres Hauses befindet sich behufs persönlichen Einkaufs in Havana und erwarten wir wöchentlich neue Sendungen.

Mit dem 15. Oktober cr. habe ich in Kurnik eine
## Cigarren-Handlung en gros & en detail
von
Hamburger, Bremer und anderen Sorten Cigarren
nebst Lager von russischen, egyptischen und dergl.
Cigaretten, Rauch- und Schnupf-Tabak
eröffnet. 20233
Da ich nur mit den Fabriken ersten Ranges in Verbindung stehe, so hoffe ich, allen an mich gestellten Anforderungen zu genügen und empfehle mein Geschäft dem Wohlwollen eines hochverehrten Publikums. Mit Hochachtung
**A. Szulczewski**
in Kurnik.

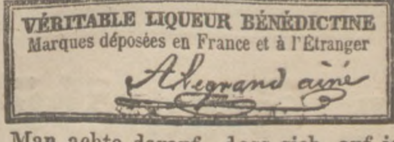
Ausverkauf von Alfenidewaaren.
## Weihnachts-Ausstellung.
Große Auswahl von Weihnachts-Geschenken in Schreibmaterialien, Alfenid- und Galanteriewaaren
empfiehlt 20131
**Antoni Rose**
in Posen, Neuestraße.

Hotel de Rome.
## Beleuchtungs-Artikel
Wilhelmplatz 1.
zu Gas, Petroleum, Oel und Lichte, in reichster Auswahl, vom elegantesten Kronleuchter bis zur gewöhnlichen Küchenlampe.
Die neueste Stobwasser-Gas-Lampe ist Abends in Thätigkeit.
FABRIKZEICHEN CHRISTOFLE
Einzige Fabriks-Niederlage und Representance für Provinz Posen der Gesellschaft Christofle & Co. in Paris und Karlsruhe, Fabrik von Silber- und versilberten Waaren.
Um häufig vorkommenden Täuschungen vorzubeugen, bitte genau darauf zu achten, daß jedes Stück den ausgeschriebenen Namen Christofle eingeprägt haben muß.
Größtes Lager von Alfenide und Bronce-Waaren.
Fabriks-Niederlage sämmtlicher Gummiwaaren, technische und chirurgische Artikel, Gummischuhe, Regenröcke, Spielzeuge, Gummiwäsche und feine Cravatten 2c. 2c.
Etablirt 1853. **Wilhelm Kronthal,** Hotel de Rome, Wilhelmsplatz 1

Auf 3 M. Honigkuchen 50 Pf. Rabatt.
## Die Honigkuchen- und Bonbonfabrik
von
**F. A. Andrae Nchfl., Landsberg a. W.,**
empfiehlt seine, seit mehr denn 30 Jahren am hiesigen Orte rühmlichst bekannten Fabrikate, welche wie allseitig anerkannt, an Güte und Geschmack von keinem anderen Fabrikat erreicht werden, dem geehrten Posener Publikum aufs angelegentlichste. Da im vorigen Jahre die Nachfrage bedeutend größer, als der Vorrath, so habe in diesem Jahre, um allen Wünschen gerecht zu werden, ein doppeltes Lager zum Verkauf gestellt. Es erfolgt der Verkauf in meinen beiden Buden vis-à-vis Reinstein & Simon und Frenzel & Co. zu den billigsten Preisen.
Spezialität: Alle Arten Marzipane à Pfd. 1,20 M. täglich frische Sendung.
Liegnitzer Bomben à 10 und 25 Pf.
Berliner Steinpflaster, Thorner Katharinchen, Macaronen u. gebrannte Mandeln mit Vanille.

VÉRITABLE LIQUEUR
## BENEDICTINE
der Benedictiner Mönche
der Abtei zu Fécamp
(Frankreich)
Vortrefflich, tonisch, den Appetit und die Verdauung befördernd.






Man achte darauf, dass sich auf jeder Flasche die viereckige Etiquette mit der Unterschrift des General-Directors befindet.
Nicht allein jedes Siegel, jede Etiquette, sondern auch der Gesammteindruck der Flasche ist gesetzlich eingetragen und geschützt. Vor jeder Nachahmung oder Verkauf von Nachahmungen wird mithin ernstlich gewarnt und zwar nicht allein wegen der zu gewärtigenden gesetzlichen Folgen, sondern auch hinsichtlich der für die Gesundheit zu befürchtenden Nachtheile.
Man findet den echten BENEDICTINER Liqueur nur bei Nachgenannten: 18615
Jacob Appel; A. Ciohowicz; Ed. Kaatz, Friedrichstr. 5; A. Pfitzner, Alter Markt 6; S. Samter jun.;
J. P. Beely & Co.; W. Becker; Emil Brumme; E. Feckert jr.; F. Luzinski, Hôtel de France; J. N. Leitgeber; W. F. Meyer & Co.; J. K. Nowakowski; Oswald Schäpe, Delikatessenhdlg.; S. Sobeski; H. Wolkowitz, Wilhelmspl. 14; M. Siuchninski in Buk.
**Hans Hottenroth, General-Agent, Hamburg.**

## Schlafröcke, Paletots,
sowie
**Herren- und Knaben-Anzüge** 20219
zu sehr billigen Preisen empfiehlt die
Garderoben-Handlung von
**Bernhard Lippmann,**
Alter Markt 60.

## ff. pulveris. Crême-Stärke
von R. Schmidt Wwe., Magdeburg, (Inh. M. Blchtemann)
eignet sich ihrer Bequemlichkeit und praktischen Eigenschaft wegen am besten zum Crêmestärken sämmtlicher feinen Gewebe à Paq. 20 Pf.
Vorräthig bei O. Kluge, Schwersenz.

**S. Schindler, Berlin C**
Alte Schönhauser Str. 23/24 I.
Parthie! **Muffen.** Parthie!
Opossum, schwarz, Stück 3,25,
Skunks, " " 4,50,
etc. etc.
Versandt Nachnahme.
Effektuirung streng reell.



Wie Frau Lehmann überrascht sein wird, wenn sie den Hygieia-Carton mit dem Wasch-Frottir-Apparat und den Schönheitsschwämmen darin zu Weihnachten bekommt.

Ein prachtvoller **Hygieia-Carton,** enthaltend 1 kompl. **Lingner & Kraft'schen Waschfrottir-Apparat mit 2 Schönheitsschwämmen,** kostet M. 3,— und ist in allen besseren Haushalt-, Toiletten- und Badeartikelgeschäften zu haben. Nach Orten, wo wir keine Verkaufsstellen haben, senden wir an Jedermann direkt **franco** 1 Hygieia-Carton für M. 3,50, einzelne komplete Apparate für M. 2,—.

**Lingner & Kraft, Dresden 68.**

---

## Neuheiten

in **Promenaden- und Gesellschafts-Handschuhen, Cravatten, ff. Lederwaaren, Parfümerien, Regenschirmen** 2c. empfiehlt
20256 **C. Bardfeld,** Neuestr. 6.

---

## Zum bevorstehenden Feste

empfehle

**Ia Stettiner Preßhefe, — Wurzener Kaiserauszugmehl, — Wiener Back- und Puddingpulver, — Feinste Puder-Raffinade und gem. Zuker verschiedener Körnung, — Genneser Zitronat, — Ia Carabourno- und Eleme-Rosinen. — Gemischte Früchte in Zucker gekocht. — Konserven** in Büchsen nnd Gläsern.

Feinste französische und rumänische **Wallnüsse,** feinste **Levantiner u. Sicilianer Haselnüsse** und **Para-Nüsse** en gros & en détail.

Alles in vorzüglichster Qualität und zu den billigsten Preisen. 20183

**E. Brecht's Wwe.**

---

Potsdamer (Professor Grahambrod)

## Weizenschrotbrod

von **Rudolf Gericke,** Kaiserl. Königl. Hoflieferant in Potsdam, Dampf-, Zwieback- und Weizenschrotbrod-Fabrik, ist ärztlich anerkannt das einzige Brod von dem gerühmten köstl. Geschmack, das der schwächste Magen schon Morgens früh verträgt.

Probesendungen (5 Kilo) mit ca. 350 Zwieback und 3 Professor Grahambroden zu M. 4,40. 20201

Echt in Posen bei Hrn. **A. Cichowicz.**

---

## Pfefferkuchen

Thorner von Gustav Weese, Berliner von Th. Hildebrandt, Nürnberger und Liegnitzer Bomben, Königsberger und Lübecker Marzipan in Schachteln und Stücken eigener Fabrik, **daher immer frisch. Baumkonfekt** gut im Geschmack und leicht. **Dessert-Konfekt u. Chocoladen. Glasirte Früchte. Konservirte Früchte, Erbsen, Spargel, Trüffeln und Champignons.**

Cacao, Dessert- und Koch-Chocoladen. Trauben-Rosinen, Schaal-Mandeln, Datteln und Feigen. Apfelsinen und Mandarinen. Verschiedene Weine, Arak, Rum, Cognac, französische Liqueure, sowie auch vorzügliche inländische **Bonbonnièren u. Atrappen** empfiehlt **sehr billig** und in feinster Gattung die

Bonbon-, Zuckerwaaren-, Chocoladen-Fabrik und Delicatessen-**Handlung von**

**S. SOBESKI in Posen,**

**Wilhelms- und Neuestraßen-Ecke.** 20258

---

## Häcksel

**von gesundem Roggen-Langstroh** z. Pr. v. 4,25 Mk. pro Zentner fr. Posen off. und bittet um Bestellung sub **A. Z. 259** an die Exped. d. Blattes. 20259

---

**Brockhaus Lexikon** in 16 Bd. billig zu verkaufen. 20177
**Kl. Ritterstr. 15 III. r.**

---

**Ein heizbarer**

## Badestuhl,

neuesten Systems, fast garnicht gebraucht, billig zu haben. Anfragen: Wilhelmsplatz 18 bei d. Haushälter.

---

**Landwirthschaftliche**

**Abreiß-Kalender**

sowie **Schulsachen** für den Weihnachtstisch empfiehlt 20120
**Rudolf Hummel.**

---



Und wie sich Herr Lehmann freuen wird, wenn er den neuen Stiefelknecht „Famos", der jeden Stiefel beim ersten Ruck auszieht, zu Weihnachten erhalten wird.

Lingner & Kraft's **neuer Stiefelzieher „Famos"** ist der erste wirklich brauchbare Stiefelknecht. — Großartig praktisches Weihnachtsgeschenk. Ueber 20 Tausend Stück in 8 Tagen verkauft. — In allen besseren Haushalt-, Herren-Artikel- 2c. Geschäften zu haben. 1 Stiefelknecht fein naturpolirt M. 1,50. Nach Orten, wo wir keine Verkaufsstellen haben, senden wir an Jedermann direkt **franco** 1 Stiefelknecht fein naturpolirt für M. 2,—. 20072

**Lingner & Kraft, Dresden 68.**

---

**Vor 2 Jahren** brachte ich ein neues, erfrischendes Schnupfpulver in den Handel, welches ich nannte: **Brosig's Mentholin.** Heut werden vielleicht fünfzig mehr oder weniger erbärmliche Nachahmungen angeboten, wohl der beste Beweis für die Vorzüglichkeit meines Mentholins.

Darum verlangen Sie stets in geschlossenen Dosen mit meiner vollen Firma **Brosig's Mentholin.**

Depots sind durch Plakate kenntlich.

Hochachtungsvoll
20185 **Otto Brosig, Leipzig,**
Erster u. alleiniger Fabrikant des echten Mentholin.

---

Breslauerstraße 22, **R. Hayn,** an der Bergstraße.

Auch in diesem Jahre empfehle ich zur gütigen Beachtung mein reichhaltiges Lager von Schreib-, Zeichnen- und Luxuspapieren, **Papierkonfektionen,** nur neueste und schönste Muster in eleganter Verpackung, Schreib- und Zeichnenutensilien, **Reißzeuge** in bester Güte, Reißbretter, Tuschkasten, Tuschen. **Lederwaaren** in anerkannt guter Waare, als: **Cigarren-,** Cigaretten- und Brieftaschen, mit und ohne Stickerei, Visites, **Photographie-** und Einschreibalbum in großer Auswahl, Poesie- und Konfirmandenbücher, **Portemonnaies,** Schul- und Damentaschen, Notes, Kalender Mey u. Edlich, und Märchenbücher u. s. w. **Postmarken-Album,** neueste Ausgaben, v. d. bill. bis z. d. theuersten, div. Spiele und Schachtelspielzeug, Puppen, Baumdekorationen, Taschenmesser und Schreibzeuge in reicher Auswahl. 20211

**Preise billigst.**

**R. Hayn,** Breslauerstraße 22, an der Bergstraße, nicht Petriplatz.

---

## Mey's Abreisskalender für 1890

**ist erschienen.**

Alleinverkauf in Posen bei

**Michaelis & Kantorowicz.**

**Mey & Edlich.**

---

## Pfefferkuchen

von **Gustav Weese** und **Th. Hildebrand, Liegnitzer Bombon, Bisquits** u. **russ. Brot,** franz. **Wall-, Istrianer, Hasel-** u. **amerikanische Nüsse** empfiehlt **W. Becker,**
20198 Wilhelmspl. No 14.

Bestellungen auf leb. **Karpfen, Hechte,** frischen **Zander, Lachs, Steinbutten** etc. werden pünktlich ausgeführt.

---

Vier sauber gearbeitete **Nußbaum-Muschelspinde,** 4 sauber gearbeitete gefraiste **Vertikows** stehen billig zum Verkauf. **Ww. B. Kantorowicz,**
20143 Holzhandlung.

---

Als 20216

## Weihnachtsgeschenke

empfehle mein reichhaltiges Lager in feinen **Solinger Stahl-** und **Metallwaaren,** sowie **Haus-** und **Küchengeräthen,** ebenso **chirurg., thierärztlichen** und **Schafzüchter-Instrumenten. Lampen** in großer Auswahl zu herabgesetzten Preisen. Sämmtliche Gegenstände werden auch sorgfältig reparirt resp. geschliffen. **C. Preiss,**
Alter Markt 7.

---

Ein leichter, gut erhaltener, zweisitziger **Planwagen** steht billig zum Verkauf Grabenstr. 4. 20247

---

## Zu Weihnachten

empfehle meiner geehrten Kundschaft, die durch ihren Geschmack bekannten

**Pfefferkuchen**

in allen Gattungen aus **reinem Honig;** gleichzeitig empfehle mein reichhaltiges Lager von Mehl und Hefe.

Bitte um rechtzeitige Bestellungen

Anton Markiewicz,

**Bäckerei u. Pfefferkuchenfabrik in Kosten.** 20195

---

## Feine Tafelbutter,

**ff. Weizenmehl,**

schmackhaftes **Brod,** verschiedene **Biere, Magdeb. Sauerkohl,** bestes **am. Petroleum,** sowie alle Sorten **Gries und Graupen** empfiehlt zu billigsten Preisen

**A. Stücks Wwe.**

**Königsplatz 5,**
**Ecke Königsstraße.**

---

## Simmenthaler Vollblut-Bullen

verkauft

**Domäne Bolewitz**
bei Neutomischel. 20193

---

## Wer billig und gut seinen Weihnachtsbedarf decken will,

kaufe in

## Kleiderstoffen

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 100 | ctm. breit rein wollene Cheviots | früher | 2,50 M. | jetzt | 1,50 M., |
| 100 | „ „ „ „ Rayées | „ | 2,25 „ | „ | 1,50 „ |
| 100 | „ „ halb „ Tartan Quadrillés | „ | 1,50 „ | „ | 0,90 „ |
| 100 | „ „ Plaidts Rayée . . | „ | 2,50 „ | „ | 1,65 „ |
| 100 | „ „ schwarze Cachemirs . | „ | 2,50 „ | „ | 1,80 „ |
| 53 | „ „ rein seidenen schwarzen Merveilleux | | 4,50 „ | „ | 3,09 „ |

## Abgepaßte wollene Roben

sowie

**Reste und Roben knappen Maaßes fabelhaft billig.**

Ferner: **Von heute ab wegen vorgerückter Saison vollständiger Ausverkauf** von 20152

## Damen-Winter-Mäntel

**in noch sehr großer Auswahl**

**Seidene Plüsch Dollmanns früher 200 u. 150 jetzt 100 M,**
**Seidene Plüsch-Visites früher 100 u. 75 jetzt 45 und 60 „**
**Matlassée-, Tuch- u. Velour-Visites früher 60 u. 75 jetzt 24, 30 u. 40 M.,**
**Wattirte Tuch-Havelocks u. Paletots „ 60 u 75 „ 30 u. 45 M.,**
**Jaquettes u. Paletots früher 30. 40 u. 45, jetzt 10. 20 u. 25 M.,**
**Theater-Mäntel u. Räder früher 60, 50 u. 30, jetzt 30, 20 u. 18 M.**

Alsdann:

## Fertige Costumes

**(Pariser Originalmodelle.)**

**50 Prozent unterm Einkaufspreis.**

## E. Tomski,

Neuestr. 2.

---

## F. G. Fraas Nachfolger

älteste Drogenhandlung am Platze.

**Filialen: Posen** und **Wreschen.**

**Große**

## !! Weihnachts-Ausstellung !!

Baumschmuck

**Lichthalter, Christbaumlichte, Wachsstock,**

Cartonnagen,

**Parfüms**

deutscher, englischer und französischer Fabriken. 19932

Eau de Cologne,

ächte Marken, sowie eigenes, sehr empfehlenswerthes Fabrikat.

**Bedienung**

**wie bekannt, streng reell.**

# M. L. Weber,

## Wäsche-Fabrik und Leinen-Lager,

### 3. Breslauerstraße 3.

Besonders günstige Einkäufe, sowie der große Umsatz meines Geschäfts bei nur geringen Spesen, setzen mich in den Stand, mein in nur anerkannten guten Qualitäten sehr reich sortirtes Lager **zu staunend billigen Preisen** abzugeben.

**Oberhemden,**

aus Prima-Hemdentuch mit 4fach. rein lein. Einsätzen a 1,50, 1,75 2, 2,50—3 Mark.

mit 4fach. rein lein. Einsätzen und doppelten Seitentheilen a 3, 3,50 4—4,50 Mark, gewaschen 25 Pf. mehr.

**Herren-Nachthemden,**

aus Prima-Hemdentuch a 1, 1,25, 1,50—1,75 Mark.

**Herren-Nachthemden,**

aus Prima-Leinen a 1,50, 1,75, 2, 2,50—3 Mark.

4fach rein lein. **Kragen,**

in allen Façons, per Dtzd. 3, 3,50—4—5 Mark.

4fach rein lein. **Manschetten,**

per Dutzend 4,50—5—6—7,50 Mk.

**Damen-Hemden,**

aus Prima-Hemdentuch mit Spitze und Einsatz reich garnirt a 1, 1,25, 1,50 und 1,75 Mark, mit Sattel und reicher Garnirung a 1,50, 1,75, 2, 2,25—2,50 M. aus Leinen a 1,50, 1,75—2 bis 2,25 Mark, aus Prima-Leinen mit Madapolam-Stickerei u. reicher Garnirung a 2, 2,50, 2,75—3—4—5 Mark, aus Prima Leinen mit Handstickerei auf einfachee und doppelten Sattel a 2,50, 3 3,50—4—6 Mk.

**Damen-Jacken,**

aus Shirting, Wallis, Piqué, Damast u. Barchend reich garnirt a 1, 1,25, 1,50, 1,75, 2, 2,50 bis 3,50 Mk.

**Damen-Beinkleider,**

reich garnirt aus Shirting, Wallis, Croisé und Barchend a 1, 1,25, 1,50, 2, 2,25—2,50 M.

**Gelegenheitskauf!**

Rein leinene Taschentücher per Dutzend von 2 Mark an.

Weiß leinene Handtücher, per Dutzend von 3 Mark an.

Leinene Tischtücher, weiß und bunt, per Stück von 1 Mark an.

Bettdecken, von 1,50 M. an.

Jagd-Westen, per Stück von 1,75 Mark an.

## Wäsche für Knaben und Mädchen

**in sämmtlichen Größen, stets großer Vorrath!**

**Gardinen, Steppdecken, Tricotagen, Damen- u. Kinder-Schürzen**

in reicher Auswahl. 5/4 und 8/4 breite Shirtings, Madapolams, Damaste u. Inlette, zu Bezügen geeignet. Betttuch-Leinen in einer Breite von 50 Pf. an. Großes Lager in Barchenden, Flanellen in sämmtlichen Farben, sowie Negligé-Stoffen, Strumpfwaaren und Weißwaaren.

**Wohlthätigkeits-Vereinen ꝛc.**

gewähre bei Abnahme größerer Posten **besonderen Rabatt.**

---

Echte Eau de Cologne, Johann Maria Farina, Jülichsplatz 4, Orig.-Kiste 12 1/2 Flaschen 6 M., ff. Glycerin-Seife 4 Stück 60 Pf., in- und ausländische Parfumerien, Bürsten, Kämme, sowie grösste Auswahl in Hüten, Mützen, Handschuhen, Cravattes, Schirmen, Stöcken, Toilette- und Galanterieartikel empfiehlt in bekannter Güte zu den billigsten Preisen.

Posen, Bazar, **Leon Kuczyński,** Neuestr. 7|8.

---

Wilhelm- u. Friedrichstraßenecke — **Gegründet 1857.** — Wilhelm- u. Friedrichstraßenecke.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste halte mein **Waarenlager** aufs Beste empfohlen, unter Stellung der niedrigsten Preise.

**Alleinige Verkaufsstellen**

der kaiserlich-königl. Hofhutfabrikanten **P. u. C. Habig** in Wien, deren Kopfbedeckungen in den neuesten Moden und echten Farben stets auf Lager sind, Mechanik- u. Cylinderhüte in jeder Preislage der berühmten Handschuhfabrik von **Heinrich Lehmann** in Berlin für Damen und Herren als ganz neu der **Wißmann**-Handschuh und Gesellschaftshandschuhe in Lichtfarben bis 10 Knopf und gebe solche zu Fabrikpreisen ab.

Ferner erlaube ich mir auf mein aufs Vollkommenste ausgestattetes Lager von Jagd- und Reisebekleidung als: Hohenzollernmäntel, Kaisermäntel, Ulster, Paletots, Havelocks, Jagdröcke, Jagdjoppen, Gamaschen, Westen, Strümpfe, Handschuhe, Mützen, Hüte, Stiefel und Schuhe.

So wie mein Lager in Stöcken, Regenschirmen, Wiener Lederwaaren, Parfümerien u. Toilettengegenständen, **Eau** de Cologne nur echte Marken zu Original-Preisen wie in **Köln a. Rh.** 20176

## Louis Gehlen,

### Wilhelm- und Friedrichstraßen-Ecke,

gegenüber der Hauptpost.

---

## A. Spiro

Buchhandlung und Antiquariat Friedrichstr. 31

empfiehlt sein aufs **Reichhaltigste** assortirtes Lager von **Bilderbüchern Jugendschriften, Klassikern, Prachtwerken, Damenliteratur** ꝛc. zu **billigsten** Preisen u. A.:

Aus der Jugendzeit Kaiser Wilhelms, Prachtwerk, statt **10** M. f. 5 M.
Köppen, Die Hohenzollern u. d. Reich. 4 Bände eleg. geb. statt **44** M. für 20 M.
Sehrwald, Deutsche Dichter und Denker. 2 Bände eleg. geb. statt **14** M. für 9 M.
Reuter. Ut mine Stromtid. Prachtausg. st. **27** M. f. **13** M.
Andersen, sämmtl. Märchen. Prachtausg. st. **7,50** f. 4 M.
Töchter-Album. 27—30 Band, Prachtband st. **7,50** f. 4 M.
Herzblättchens Zeitvertreib, ebenso, st. **6** M. f. 3 M.
5 gute Jugendschriften mit schönen Farbendruckbild.(Grimm, Märchen, 1001 Nacht, Coopers Lederstrumpferz., Stöckl, Märchenquell, Robinson) für **4** M. 50. Pf., einz. 1 M.
5 — für größere, nach Wahl aus Quer durch Afrika. Stanleys Reisen, Till Eulenspiegel, Im Reiche der Mitte, Gorilla-Jäger, Harte Kämpfe, Gefährl. Thiere, statt **15** M. f. 6 M. 50 Pf.
Schwab, Sagen d. klassisch. Alterthums st. **4,50** f. 2,50 M.
Klassiker, in elegant. Einband.: Schiller, 12 Bd. 5,40 M., Göthe, 12 Bd. **6** M., Lessing, 6 Bd. 4 M., Shakespeare, 12 Bd. 6 M. Heine, 12 Bd. 6 M., Auswahl 1 M. 75 Pf., Körner, 2 Bände 1,50 M., Kleist, 2 Bd. 1,75 M., Lenau 1,75 M. 20182

---

**Festgeschenk!**

**Musik.**

550 Clavierkompositionen zusammen für nur Mark 10.

**100** Tänze von Strauß
**50** Operetten-Potpourris
**100** Volkslieder
**48** Kompositionen von Mendelssohn
**30** klassische Stücke von Mozart, Beethoven, Schumann ꝛc.
**182** Vortragsstücke
**40** Opernpiecen u. Märsche

Nur schöne, große Quart-Ausgaben mit großem Druck werden geliefert!

Carl Glogau, Hamburg, Schleusenbrücke.

---

**Gebr. Pohl,**

**Optiker, Wilhelmstr. 7**

empfehlen zu passenden Festgeschenken ihr großes Lager in Theater- und Marine-Perspektiven in Elfenbein, Leder, Aluminium ꝛc., Aneroid-Barometern, Thermometern, Reißzeugen, Stereoskop-Apparaten mit Bildern, Brillen u. Pincenez in Gold, Silber, Schildkröt, Stahl ꝛc., sowie sämmtliche in dieses Fach schlagende Artikel in bekannter Güte zu mäßigen Preisen. 20251

---




**Günstigste Resultate erzielt!!** Das **beste** bis **jetzt** erfundene Mittel, um den **Schnurrbart** in **guter Form** zu halten **ohne** Binde und **ohne** zu fetten ist das Cosmetique transparent incomparable préparé sans Graisse.

**Alleiniger Erfinder und Niederlage in Posen** bei

Desfossé Successeur.

Verpackung in Kapseln à **Stange 1 Mk.** Wiederverkäufern lohnenden Rabatt. 18661

---

**Pianinos** für Studium und Unterricht bes. geeignet, kreuzs. Eisenbau, höchste Tonfülle. Frachtfrei auf Probe. Preisverz. franco. Baar oder 15—20 M. monatl. Berlin, Dresdenerstr. 38. 16508

**Friedrich Bornemann & Sohn,** Pianino-Fabrik.

---

## Jean Fränkel

**Bank-Geschäft**

Behrenstr. 27. BERLIN W. Behrenstr. 27.

Reichsbank-Giro-Conto • Telephon No. 60

vermittelt Cassa-, Zeit- und Prämiengeschäfte zu den coulantesten Bedingungen.

**Kostenfreie Controlle verloosbarer Effecten.**

**Kostenfreie Coupons-Einlösung.**

**Billigste Versicherungen verloosbarer Effecten.**

Mein **täglich** erscheinendes ausgiebigstes **Börsenresumé,** sowie meine in 9. Auflage erschienene **Broschüre: „Capitalsanlage und Speculation** mit besonderer Berücksichtigung der **Zeit- und Prämiengeschäfte“** (Zeitgeschäfte mit beschränktem Risico) versende ich **gratis** und **franco.**

---

## Neujahrskarten

und

## Visitenkarten

letztere in neuer eleganter Packung zu

**Weihnachtsgeschenken**

sich eignend, empfiehlt die

HOFBUCHDRUCKEREI

**W. Decker & Co.** (A. Röstel)

POSEN.

---

### Mieths-Gesuche.

1 großes freundl. möbl. **Zimmer** zum 1. Januar zu verm. Mühlenstraße 20, I. Etage links. 20142

**Kl. Ritterstr. 11, II. Tr.** rechts, ist ein zweifenstr., gut möbl. Vorderzim. von sof. od. 1. Jan. z. v.

**1 freundl. möbl. Zimmer** ist zu vermiethen Friedrichstr. 1, II 20215 **Wwe. Witkowska.**

**Mühlenstr. 25**

1 möbl. Zim. mit sep. E., 1 Keller Gesch.-Wohn. u. Werkstellen f. z. v.

In der Nähe vom Wilhelmsplatze sucht ein Herr ein kl. g. mbl. Zimm., part. od. I. Etage mit separat. Eing. per 1. Januar. Offert. an die Exp. d. Ztg. unter **D. K. 210.** 20204

Ein 2fenstr. g. mbl. Zimm. sof. zu verm. **St. Martin 57,** III. Et. l.

Ein 2fenstr. möbl. Zimmer mit separat. Eingang sof. zu vermiethen **Langestr. 7,** I. Et. 20192

**Bismarckstr. 7,** part. links, mbl. Zimmer zu vermiethen. 20203

**Unt. Mühlenstr. 9,** Ecke Königspl., 1—2 mbl. Zimm., 1 unm. Zimm. m. Kochofen zu v. 20221

**St. Adalbertstr. 6,** II., ist ein möbl. Zimm. vom 1. Jan. z. verm.

Ein auch 2 f. möbl. Zimmer sofort oder 1. Januar zu vermiethen. Zu erfragen **Bismarckstraße 9,** eine Treppe rechts. 20222

**Theaterstr. 4,** II., Ecke Wilh.-Platz, ein möbl. Zimmer zu verm. Näheres daselbst. 20237

Ein kl. mbl. Z. i. z. 1. Jan. z. v. **Gr. Gerberstr. 36,** III r. 20246

Ein gut mbl. Z. f. 1 od. 2 Herren p. sof. od. 1. Jan. zu v. Näh. **Kl. Gerberstr. 1,** I. Et. l. 20249

**Ein Zimmer,** möblirt oder unmöblirt, zweite Etage, ist vom 1. Januar k. J. ab zu vermiethen. 20181 **Gebrueder Pincus,** Friedrichstr. 31.

Ein ev. 2 möbl. Zimm. zu verm **Luisenstr. 13,** II. l. 20075

**Berliner- u. Bismarckstraßen-Ecke**

ist eine 5fenstrige 20245

**Parterre-Wohnung,**

sich zu einem Komtoir eignend, vom 1. April 1890 zu vermiethen. Näheres bei

**A. Cichowicz.**

### Stellen-Angebote.

Eine leistungsfähige **Poessnecker Flanell- und Deckenfabrik sucht** für die Provinz **Posen** einen tüchtigen energischen 20200

**Vertreter,**

welcher mit der Branche und der Kundschaft gut vertraut sein muß. Offerten sub **F. H. 2320** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Poessneck** i. Thür.

---

Sofort eine 2024

**Amme**

gesucht. **J. Rosskamm,** Friedrichstr. 3.

**Hofbeamter** gesucht **Dom. Bolewitz** bei Neutomischel. 201

**Eine kräftige Amme** wird verlangt Grünestraße 3, I.

**Eine perfekte Köchin,**

gegen hohes Lohn, zum 2. Januar 1890 gesucht. Off. unter **B. J. 204** an die Exp. d. Posener Zeitung.

**Wirthschafterinnen,** Restaurat.- u. Privat-Köchinnen, Stubenmädch., Waschmädchen, Mädchen für Alles, m. gut. Zeugn. v. Quartalswechsel empfiehlt 20235

**Mieths-Bureau Zielazek,** Friedrichstr. 26.

Ein tüchtiger, erfahrener und zuverläßiger 20187

**Bureauvorsteher**

wird bei hohem Gehalt für sofort oder 1. Januar f. gesucht. Kenntniß der polnischen Sprache erforderlich. Bewerbungen sind unter **Z. 7260** an die Exped. d. Ztg. zu richten.

**Ein herrschaftl. Diener**

wird sogleich oder 2. Januar k. J. gesucht und sind die Zeugnisse einzusenden an **Dom. Kutschlau bei Schwiebus.** 20261

Für mein **Colonialw.- u. Delikatessen-Geschäft** suche per ersten Januar einen flotten 20260

**Expedienten.**

H. Schultze, St. Martinstr. 52/53

### Stellen-Gesuche.

Ein **anst. Mädchen,** deutsch und franz. sprech., w. Kindern d. ersten Unterricht erth. und die Schularb. überwacht, gute Zeugn. bes., **sucht Stellg.,** auch als Stütze d. Hausfr. Gefl. Off. u. **B. C. 203** i. d. Exp.

**Beachtenswerth!!**

Vom 1. Januar k. J. ab werden bei mir gemiethet: **Verheirathete Knechte, Vögte, Kutscher** und **Schäfer.** Alle mit Hofegänger versehen. Um die Herrschaft nach Wunsch befriedigen zu können, bitte ich um rechtzeitige Aufträge.

Hochachtungsvoll

**H. Lewin, Gnesen.**

Ein geb. **Mädchen,** 18 J., ev., heit. Temp., im Kochen u. Haush. bestens erf., f. f. Jan. 90 od. spät. Stell. als Stütze p. p. Familien-Anschluß Bedingung. 20238

Offerten unter **A. Z. 100** postlagernd Posen.

Suche Stellung als

**Vorschnitter.**

Beste Zeugnisse stehen zur Seite. 20224 **W. Gäbler,** Seidlitz b. Landsberg a./W.




## Kohlen und Holz!

Solideste Bedienung.

Ich führe grundsätzlich nur die anerkannt besten Sorten, ohne Mischung mit geringwerthigen Qualitäten.

Garantie für richtiges Maaß und Gewicht. Lieferung nach allen Stadttheilen in jedem beliebigen Quantum. Kohlenlager Centralbahnhof ca. 25000 Ctr. 20133

**Carl Hartwig,**
Wasserstr. 16.

## Mohn,

blau und weiß, für Wiederverkäufer hat preiswerth abzugeben

**L. Kunkel,**
Wilhelmsstraße 20.

## !!Hoffmann—Pianinos!!

v. Autoritäten als vorzüglich anerkannt u. empfohl., sowie Flügel, Harmoniums u. Dreh-Pianinos liefert unt. langj. Garantie bei A. monatl. Raten u. frko. Probesendung die Pianoforte-Fabrik **Georg Hoffmann**, Berlin SW., Kommandantenstraße 20. Cataloge u. Refer. frko.



## Mittel gegen Magerkeit.

Wiener Kraftpulver.

Dieses wohlschmeckende gesunde Nährmittel, seit vielen Jahren bewährt, von berühmten Aerzten empfohlen, erzeugt in kurzer Zeit schöne volle 16034

## Körperformen.

Dasselbe ist chemisch untersucht, von Prof. Dr. Geissler in Dresden und echt von **A. Schulz-Dresden-Striesen.** Zu haben in **Posen** im Hauptdepot von **Paul Wolff**, Wilhelmsplatz 3, in **Berlin** bei **J. C. F. Schwartze**, Kaiserl. Hofl., Leipzigerstraße 112, u. A. m.

En gros & en detail.

Größte Auswahl an geschmackvollen

## Spielwaaren,

zu billigsten Preisen. Neuheiten aller Art.

**Anton Wunsch,**
(Mylius Hotel).

28 goldene und silb. Medaillen und Diplome.

## Spielwerke

4—200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Himmelsstimmen, Castagnetten, Harfenspiel 2c.

## Spieldosen

2—16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographiealbums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarren-Etuis, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Stühle 2c. Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet zu Weihnachts-Geschenken, empfiehlt 18637

**J. H. Heller, Bern (Schweiz.)**

Nur direkter Bezug garantirt Aechtheit; illustrirte Preislisten sende franko.

Jedes Hühnerauge, Hornhaut und Warze wird in kürzester Zeit durch blosses Ueberpinseln mit dem rühmlichst bekannten, allein echten Apotheker Radlauer'schen Hühneraugenmittel sicher und schmerzlos beseitigt. Carton 60 Pf. Depôt in Posen in der

**Rothen Apotheke, Markt 37.**

---

## Neue Herophon-Notenblätter

à Stück 75 Pf.

**J. Kreisel, St. Martin 13.**

## J. Kreisel,

Instrumentenmacher,
**St. Martin 13**

empfiehlt verschiedene Arten Musik-Instrumente, sowie die dazu gehörigen Bestandtheile und Saiten aller Art. 19976

Gegr. 1880.

Schleimlösend, reizmildernd, beruhigend im Halse bei heftigem Husten 2c. wirkt Dr. med. C. Schwand's

## Lösender Syrup

(kein Geheimmittel)

½ Fl. 1,00, ⅓ 1,50, ⅛ 2,00.

Nur allein echt in **Posen** bei **Rudolph Chaym**, Alter Markt.
**Bromberg:** Emil Mazur, Friedrichstraße.
**Schrimm:** J. Madalinski.
**Pinne:** Jul. Fliger.

Große Auswahl in passenden **Weihnachtsgeschenken: Damen-, Herren- u. Kinder-Westen (für Mädchen u. Knaben), wollene Röcke u. Kleidchen** bis zum 6. Jahre, **Pelerinen**, woll., seid. u. **Chenilletücher, Corsets u. Foulardtücher, Jersey (Trikot) Taillen, Knaben-Anzüge u. Kleidchen** zu 12 Jahren.

Eigene Fabrikation.
Niedrige Preise.

**S. Demel,**
Strumpf- u. Trikotagen-Fabrik,
Posen, Petri-Platz 3. 19978



Die beste, billigste, zweckmässigste und am meisten Zeit ersparende

## Wring-Maschine

ist diejenige der Empire Wringer Co., Auburn, U.S.A. Solide, weisse Gummi-Walzen. Grösste Dauerhaftigkeit. Garantie. Jede Maschine trägt die nebige Schutzmarke. Zu haben in allen Haushaltungsgegenständ-Handlungen.

Agent für Europa:
H. P. Moorhouse, 17 rue de Paradis, Paris.
Agenten werden allerorts gesucht.

Dem hochgeehrten Publikum von Posen und Umgegend hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich am **16. d. M. u. folgende Tage** auf dem

## Neuen Markte

emaillirtes Stahlblechgeschirr in größter Auswahl, besonders **Kaffeekannen, Theekessel, Schmortöpfe 2c.** verkaufen werde.

Hochachtungsvoll

**Rudolph Grollmisch,**
Emaillir-Händler
aus Birnbaum. 19999

## Für Haarleidende!

Die glänzenden Erfolge, welche das Pilocarpin-Präparat Dr. Kreil's Haar-Tinktur, als haarerzeugendes und den Haarausfall sicherstes Mittel stets erzielte, hat demselben die allgemeinste Anerkennung verschafft. Dasselbe ist das einzige, vollkommen unschädliche Mittel, welches ... Kopfhaut bei einmaliger Anwendung ... Flasche ... durch Nachnahme ... Garantie: ... wird. (Angabe des Alters nöthig.) Flacon M. 3 ... F. Noter, Fahrgasse 104, Frankfurt a. M.

Preuss. Staats-Medaille 1881.



## Cacao Puro.

Ein garantirt reines und leichtlösliches

**Cacao-Pulver.**

Ein Pfund ergiebt 100 Tassen.

*Preis pro Pfund:*
In ¹/₁, ¹/₂, u. ¹/₄-Pfund-Blechbüchsen M. 3., lose M. 2.60 u. M. 2.20.

Bei gleicher Qualität billiger wie ausländische Fabrikate.

**Oswald Püschel, Breslau.**

---

## Richters Anker-Steinbaukasten

sind und bleiben das beste und billigste Geschenk für Kinder über drei Jahren. Das billigste deshalb, weil deren farbige Steine fast unverwüstlich sind, so daß die Kinder jahrelang damit spielen können. Jeder echte Steinbaukasten enthält prachtvolle Vorlagehefte und kann später durch einen Ergänzungskasten regelrecht vergrößert werden. Preis: 50 Pfg., 1, 2, 3, 4 Mark und höher. Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen und nehme nur Kasten mit Fabrikmarke „Anker" an. Wer einen Steinbaukasten zu kaufen beabsichtigt, der lese vorher das farbenprächtige Buch: „Des Kindes liebstes Spiel", welches kostenlos übersenden:
F. Ad. Richter & Cie., Rudolstadt.

## G. C. Kessler & Cie. Esslingen.

Hoflieferant Sr. Maj. des Königs v. Württemberg
Liefer. Ihrer Kais. Hoheit der Herzogin Wera, Grossfürstin von Russland.
Liefer. Sr. Durchl. des Fürsten v. Hohenlohe, kaiserl. Statthalters in Elsass-Lothringen.

Cabinet — G. C. Kessler & Co. Cabinet Esslingen

10 Auszeichnungen ersten Ranges.

Aelteste deutsche Schaumwein-kellerei.

**Feinster Sect.**

Zu beziehen durch alle Weinhandlungen.
Gegründet 1826.

Bei Husten und Heiserkeit, Verschleimung und Kratzen im Halse empfehle ich den vorzügl. bewährten

## Schwarzwurzel-Honig,

a Fl. 60 Pfg.

**Rothe Apotheke,**
Markt 37. 14395

**Pianinos**, ✱ Stern. ✱ 14619
anerk. best. Fabrikat v. 380 M. an; Flügel ohne Anzahl. à 15 M. monatl. Franco 4wöch. Probesend.
Fabr. Stern, Berlin, Neanderstr. 16

Dr. Romershausen's

## Augen-Essenz

zur Erhaltung und Stärkung **der Sehkraft.**

Seit mehr als 50 Jahren mit bestem Erfolge angewandt. Hergestellt in der Apotheke von Dr. F. G. Geiss Nachf. zu Aken a. d. Elbe.

Dieselbe ist kein Geheimmittel, sondern ein äusserst concentrirtes Fenchelpräparat, wie auf jeder Flasche angegeben.

Zu beziehen in Flaschen à 1, 2 und 3 Mark nebst Gebrauchsanweisung durch die Apotheke **R. Mottek in Posen**, sowie die meisten grösseren Apotheken.

Lorraine Champagne, Deutscher Sekt, (eingetragene Marke) vollständiger Ersatz für französ. Champagner, dabei wesentlich billiger von 7505
**A. Buchl & Co. Coblenz,**
Champagner-Kellerei, nach franz. Methode.

## 200 Meter gebrauchtes Feldbahngleis und 3 bis 4 Kipplowrys

suche bald zu kaufen und bitte um Offerte. 20096

**C. G. Tannert,**
Sady.

Sämmtliche

## Gummi-Artikel

17532 liefert die Gummiwaaren-Fabrik von
**Ed. Schumacher,**
(gegründet 1867)
Berlin W., Friedrich-Str. 67.

## Fabrikkartoffeln

kauft **D. Ryczywol**, Posen, Sapiehaplatz 7. 19283

---

Auflage 352,000; das verbreitetste aller deutschen Blätter überhaupt; außerdem erscheinen Uebersetzungen in zwölf fremden Sprachen.

**Die Modenwelt.** Illustrirte Zeitung für Toilette und Handarbeiten. Monatlich zwei Nummern. Preis vierteljährlich M. 1.25 = 75 Kr. Jährlich erscheinen:

24 Nummern mit Toiletten und Handarbeiten, enthaltend gegen 2000 Abbildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Garderobe und Leibwäsche für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das zartere Kindesalter umfassen, ebenso die Leibwäsche für Herren und die Bett- und Tischwäsche 2c., wie die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfange.

12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Garderobe und etwa 400 Muster-Vorzeichnungen für Weiß- und Buntstickerei, Namens-Chiffren 2c.

Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. — Probe-Nummern gratis und franco durch die Expedition, Berlin W, Potsdamer Str. 38; Wien I, Operngasse 3.

## Louis Gehlen's Haar-Regenerator Nußmilch.

Durch dieses Mittel erhält jedes ergraute und weißgewordene Haar seine natürliche Farbe wieder ob blond, braun oder schwarz. Preis 4 M. 50 Pf. 17093

**Louis Gehlen in Posen,**
gegenüber der Haupt-Post.

## Dr. Haarmann's Vanillin mit Zucker

*zum Backen & Kochen*

mit Zucker fertig verrieben und sofort löslich. Köstliche Würze der Speisen. Feiner, ausgiebiger und bequemer wie Vanille, frei von deren erregenden Bestandtheilen. Der feinsten Zusatz verleiht Thee, Kaffee, Milch, Cacao, Punsch 2c. den feinsten Wohlgeschmack. Koch-Recepte gratis. 5 Original-Päckchen 1 Mk., einzeln à 25 Pf., zu haben in Posen bei **Jacob Appel, R. Barcikowski, S. Salomon.**

Weitere Depots werden errichtet durch den Generalvertreter **Max Elb** in Dresden.

Passendst. Weihnachtsgeschenk




**Neue vorzügliche Delicatesse! Empfehlenswerth als deliciöses Dessert. Befördert sehr wohlthätig die Verdauung. In Packungen von 25 Pf. — M. 3. Zu haben bei Jacob Appel, Wilhelmstr. 7, W. F. Meyer & Co., Wilhelmsplatz 2.** 19863

**Prima Maschinenöle und Fett,** Cylinderöle, Putzfäden, Gummi u. Asbest-Dichtungen, Riemen, Schläuche offer. bill. 19396
**H. Wertheim Söhne, Berlin O. 27.**

## G. L. DAUBE & Co.

CENTRAL-ANNONCEN-EXPEDITION
der deutschen u. ausländ. Zeitungen
**FRANKFURT A. M.**
BERLIN, HAMBURG, LEIPZIG etc. etc.
Billigste und prompte Beförderung von
**ANZEIGEN**
in alle Zeitungen aller Länder.
**AUSNAHMEPREISE**
bei grösseren Aufträgen.
**ANNONCEN-MONOPOL**
für viele holländ., belg., italien. etc. Zeitungen.

Bureau in Posen: Friedrichstr. 13. 445

## Heirath!

Reiche Damen wünschen sich zu verheirathen. Herren erhalten sofort (Diskret. Näheres durch **General-Anzeiger Berlin SW. 61.** 18164

---




Mit den neuen Schnelldampfern des

## Norddeutschen Lloyd

kann man die Reise von

## Bremen nach Amerika

**in 9 Tagen**

machen. Ferner fahren Dampfer des

## Norddeutschen Lloyd

von **Bremen** nach
**Ostasien**
**Australien**
**Südamerika.**

Näheres bei
**F. Mattfeldt,**
Berlin NW., 3096
Invalidenstrasse 93.
**F. W. Rakowski, Oborník.**

Der echte und beliebte

## Alpenkräuter-Brustthee,

ein billiges und wirksames Hausmittel bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung, wirkt außerordentlich blutreinigend, beseitigt gestörte Verdauung und ist allen sonstigen angepriesenen Mitteln, wie Pillen, Pulvern 2c. entschieden vorzuziehen.

Der Thee sollte in keiner Haushaltung fehlen. 18532

**Nur echt, wenn jedes Packet den Namen „Schlesser", Canton Glarus trägt.**

In Packeten à 40 Pf. in Posen in der Elsner'schen Apotheke.

**In 3 bis 4 Tagen** werden discr. frische Geschlechts-, Haut- und Frauenkrankh., ferner Schwäche, Pollut. u. Weissfluss gründlich und ohne Nachtheil geheilt von dem vom Staate approbirten Spezialarzt **Dr. med. Meyer** in Berlin, nur Kronenstrasse No. 2, 1 Tr., v. 12—2, 6—7, auch Sonntags. Ausw. m. gleich. Erfolge briefl. Veraltete und verzweifelte Fälle ebenf. in sehr kurzer Zeit. 16451

Specialarzt

## Dr. med. Meyer,

**Berlin, Leipzigerstr. 91,** heilt auch brieflich Unterleibsleiden, Geschlechtsschwäche, alle Frauen- u. Hautkrankheiten, selbst in den hartnäckigsten Fällen, stets schnell mit bestem Erfolge. 16452

---

**! Ein frohes Weihnachtsfest!** bereitet das neue

## Deutsche Marine-Spiel!

Ein amüsantes und belebendes Spiel.

Pr. 1 Mk. 80 Pf. Pracht-Ausg. mit eleg. Zubehör 4 Mk.

Die neue Spielmethode die verschiedenen Kämpfe und Gefahren beleben unsere Jugend höchst vortheilhaft. In Posen vorräthig in **Ernst Rehfeld's Buchhandlung**, Wilhelmspl. 1, (Hotel de Rome). 19731

### Mieths-Gesuche.

## Markt 43

ist ein großes **Geschäftslokal** mit **Comtoir** zu vermiethen. 19912
Näheres bei dem Eigenthümer daselbst.

**Bergstraße 12a** III. Etage herrschaftliche Wohnung, 6 Zim. Badez., Mädchenz., Küche 2c. sowie Pferdestall per 1. April 1890 zu verm.

## Mittelwohnung

Kl. Gerberstr. 9 sofort oder von Januar zu verm. 19924

Ein freundl. möbl. Zimmer billig zu verm. Neuestr. 4, III. 19911

**Zum 1. Januar k. J. wird eine** 20111

## gut möblirte, saubere Wohnung

(Wohn- u. Schlafzimmer) nur hochparterre oder 1. Stock, in dem höher gelegenen Stadttheil von einem Beamten gesucht. Nachricht erbeten unter W. 1890 an den Portier in Mylius Hotel.

**Breslauerstr. 18, 1. Et.** eleg. herrschaftliche Wohnung 6 Zimmer, Küche, Badestube, Closet 2c. sofort zu verm. Näheres bei **Glückstein**, Wilhelmstraße 25, II. 20169

### Stellen-Angebote.

Ein in Norddeutschland vorzüglich eingeführtes Bordeaux-Haus mit Filiale in Berlin sucht tüchtige **Agenten** bei vortheilhaften Bedingungen. Off. sub O S. 12 place Ste. Eulalie, Bordeaux erbeten.

## Stellenvermittelung

für Kaufleute (Prinzipale und Gehülfen) durch den **Verband Deutscher Handlungsgehülfen** zu **Leipzig.** 16169

**Stellensuchende jeden Berufs** plazirt schnell **Reuter's Bureau in Dresden**, Maxstr. 6.

Zum 1. Januar 1890 suche für mein Kolonial- und Schankgeschäft eine evangelische 19826

## Verkäuferin.

Pinne. **Carl Fiege.**

## Tüchtige Schmiede und Kesselschmiede

werden für **dauernde Winterarbeit** gesucht von der **Actien-Gesellschaft H. Paucksch-Landsberg a. W.**

Für meine Gold- u. Silberhandlung suche einen Lehrling. 20132
**L. K. Wollenberg,**
Breitestr. 24.

Für ein Kolonialwaaren-Geschäft wird

## ein Commis,

der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat, und 20163

## ein Lehrling,

beide beider Landessprachen mächtig, gesucht. Offert. postlagernd **B. E. 60 Posen.**

### Stellen-Gesuche.

Eine anständige aber mittellose Frau, die vor wenigen Wochen Wittwe geworden, bittet um

## Arbeit!

Nähere Auskunft in der Exp. d.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Comp. (A. Röstel) in Posen.